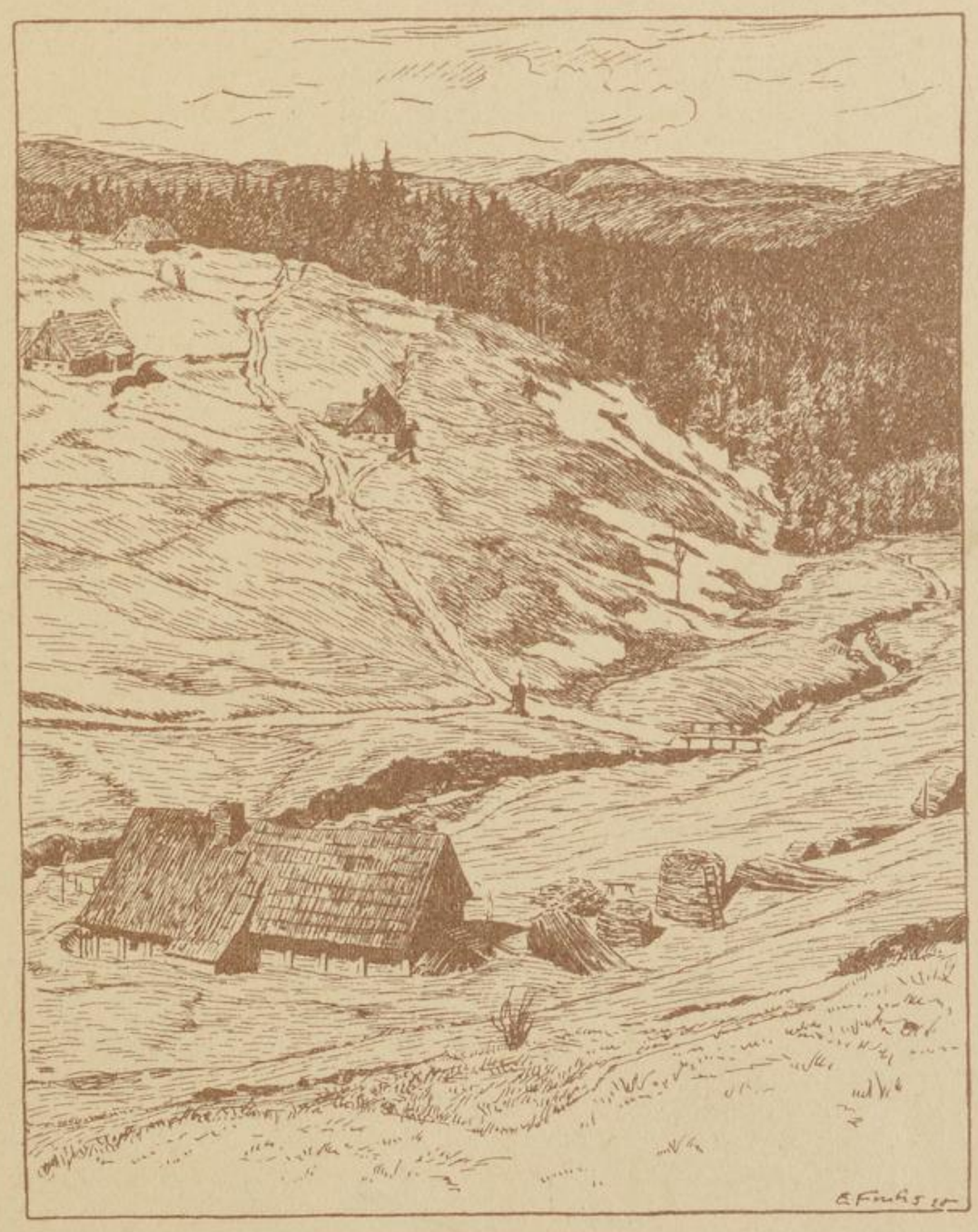
30.11.1935

Z 678

Heft 12
Jahrgang 1935/36

N.S. Frauen-Warte

Die einzige parteiamtliche Frauenzeitschrift



Eine vorweihnachtliche Fahrt in die silbernen Berge

Denkt an das erzgebirgische Reiterlein, das Weihnachtsabzeichen des WHW.

Postaufgabeort: Leipzig
Auslands- und Kreuzband-Preise siehe letzte Innenseite!

Beilage: Schnittmusterbogen

Einzelpreis 27 Pfg.
bei frei-Haus-Lieferung 30 Pfg.
alle 14 Tage ein Heft

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0459
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Wache

Die Klage einer Mutter um ihren Sohn, einer Frau um ihren Mann vernehmen nur die Nächsten. Sie vergeht mit dem Leben der Hinterbliebenen. Aber die Klage eines ganzen Volkes wird von keinem leichten Wind verweht, wenn sie Männern gilt, die ihr Blut unter der Fahne lassen.

Es standen viele Mütter und Frauen in der Mitternacht vom 8. zum 9. November an der Feldherrnhalle, eine dunkle schweigende Mauer. Es mochte die Mutter unter ihnen sein, deren Mann im Felde fiel, deren einer Sohn mit dem Schulschiff „Niobe" unterging und deren zweiter Sohn ein paar Wochen später zwischen den Baracken einer norddeutschen Universitätsstadt von Kommunisten niedergeschossen wurde. Es mochte die Frau dabei sein, die ihren Mann aufs Land schickte und nicht ahnte, daß er auch in den Ferien Dienst tun würde, bis sie erfuhr: er war mit seinen SA-Kameraden, über Land fahrend, mit Steinen im Walde erschlagen worden. Es mochte wohl auch die Frau unter den Flammen vom hohen Pfeiler auf den Zug der Lafetten warten, deren Mann mit unkenntlich zerschlagenem Gesicht aus einem Berliner Kanal gezogen wurde, nachdem er für Hitler in der Versammlung Dienst getan.

Die Mütter und Frauen standen und schwiegen. Über ihren Köpfen begannen eine halbe Stunde vor Mitternacht die Trommeln der Arbeitsmänner den Totenwirbel zu rühren. Es paradierte mit aufgepflanztem Bajonett die SS an ihnen vorbei, und vor ihren Augen wurden die 16 Toten in die Feldherrnhalle getragen und vor je eine hohe Flamme gestellt. Jeder Mutter Sohn und jeder gefallene Mann irgendwo im Reich stieg mit diesen 16 Toten die Treppen hinauf. Dann schob sich eine undurchsichtige Wand von Fahnen zwischen die im ergriffenen Schweigen verharrenden Volksgenossen und die Halle. Die Toten hinter den Fahnen gehörten von diesem Augenblick an der Nation.

Die Klage der Mütter und Frauen wäre ein einsames menschliches Los geblieben, auch die Klage um die 16 und ihresgleichen in den anderen Gräbern. Aber nun ist der einzelnen Klage aufgenommen in die Gedanken und in das Leben der ganzen Nation. Man spielte den Toten bei ihrer Aufbahrung keinen Choral und keine Trauerweise, man ließ sie auch in der Weihestunde am 9. November ihren ewigen Posten unter den Kampfwirbeln der Trommeln in den beiden Ehrenhallen auf dem Königlichen Platz beziehen.

Es ist das eine andere Weise der Toten zu gedenken als bisher. Es war ein triumphales Begräbnis, und es vollzog sich so, wie die Kämpfer, die der Fahne folgten, gestimmt waren. Sie sind mit Soldatengesang in das Mündungsfeuer gegangen, so hat sie das Volk zum letztenmal gehört, so soll es sie immer wieder vernehmen.

Wo sind die Toten der französischen Revolution? Verstreut auf den Friedhöfen, verscharrt in den Gruben der Henker. Wo blieben die Toten der russischen Revolution? Nur Lenin setzte man ein Grabdenkmal, und sein Gehirn zerschnitten die Anatomen. Nur unsere Revolution versammelt die Toten an königlicher Stelle und läßt sie Wache beziehen mitten in unserem Leben. Wenn man den Toten der Termopylen ein Denkmal setzte - die Ehrenhallen am Eingang des Königlichen Platzes in München mit den eisernen Särgen werden ebenso über Jahrtausende hin, den unverwitterten Ruhm deutscher heldischer Geschichte verkünden.

Es gibt Völker, die müssen und mußten von der Größe jener Helden zehren, die nur noch auf den Bildern ihrer Maler stehen, nur noch in den Dramen der Dichter über die Bühne schreiten. Auch wir hätten versinken können zu einem solchen Volk, das sich Heldentum in Egmont, in Götz, in Prinzen von Homburg nur noch vorspielen läßt. Doch der Tod vom 9. November hat unsere Heldengemeinschaft erneuert und einen Tag hat sich das nationalsozialistische deutsche Volk geschaffen, der als „Allerhelden" aus dem deutschen Kalender nicht mehr gestrichen wird.

Alles Opfer ist nah, und die Geopferten sind unter uns. Sie sind keine Sage, sie sind Allgegenwart. Und wenn es keinen Dichter geben würde, ihre Ehre mit ebenbürtigen Worten zu verkünden, ihre eisernen Särge stehen da und reden uns an. Der Führer sagte es zu seinen Getreuesten, warum er den Toten nicht die übliche Ruhe gibt, sondern sie Wache beziehen läßt: „Da das Volk sie nicht sehen wollte, sollen nun sie ewig ihr Volk sehen."

Die Toten sehen uns an und durch uns hindurch auf alles, was aus unserem Blut noch heraufkommt. In ihrem Blick ist keine Trauer mehr und ihm soll keine Klage mehr antworten, vor diesem Blick sollen wir stehen und ihrer wert sein.

Schwarz van Berk

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0460
© Universitätsbibliothek Heidelberg

N.S. Frauen-Warte

Die einzige parteiamtliche Frauenzeitschrift

Herausgeberin: Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei Reichsleitung, Hauptamt N.S. Frauenschaft

Hauptschriftleiterin: Ellen Semmelroth Stellvertretende Schriftleiterin: Renate v. Stieda

Schriftleitung, Vertrieb und Geschäftsstelle: München, Barerstr. 15. Postscheckkonto: N.S. Frauen-Warte, München Nr. 36

4. Jahrgang	München, Novemberheft 1935	12. Heft

Photo: Hoffmann, München

„Die Ewige Wache" unseres heiligen Deutschen Reiches

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

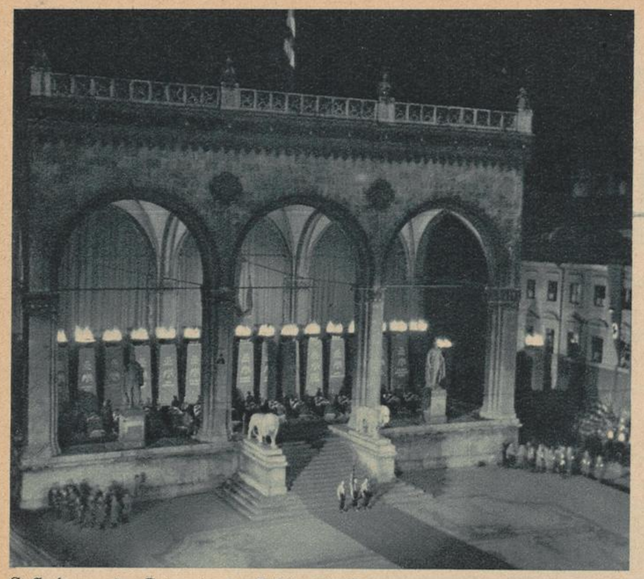
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0461

© Universitätsbibliothek Heidelberg

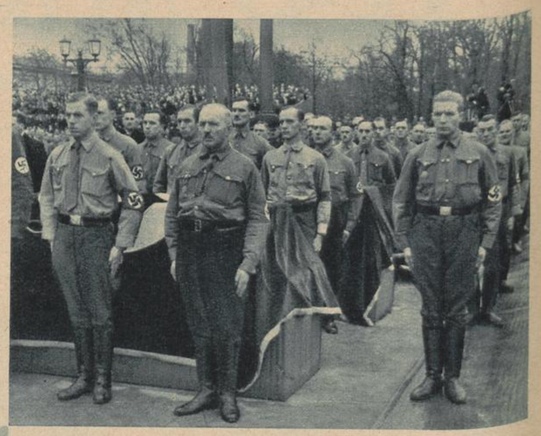
DER LETZTE APPELL

AM 9. NOVEMBER 1935

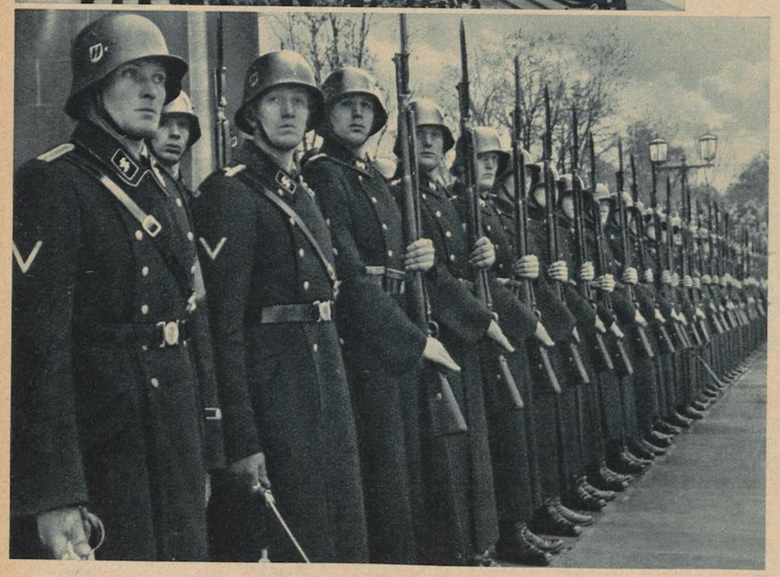
AUF DEM KÖNIGLICHEN PLATZ IN MÜNCHEN



Aufbahrung der Toten in der Feldherrnhalle zur mitternächtlichen Stunde am 8./9. November 1935 Photo: Alice Heß



Vereint im Kampf, vereint im Tod
Photo: Hoffmann, München



Der Führer bei den Angehörigen der 16 Blutzeugen
Photo: Hoffmann, München

Mitte links:
Der königliche Platz in München, die Akropolis des 3. Reiches am 9. November 1935 Photo: Alice Heß

Links:
Die Männer der Treue und des unerschütterlichen Glaubens Photo: Hoffmann, München

Die 16 Kämpfer werden zur „Ewigen Wacht" in den Ehrentempel getragen Photo: Hoffmann, München

Die Kranzniederlegung durch den Führer
Photo: Hoffmann, München

Rechts: Der Führer mit seinen Getreuesten
Photo: Hoffmann, München

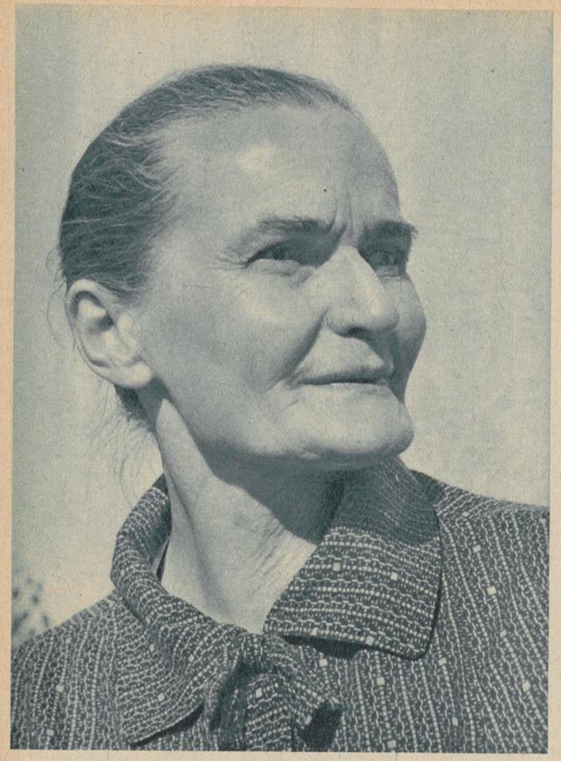
Der Führer Photo: Hoffmann, München

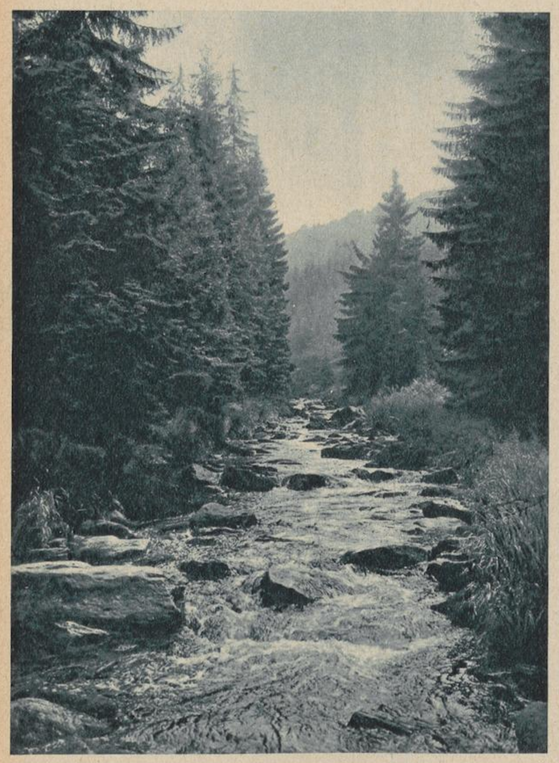
Seit rund 2000 Jahren können wir das deutsche Volk in der Geschichte verfolgen, und noch niemals hat dieses Volk diese einheitliche Gestaltung in Form, innerer Auffassung und in der Tat gehabt wie heute. . . . Wahrhaftig, die Fahrtücher dieser 16 Gefallenen haben eine Wiederauferstehung gefeiert, die weltgeschichtlich einzigartig ist. Und es ist das Wunderbare, daß aus diesen Opfern heraus diese große Einigkeit in Deutschland kam, dieser Sieg einer Bewegung, einer Idee und die Verpflichtung des ganzen Volkes darauf. Und alles das, wir verdanken es mit diesen ersten Männern. Adolf Hitler

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0462

© Universitätsbibliothek Heidelberg





Im Erzgebirge

Von Kurt Arnold Findeisen

Die Wünsche der österreichischen Deutschen, die nach dem Reich über Böhmen weg die Hände strecken, stoßen an eine uralte Wand von Gneis und Granit, die aus dem Eger- und Bielatal gewaltig emporgemauert ist und an der Straßen und Eisenbahngleise in mühseligen Serpentinen hängen. Eine riesige dunkle Raupe buckelt in Tausendmeterhöhe von Ost nach West: das Erzgebirge.

Nach Norden zu bauscht es sich, allmählich abfallend, in das sächsische Land hinein. In den Falten seines Jägerkleides lärmen Gewässer. Mit Wald und Heide ist sein Samt verbrämt. Siebenstern und Tausendgüldenkraut glöckeln aus seinen Knopflöchern, tief verschneit liegen im Winter die niedrigen Häuser, in denen die fleißigen Hände von jung und alt in mühseliger Heimarbeit für das kärgliche tägliche Brot sich unermüdlich regen.

Elegie ist die große, gedehnte Wellenlinie seines Kammes, dunkelverhangen mit Nadelholz, umflort von jähen Nebeln und abenteuerlichem Gewölk. Jahrtausende schon steht dieselbe gelassene Silhouette in Abend und Morgen, sehr müde und sehr alt, sonst wären die Bergformen kantiger, die Falten und Runzeln der granitenen Stirn weniger tief geätzt, sonst wäre die Kammfläche dem kurzen Aufspringen der Gipfel nicht so angenähert. Abendandacht und ferner Jugendverzicht ist in der Gebärde der langhingelagerten Gesteinmasse, und wenn sie auf ihrer nördlichen Achsel eine Anzahl basaltener Särge trägt, so stimmt das sonderbar zu dem ganzen Bilde. Genau wie der schattige Ernst des Fichtenwaldes, der noch um ihre Schultern geworfen ist, wo nicht der erzschürfende Eifer eines vergangenen Geschlechts die Stämme umgeschlagen und nackte Rippen, kahle Grate bloßgelegt hat.

Der Blößen, Rippen und Grate hat sich das violette Gewucher des Heidekrautes erbarmt, während in den kargen Teppich der Bergwiesen die gelbe Flamme der Arnika um Johanni eine spröde Lustigkeit zaubert. Schwermut aber ist ewig zu Hause, wo flache Mulden der Kammbreite mit zähem Lehm ausgepolstert waren. Da haben Hochmoore den Wald gescheucht, und Krüppelkiefern und Zwergbirken kriechen geduckt wie verfolgte Phantome.

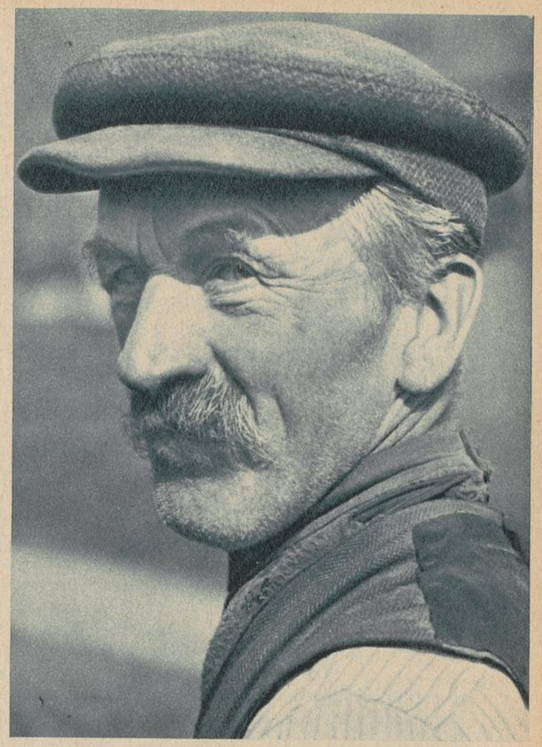
Wo sich aber Fichtenkrone in Fichtenkrone flicht, wo Harzduft in schwerer Würze hängt und die Stille erschrickt, langhinschauernd, vor einem Häherschrei, da ist der herzliche Frohsinn nicht weit, der zugleich das atmende Behagen der mütterlichen Unerschöpflichkeit ist. Farnkraut fächelt. Hochwild wechselt über die Lichtung. Der Fuchs schweift in listigen Bogen. Steil über Krone und Busch zieht der Habicht eine seltsame Fittichspur.

Des Gebirglers Siedlung liegt zwischen Heide und Holz eingeklemmt oder verstreut in weiter Hüttenflur. Einstöckige Häuschen, weißgetüncht, mit hölzernem Giebel, der oft wie brauner Samt schimmert, Vogelbeerbäume dahinter, ein paar Kartoffelzeilen, ein Krautgärtlein. Zuweilen wird ein rotes Kopftuch neben den Zeisigkäfigen am kleinen Fenster sichtbar. Holzpantoffeln klappern. Hinter der klobigen Schütte Winterholz spielt rührende Genügsamkeit auf der Ziehharmonika:

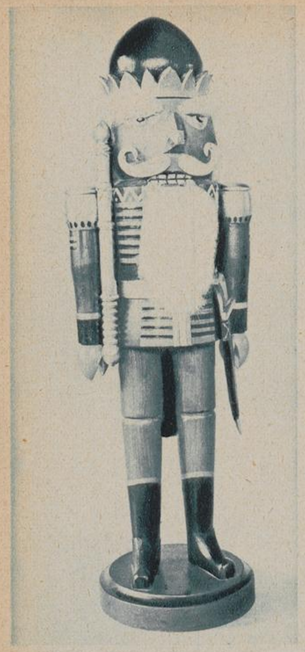
„Wu de Wälder hamlich rauschn,
wu de Had su rötlich blüht,
mit ka'n König mächt ich tauschn,
weil dort drubn mei Häusel schtieht."

Oben links: Die Frau Wirtin aus dem Tellerhäuser Gasthaus Photo: Thorlichen
Unten links: Tal der Schwarzen Pockau. Wasserschnelle oberhalb des Nonnenfelsens Photo: Sächsische Landesbildstelle Dresden
Unten: Erzgeb. Spielwarenindustrie. Familie Ehnert in Seiffen Photo: U. Heinicke, Freiberg

Oben rechts: Ein erzgebirgischer Bauer
Unten rechts: Winterzeit in den silbernen Bergen Photo: Päßler, Dresden
Unten: Beim Singen erzgebirgischer Lieder Photo: Sächs. Landesbildstelle Dresden



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0463
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Der Herr Nußknacker

In der erzgebirgischen Werkstatt Knecht Ruprechts

Auf den Fundamenten der Volkskunst und des bodenständigen Handwerks, auf Brauchtum, Sitte und Heimat hat sich in besonders breitem Umfange im sächsischen Erzgebirge seit Jahrhunderten eine Volks- und Heimatkunst entwickelt und bis auf den heutigen Tag erhalten, die den Erzeugnissen des Erzgebirges von jeher und noch heute unverkennbar eine besondere Note gibt. Böhmische Bergleute, ihres Glaubens wegen aus dem Böhmerland vertrieben, siedelten im urwaldähnlichen Gebirge des oberen und mittleren Flöhatales an und gruben nach Zinn und anderen Erzen. Nach des Tages harter Arbeit fand der Bergmann Lust und Freude an der Betätigung mit Schnitzmesser und Dreheisen, aus heimischem Holze gar wundersame Dinge zu formen. Gegenstände fürs eigene Heim, für die besonderen Feste des Jahres, vor allem aber für das Weihnachtsfest, das er in besonders schöner Weise schon immer zu feiern gewußt, waren die ersten Erzeugnisse. So entstand an der mühsam zu bedienenden Fußdrehbank des Bergmanns Ebenbild im sinnigen Lichtträger fürs Weihnachtsfest, der Weihnachtsengel als Sinnbild der deutschen Hausfrau und Mutter, die zum Zeichen des festlichen Weihnachtstages die leuchtend rote Schürze angetan. Die enge Verbundenheit mit dem Walde ließ Sagengestalten, Waldmännchen, Gnomen und Zwerge, deutsche Märchen, Hirsch und Rehlein in Holz durch die Hand des Schnitzers entstehen. Der böhmische Slowake mit seiner Blechware, der Wildschütz mit gebräuntem Gesicht, der Waldarbeiter im schlichten Arbeitskleid und noch so manch andere Volksfigur ihrer Zeit wurden als schmauchende Räuchermännel mit langer Tabakspfeife gedrechselt. Immer wieder neue Typen wußte der Volkskünstler an der Drehbank oder mit dem Schnitzmesser zu formen. Die ganze erzgebirgische Heimat und Sagenwelt fand sichtlichen Ausdruck in den Arbeiten der Erzgebirgler. Die innige Frömmigkeit der Bergbewohner, ihre größere Abgeschlossenheit von der Welt des Verkehrs, die langen Winterabende mit Schnee und Eis führten, wie schon erwähnt, zu einer seltenen Ausgestaltung des Weihnachtsfestes. Welcher Reichtum an Volkskunst, an Idee und handwerklicher Gestaltung wurde damit lebendig, welch herrliche Dinge wie Leuchter, Pyramiden, Krippen entstanden durch die hingebende Freude am Basteln und Gestalten. Sie sprechen so stark auch zum Menschen von heute, daß sie längst über das eigentliche Gebiet des Erzgebirges bekannt und begehrenswert geworden sind. Auch das Spielzeug, das aus gleicher Auffassung entstanden, schlicht, naiv, kindlich und jedem verständlich, fand auf den Märkten und Messen besonderen Beifall.

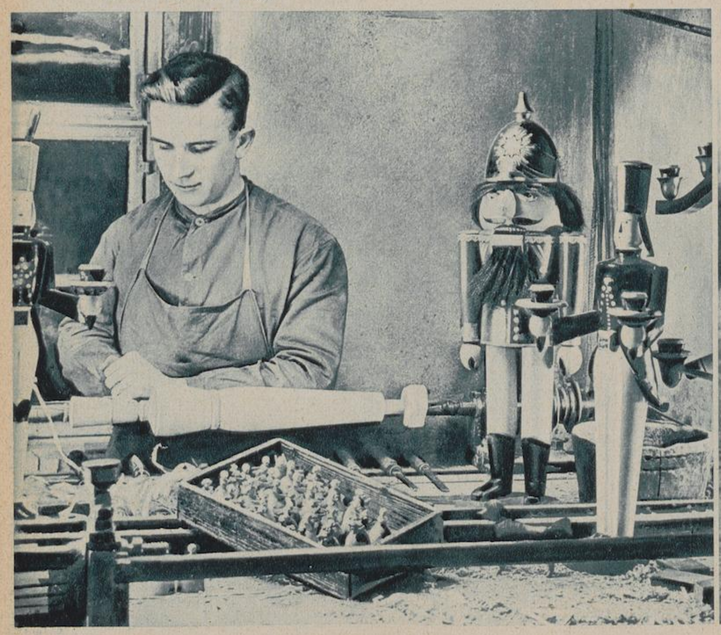
Die Fahrt ins sächsische Spielzeugland beginnt in Chemnitz und geht schon bald nach Verlassen der Industriestadt im Tale der Flöha aufwärts über Grünhainichen, Olbernhau, Marienberg nach Seiffen-Heidelberg und Neuhausen am Fuße des breitgelagerten Schwartenberges nahe der Reichsgrenze gelegen. In den Orten Grünhainichen, Borstendorf und Eppendorf treffen wir bereits die Herstellung hölzerner, vornehmlich größerer Spielzeuge, wie Festungen, Puppenstuben, Kaufständen, größerer Fahrzeuge in solider guter Arbeit und schöner Farbgebung an. Eine Reihe teils sehr alter Verlagsgeschäfte mit gut eingerichteten Musterlägern finden wir in Grünhainichen und den Nachbarorten. Die auch hier vom sächsischen Staate unterhaltene Spielwarenfachschule gibt mit ihrer Ausstellung Einblick in die Entwicklung und das vielseitige Schaffen der Industrie dieses Bezirks. Eine Musterwerkstätte finden wir in der Firma Wendt & Kühn, die im Gegensatz zu den sonstigen Erzeugnissen der genannten Orte mit der Herstellung kleiner reizender Spielzeuge und qualitativ bester kunstgewerblicher Artikel gut beschäftigt ist. Wer kennt nicht die reizenden musizierenden Engel und Blumenkinder, die überaus netten Spieldosen und lustigen Kindergruppen, die aus der Werkstatt dieser Firma kommen. In all den Dörfern, die sich links und rechts des Flöhatales, mitunter oft recht steil die Berghänge hinaufziehen, wie der Ort Wünschendorf, bis seitwärts zur alten Bergstadt Marienberg, finden wir die Fabrikation von Spielzeugen, Haus- und Küchengerät und hölzerner Gebrauchsgegenständen, teils in größeren, teils in kleineren Betrieben. Im Tale am Wasserlauf der Flöha liegen malerisch gebettet die größeren Wasserwerke und Holzschneidemühlen. Bald hinter Pockau-Lengefeld in Richtung Olbernhau zu weitet sich das Tal, und anmutig verbreiten sich die Siedlungen von Blumenau, Klein- und Niederneuschönberg und Hallbach weit verstreut über die grünen Hänge. Größere Betriebe führen hier die Fabrikation von Baukästen und Spielen in geschmacklich guter und moderner Ausführung. Die alte Spielwarenverlagsstadt Olbernhau, als solche einst weit bekannt, ist in gleicher Weise wie Grünhainichen durch die Aufnahme direkter Verbindungen zu den Erzeugungsstätten im Verlauf der letzten Jahrzehnte im Verlagsgeschäft der Spielzeuge mehr und mehr zurückgetreten, dafür selbst auch in stärkerem Maße zur Produktion von Haus- und Küchengeräten und Kleinmöbel gekommen. Weiter nach dem Gebirge zu liegen, zum Teil wiederum weit verstreut, oft auch ganz dicht an der tschechischen Grenze sich entlang ziehend, die Ortschaften Kupferhammer-Grünthal, Oberneuschönberg und Rothenthal. Auch hier wieder die Herstellung von größeren Spielzeugen und Hausgerät.

Weiter im Tale der Flöha, des Seiffenbaches und der Schweinitz aufwärts, kommen wir in das obere Gebiet der erzgebirgischen Spielzeugindustrie, das mit seiner fast ausschließlichen Erzeugung kleinerer Dinge als ein geschlossenes Wirtschaftsgebiet anzusehen ist. Hier in den Spielzeugdörfern, rund um den 789 m hohen Schwartenberg, mit dem Hauptorte Seiffen, sind wir im eigentlichen Weihnachts- und Spielzeugland, da sich hier mehr als anderorts die Verbindung mit heimischer Volkskunst, mit bodenständigem Kunsthandwerk bis auf die heutige Zeit erhalten hat. Wenn vor allem in der Vorweihnachtszeit tiefer Schnee die kleinen Dörfer einhüllt, in den kleinen schindelbedeckten Erzgebirgshütten nach langer Sommerpause wieder überall fleißige Hände um den großen Arbeitstisch, in niedriger Werkstatt an Dreh- und Hobelbank beschäftigt sind, hat man ganz den Eindruck, in Knecht Ruprechts Werkstätten zu kommen. Hier finden wir auch noch die typische Heimindustrie, wo in jedem Haus zwei bis drei Artikel vom rohen Holzklotz über viele Arbeitsgänge zum fertigen Spielzeug werden. Alte schöne Techniken werden hier noch geübt und gepflegt. Solche sind die Reifendreherei, das Abspalten und Schnitzen der Holztiere, das Stechen der Holzspäne vom gedrechselten Mittelstamm zum herrlich wirkenden Tannenbaum, das Drechseln der kleinen Holzblumen mit feingeschliffenen Eisen, das Schnitzen von Tieren, Volkstypen und Krippenfiguren. Von Generation zu Generation hat sich hier oft mit nur leichter Anpassung der Form und Farbe an den Zeitgeschmack die Anfertigung ganz bestimmter Spielzeuge im Hause und in der Familie gehalten. Besonders interessant ist es, dem erzgebirgischen Spielzeugmacher und Drechsler bei der Arbeit zuzusehen.

Achtung und Wertschätzung wird man für diese gute handwerkliche Arbeit, für diese schlichten sinnigen Arbeiten unserer

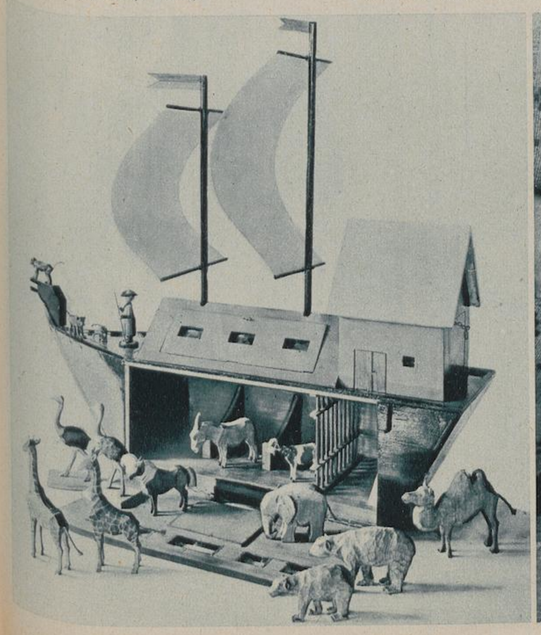
Alwin, das Räuchermännel

Hier an der Drehbank entsteht die Grundform des Bergmannes, des Engels, des Nußknackers, des Räuchermännchens und all der andern schönen Dinge

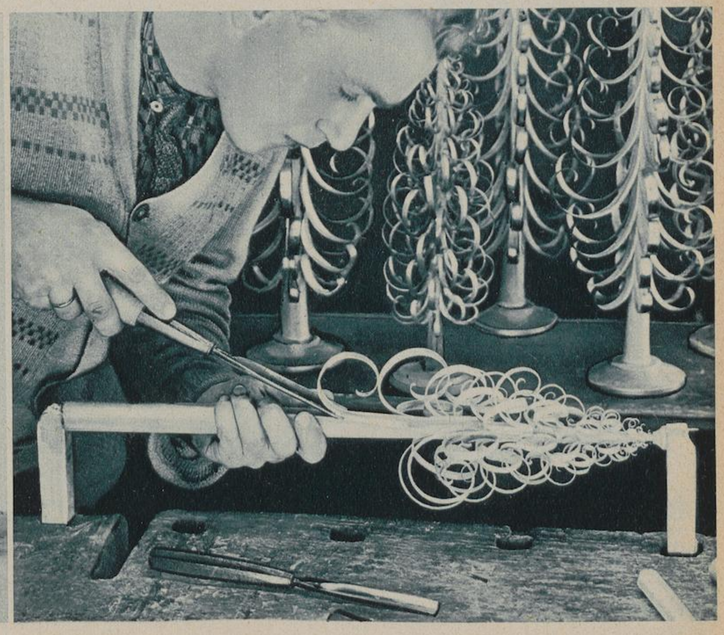


Die wilde Jagd, ein lustiges Spiel für Jungens und Mädels
Photo: Gustav Thorlichen

Die Arche Noah
Photo: Sächs. Landesbildstelle Dresden



So entstehen die Spanbäumchen



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0464

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Schneewittchen bei den Zwergen

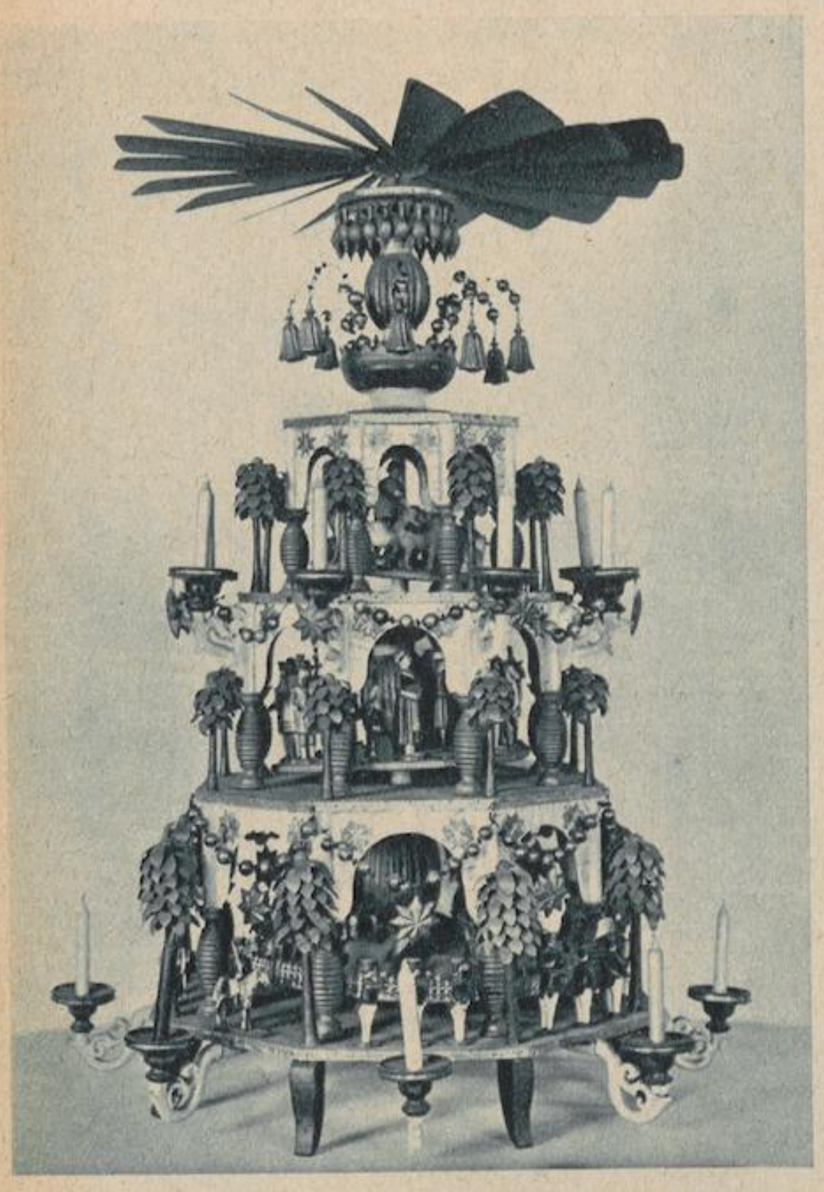
Photo: Keller, Berlin

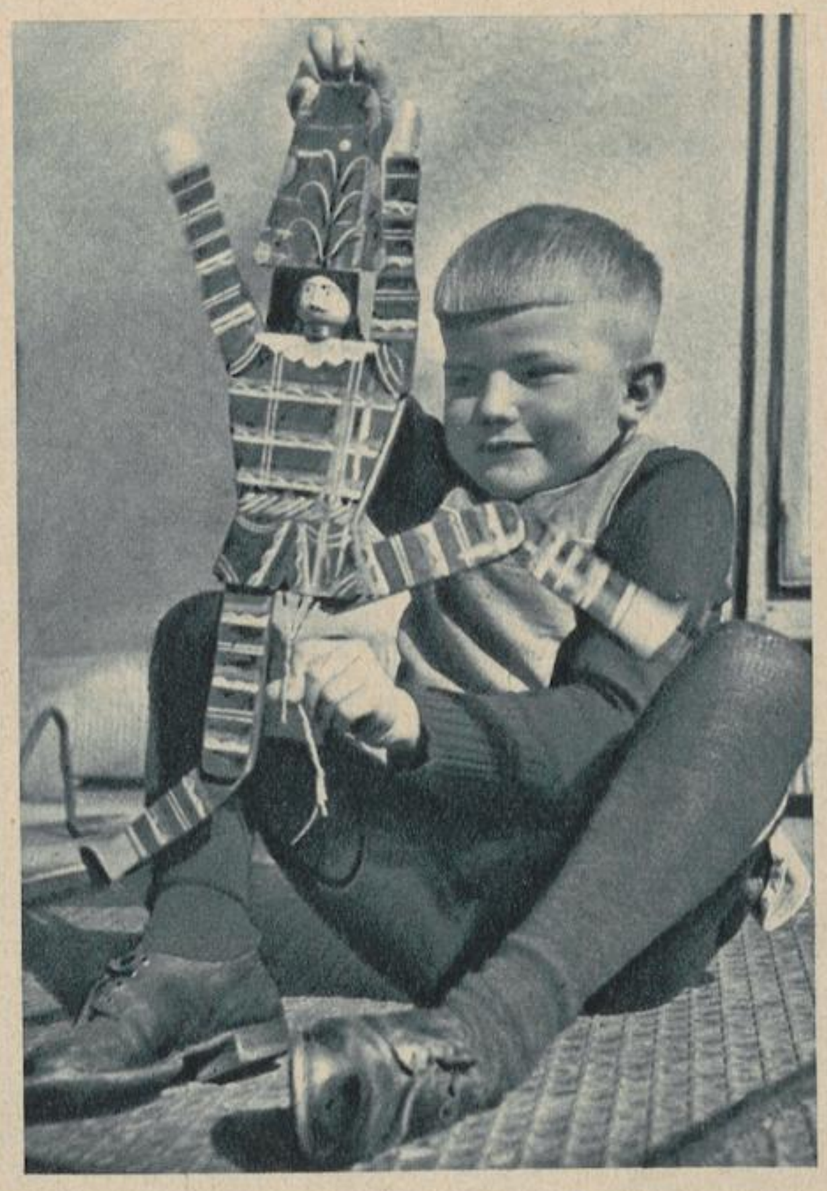
Gebirgler gewinnen. Um den Mittelpunkt Seiffen liegen zum Teil wieder weit verstreute Siedlungen von Heidelberg, Oberseiffenbach, Niederseiffenbach, Heidersdorf, Deutscheinsiedel und Deutschneudorf.

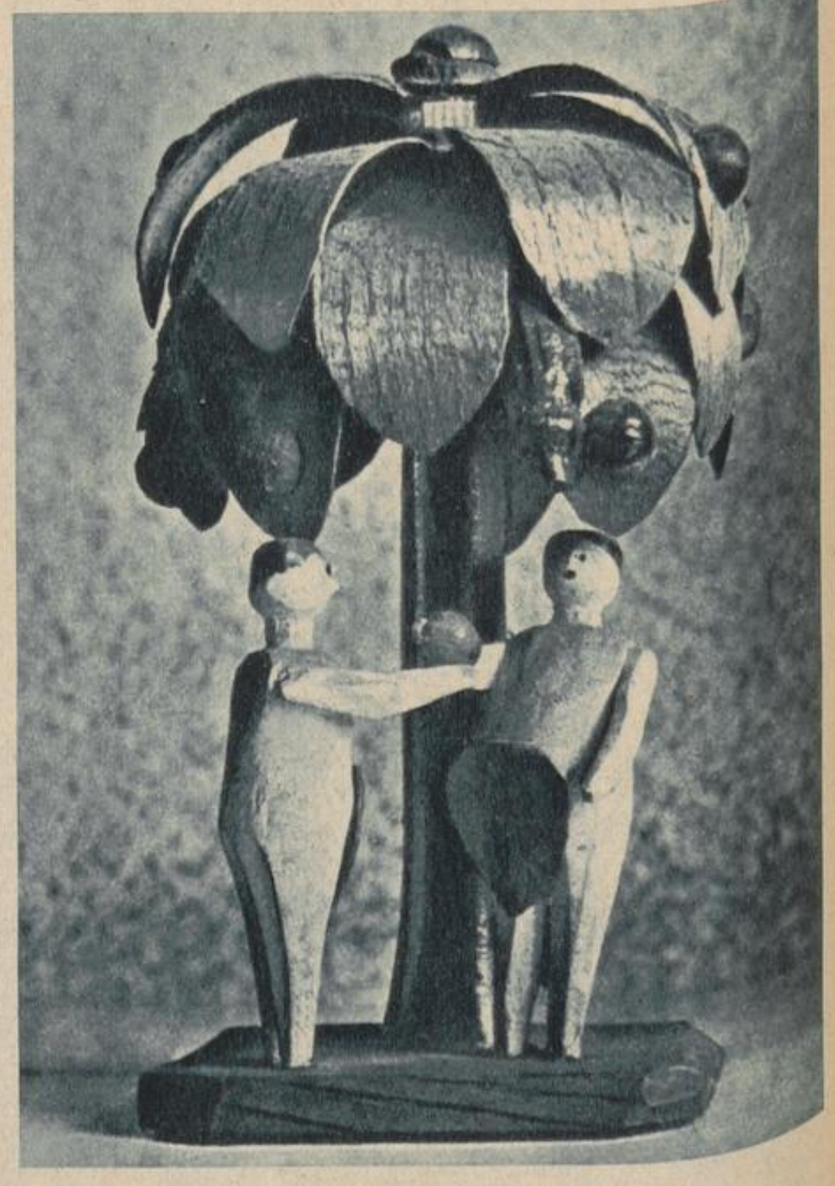
Für die gute Beschulung des Nachwuchses im Spielwarengewerbe sorgt die auch hier staatlicherseits eingerichtete und über 80 Jahre bestehende Fachschule mit gut eingerichteten Werkstätten und einer reichhaltigen Schau alter und neuer Spielzeuge.

Schwer hat der Gebirgler zu allen Zeiten zu kämpfen gehabt, und karg ist sein Verdienst gewesen. Viele haben ihm geholfen und warmherzige Förderung zukommen lassen, und der langsame aber sichere Aufstieg seit dem Tage der Schicksalswende durch unseren Führer Adolf Hitler ist in Vielem sichtbar.

Links: Alte erzgebirgische Weihnachtspyramide mit gedrechselten Figuren. Die Pyramide aber ist ein mehrstöckiges Gebäude, in dem sich mehrere mit Figuren besetzte Scheiben, durch die Lichtwärme angetrieben, bewegen. Mitte: Der Freund unserer Kinder. Photo: Thorlichen.
Rechts: Und Eva reichte dem Adam den Apfel. Photo: Sächs. Landesbildstelle Dresden







UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0465
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Allerlei Erzgebirgisches

Unnere Mutter!

Von May Wenzel

's geplogteste Wasen of der Walt is de Mutter. Se möcht erscht den klen Kinner of der Walt brenge, dann muß se se oder aah versorgn! Un net när de Kinner ellä! Der Maa will aah assen, un de Stöbn möchten aah orndlich aussahe. Waschen und Scheuern gehört aah derzu un wenn de Trepp net gewischt is, do zankt der Hauswert! Hoot der Kopp un de Bä när e Fünkel Ruh bei'r, do müssen de Händ erscht racht gelenkrich sei, dä do gibt's Strümp ze stoppen un Husen ze flicken, Knöpp naazenähe, Scherzen ze plätten — kurz, mer kaa net alles aufzehln, wu se sei muß. Früh giehts schie lus. Als Erschte muß se ausn warme Bett un Feuer machen; dä do möcht schie de klane Mahd de Millich hobn, un die is an Zeit un Ordning gewuhnt! Un wenn der Maa aufstieht un der Kaffee net fertig is, do bläkt'r noch mehr wie de klene Mahd! Nu muß se für alle Bemme geschmiert hobn, dä der Maa muß of Arbet un de Kinner in der Schul. Itze otmet se auf, dos häßt, wenn net noh klänere Kinner do sei, die erscht an Dirmittig in der Schul giehe. Nu räumt se wag un hoot ne Kupp schie wieder voll: „Was soll se zon Assen kochen?" Dos ist net esu lecht! Se möcht alle Tog, wu net aufgewärmt werd, ewos Neues hiestelln, 's darf oder aah net derhaufen kosten. Itze giehts Ardäppelschäln lus. Dann macht se zon Fläscher, Zeig huln. Un do hoot se ze suchen! Se möcht doch aus en Dertel Rindfläsch fünf Liter Brüh rauskochen! Do muß se schie aufpassen, daß se e richtiges Stück derwischt! Dann fällt'r ei, daß zu de Ardäppelstücken aah Petersilch un Sellerie gehören. Do muß se nu wieder ewu annersch hie un dos huln. Do trifft se nu viellecht zun Ugelick noch e Bekannts, e klaa Klatscherle werd gemacht — un of amol fällt'r ihr Assen wieder ei. Nu perzt se oder ehem. Mer muß när Angst hobn, se könnt emol uner en Auto komme. Oder denn flackt de Arbet. Wenn de Grußen aus der Schul komme, do stieht schie 's Körbel fix un fartig parat, dassen se ne Doter sei Assen hietrogn könne. Dann assen se salber. Neue Arbet! 's Aufwaschen. Wenn aah de Kinner miet halfen, oder gemacht möchts doch sei! Nu könnt mer denken, es käm de Mittigsruh. Do is aah wieder nischt, dä do plogn de Kinner mit de Schularbeten. Wie a Schulmaster muß se derbei sitzen un aufpassen. Dos is net esu lecht! Dr klene Gung zeigt seine Schiefertafel hie. „Ei, dos Gekrakel!" Wenn se oder ewos wagwischt, do giehts Elend un der Gammer lus. När dos is gut, se kaa en setten widerharing Berschel emol a Leises of de Finger gabn, wos anere Leut net derfen! Kaum is se dodermiet fertig, do möcht se schie wieder ne Kaffeetupp aufsetzen, dä gegn Ohmd do kimmt der Maa. Wenn do der Kaffee net fartig is, gibts Hundsnudeln. Zon Ugelick sei oder aah gerod de Ausverkäuf in der Stadt! Do muß se doch hie, dä maniche Sachen könnt mer — esu denkt se — sinst gar net kafen. Un wenn se wider ehemkimmt, hoot se allerhand eigekaaft, was net esu nutwenig wär — oder es war esu billig! När de Pfeng sei alle. —

Dos is e Tatsach: e tüchtige Mutter derhält de ganze Familie. Loßt emol e Mutter krank warn! Do gieht alles zerück? Nä, nä, die darf sich dos net leisten! Oder alle anern derham, die derfen emol krank sei; bluß, doß se sich emol vu der Mutter pflegn lossen könne. Ach, wie schie is dos! Es tut en orndlich gut emol krank zu sei! De bitterste Arzenei macht se mit en paar guten Worten noch zon Zuckerlacken. Un die guten Mutterhänd! Wenn se aah vu der Arbet hart sei, se liegn ofn der fieberhaßen Kinnerstern noch wie de wachsten Flamekissen. Für de Mutter gibts do aah ken Nachtschlof. Se möcht Tee warm halten, für de Uemschläg sorgn — se kaa net salber ins Bett giehe. —

Un is emol ewos lus, drham, e Feiertog, e Geburtstag — do werd wieder gebacken un gemacht; un wer hoot de Arbet? De Mutter! Es heßt doch schie in Heilingohmdlied:

Mir hobn aah Neunerla gekocht,
aah Worscht un Sauerkraut;
mei Mutter hoot sich ogeplogt,
die alte, gute Haut.

E wahre Universalmaschine, dos is e Mutter. Se sprachen immer vu en „Perpetuum mobile", dos wär e Ding, dos immer vu salber läft. Meiner Asicht enoch brauchen se net weter ze derfinden: Mir hobn dos schie! War e rachte Mutter hoot, dar waß dos!

Un dodorbei ginne aah de mesten Mütter un machen noh Aufwarting bei anern oder se sitzen drham e jede freie Minut un „nähe Handsching" odr hobn mitn Strümpn ze tue. När, daß dos bissel Verdienst, dos der Maa ehembrengt, e fünkel höcher werd. Uverdrossen schafft se, net für sich, nä in der Hauptsach für ihre Kinner. Un wenns dan später emol besser gieht, wie ihr salber, do hoot se e rachte Freed. Un wie garn drzehlt se vu ihrn Kinnern!

Daß natürlich aah Weibsen gibt, die zor Mutter passen, wie de Pfütz zor Brotenbrüh, dos soll net übergange warn. Dos is oder e setts Kapitel, dos wolln mer itze net aufschlogn. 's halbe Elend of darer Walt hängt dodra.

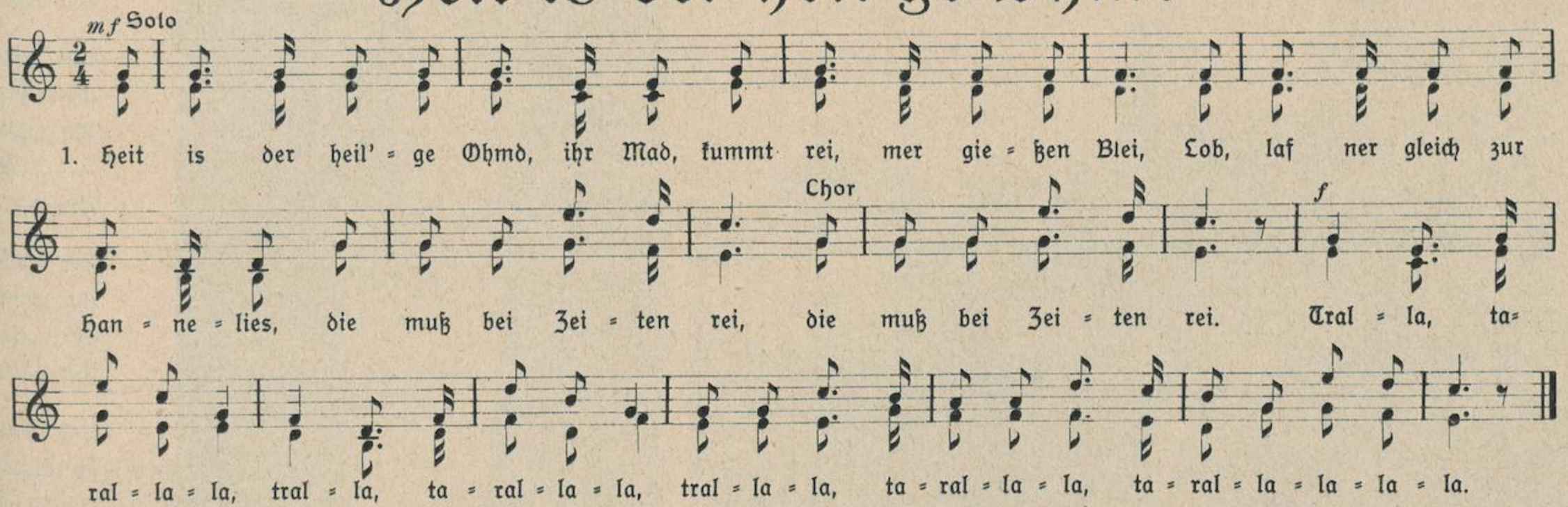
Reden mer net dervu! Mir wollten uns doch heut emol über unere Mutter fräe! Ihr Labn is doch när Arbet — Arbet — Arbet! — Oder hett ihr schie emol euer Mutter verdrossen gesah? Die hält immer ne Kop huch; aah wenn Sorgn über Sorgn sei. Un wenn der Doter mit ener Stirn voll Falten ehamkimmt, de Mutter streicht se wieder glatt. Un hoot se dä en Dank derfür?

Jnu, ihr Kinner, dos ward' ihr an besten wissen! Dank? Nä — Ärger, Nut, Verdruß! Beschimpfung dorch egne Kinner! Guckt euch när emol üm!! Drüm hoot der Günther-Anton mit sen schlichten Darschel aah racht:

Drüm tu när Guts dein Mütterle
un soch när fei ka schlachte Red,
wenn's Mütterle unern Rosen liegt,
o Kind, nort is ze spät!

(Entnommen aus: Schwarzbrut, Allerlei Erzgebirgisches von May Wenzel, Glückauf-Verlag Schwarzenberg/Sa.)

Heit is der heil'ge Ohmd



2. Do drüm bei eich is a racht schieh, ihr hot ne Sau geschlacht, und hobt en Engel agezünd't, dos is a wahre Pracht. Tralla, usw.

3. Sat har, ihr Mad, dos gruße Licht fer zweeezwanzig Pfeng, mer müssens in e Tüppl stelln, der Lechter is ze eng. Tralla usw.

4. Christ, brock a Sammelmillich ei, nasch oder net dervu; ihr Kinner werft kan Respel roh ins Heiligobenstruh! Tralla usw.

5. Mer hom heit Neinerla gekocht, a Wurscht un Sauerkraut. Die Mutter hot sich ohgeplogt, die alte gute Haut. Tralla usw.

6. Ne satt ner die sechs Butterstolln su lang wie d'Ufenbank! Nu wenn mer die gefrassen hom, do sei mer alle krank. Tralla usw.

7. Wer war denn übern Schwammetopp, he, Henner, härst de nett? Nu wart ner, wenn der Doter kimmt, mußt wahrlich gleich ze Bett. Tralla usw.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0466
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Meine vorweihnachtliche Fahrt in die silbernen Berge

Von Ellen Semmelroth. Mit Bildern von Gustav Thorlichen

In Dresden war Treffpunkt vereinbart. Pünktlich war Herr Geist aus Lübeck, der unseren Leserinnen durch seine anregenden Beiträge ja auch schon ein guter Bekannter geworden ist, aus Lübeck eingetroffen, um mich beratend auf meiner Erkundungsfahrt durch das Erzgebirge zu begleiten, und auch der Photograph, Herr Thorlichen, war zur Stelle. Mit Höchstgeschwindigkeit, denn wann hätten es einmal Presseleute nicht eilig, ging es den silbernen Bergen entgegen. Doch allmählich wurde die Fahrt immer langsamer, gab es doch soviel zu sehen; Burg Frauenstein grüßt von der Höhe, und vorbei an Dippoldiswalde, ein Stück das Flöhatal entlang, dessen wunderschöne Seitentäler zum Durchwandern mit dem Rucksack verlocken, erreichen wir nach 2½ stündiger Fahrt unser erstes Ziel, das Städtchen Seiffen. Gar lustig sitzen die holzgeschnitzten bunten Spaßenhonorationen auf der großen schwarzen Gemeindeneuigkeitstafel, und an jeder Ecke zeigen schön geschnitzte buntbemalte Wegweiser an, was in und um Seiffen zu sehen ist. Uns lockt zuerst das Spielzeugmuseum, von Direktor Schanz, dem Leiter der Spielwarenfachschule mit viel Liebe und Sachkenntnis zusammengetragen und aufgebaut. Wunderschön sind die erzgebirgischen Spinnen, kunstvoll zusammengesetzte Hängeleuchter aus Holz, mit vielen geschnitzten farbenfrohen Figuren und Holzketten, einzigartig die Weihnachtspyramiden und Weihnachtsberge mit ihren vielerlei Figuren, jede einzelne davon ein Kunstwerk, prachtvoll die majestätischen Nußknacker, die lustigen Räuchermännchen, Schornsteinfeger, Kastelbinder und Soldaten, die geschnitzten Tiere, und nicht zu vergessen, der wohlgerundete erzgebirgische Weihnachtsengel und der stramme Bergmann im Festkleid. Wir können uns nicht sattsehen an all diesen Herrlichkeiten, geschaffen aus heimatlichem Holz und gestaltet aus einem unverbildeten kindlich-humorvollen Gemüt. Nur schwer trennen wir uns von dieser Fülle echter deutscher bodenständiger Volkskunst und erwartungsvoll beginnen wir mit unseren Besuchen in den einzelnen Spielwarenfabriken, um zu sehen, was heute noch von diesen schönen alten Formen, die in ihrer Einfachheit und meisterhaften Ausführung einmalig sind, noch lebendig geblieben ist.

Überall in den kleinen Häusern herrscht Hochbetrieb, müssen doch die vereinbarten Liefertermine rechtzeitig vor Weihnachten eingehalten werden. Wir kommen uns fast als Störenfriede vor, aber überall werden wir freundlich empfangen und in die Werkstätten geführt. Wir sehen zu, wie an der Drehbank die einzelnen Grundformen entstehen, die dann von den fleißigen Händen der Heimarbeiterinnen ihr leuchtendes Farbenkleid bekommen. Gesprochen wird kaum, alles arbeitet emsig und zielsicher, und auf den Wandbrettern stehen Hunderte dieser entzückenden Sächelchen zum Trocknen, ehe sie sorgfältig verpackt ihre Reise in die großen und kleinen Städte Deutschlands antreten. Der Export hat ja heute fast aufgehört, aber erfreulicherweise hat in den letzten Jahren die Nachfrage innerhalb Deutschlands nach erzgebirgischen Erzeugnissen etwas stärker angezogen, so daß es wenigstens in den vorweihnachtlichen Monaten reichlich Arbeit gibt. Doch bleiben noch acht Monate im Jahr, in denen die Aufträge nur spärlich eingehen, und wo keine Arbeit, da auch kein Brot. Darum denkt an die Erzgebirgler bei den Weihnachtsvorbereitungen, viele Hände dort in den Bergen wollen sich zu eurer und eurer Kinder Freude fleißig regen. Dann werden die Geschäftsleute im Vertrauen auf die verständnisvolle Unterstützung der Frauen und Mütter fortlaufend Aufträge auch in dieses Notstandsgebiet geben können.

Eine ganze Anzahl dieser kleinen Heimbetriebe haben wir besucht und konnten zu unserer Freude feststellen, daß mit geringen Ausnahmen die alte Spielzeugtradition würdig fortgesetzt wird und die Gefahr der Verkitschung, die durch Modernisierung alter Volkskunstformen sehr nahe liegt, glücklich vermieden wird. Das sichere Gefühl für Material, Form und Farbe, die Voraussetzung für jedes gediegene handwerkliche Schaffen, ist durch Generationen vererbt, und man spürt, daß Meister, Gehilfe und Gehilfin trotz Serienherstellung noch persönliche Beziehung zu ihren Erzeugnissen haben, wird doch in jeder dieser kleinen Heimindustrien jedes Stück vom ersten Handgriff bis zur letzten Vollendung unter der Aufsicht des Meisters gearbeitet.

Unvergeßlich ist mir die halbe Stunde bei Meister Neubert, einem der wenigen, die heute noch das Handwerk des Reifendrehens beherrschen. Da steht er an seiner Drehbank, und in seinen geübten Händen entstehen wie durch Zauberwerk aus den Reifen all die lustigen Tierchen, mit denen unsere Kleinsten so gerne spielen. Wir ruhen nicht eher, bis wir wenigstens theoretisch die Arbeitsvorgänge verstehen und erkennen so recht, daß dieses schöpferische Handwerk, das leider durch das mechanische Preßverfahren immer mehr zurückgedrängt wird, jahrelange Übung, verbunden mit einem ganz sicheren Form- und Fingerspitzengefühl, voraussetzt. Lustig war unser Besuch bei Meister Auerbach und seiner Frau, „meine Dicke", wie sie uns von ihm liebevoll und scherzhaft vorgestellt wird. Meister Auerbach ist der Schöpfer des neuen, in Form und Farbe sehr guten erzgebirgischen Weihnachtsengels und des strammen Bergmannes, zwei Figuren, die schon seit Jahrhunderten Symbole der erzgebirgischen Weihnacht sind. Laßt euch einmal den

Seiffen

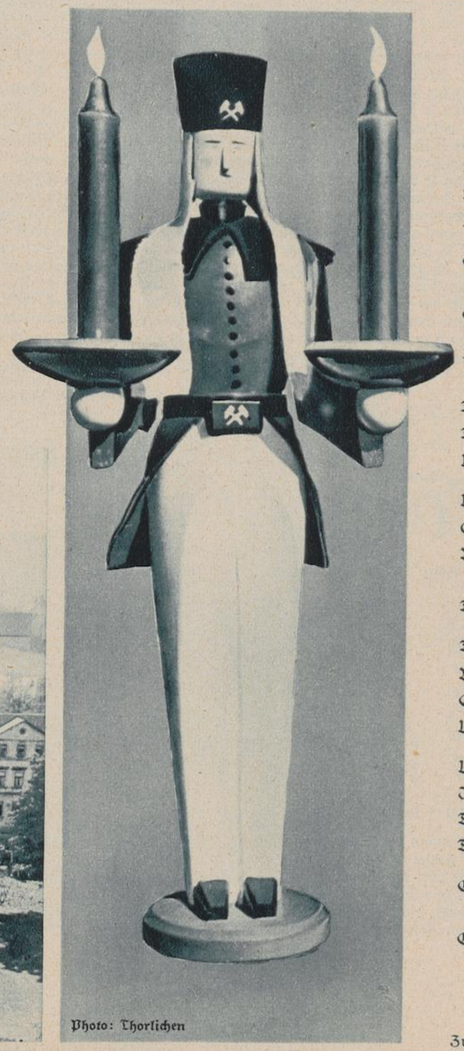


Photo: Thorlichen

Weihnachtszeit

Wenn's Weihnachten ist, [Kommt] s Weihnachten ist,
Da kommt zu uns [der] heilige Christ,
Da bringt er eine [Mär] bringt er eine Mäh
Und eine schöne [Tafel] Schokolade.

Eia, Weihnacht, [Weihnacht] ist ein schönes Fest,
suchhe,
Eia, Weihnacht, [Weihnacht] ist ein schönes Fest!

Wenn's Zuckerstangen [Backerl] wert, wenn's Zuckerstangen friert,
Da kommt er lustig [gefahren],
Da bringt er eine [Hott] bringt er eine Hott
Und einen Gruß vom [lieben] lieben Gott.

Und hinter ihm, eia, [und] hinter ihm, eia,
Geleucht und Klingt [Ding-Dong-Gloria:]
Mit Lichtern in der [Hand], mit Lichtern in der Hand
Der alte fromme [Weihnachtsmann] Weihnachtsstand.

Die Pfefferkuchenfrau [Die Pfefferkuchenfrau
Mit ihrem Mann [aus Gibenhau;]
Er knackt ihr eine [Nuß] er knackt ihr einen Kern
Und hat sie, ach, [so] fressen gern.

Und Engel hinterdrein [Und Engel hinterdrein
In Glitzerglanz und [Sternenschein,]
Die singen: Valeri, [singen: Valera,]
Der liebe Heil'ge Christ [ist da!]

Eia, Weihnacht, [Weihnacht] ist ein schönes Fest,
suchhe,
Eia, Weihnacht, [Weihnacht] ist ein schönes Fest!

Arnold Findeisen

Zwei Weihnachtslieder aus dem Erzgebirge

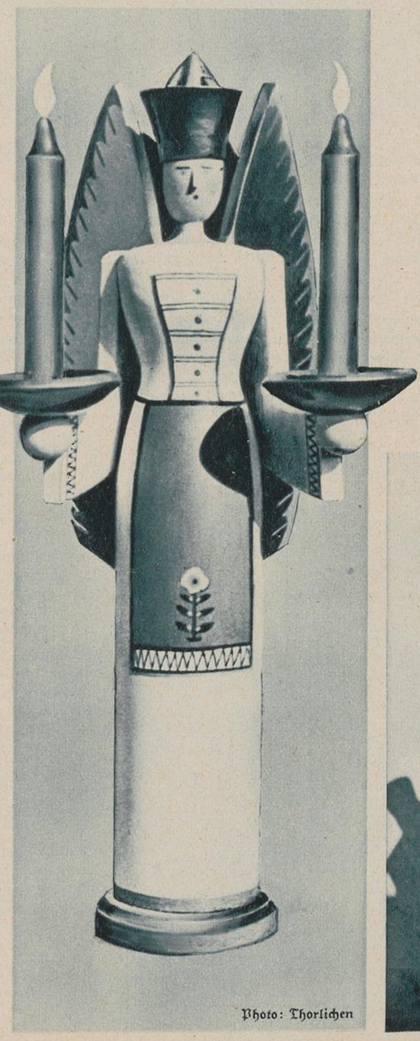


Photo: Thorlichen

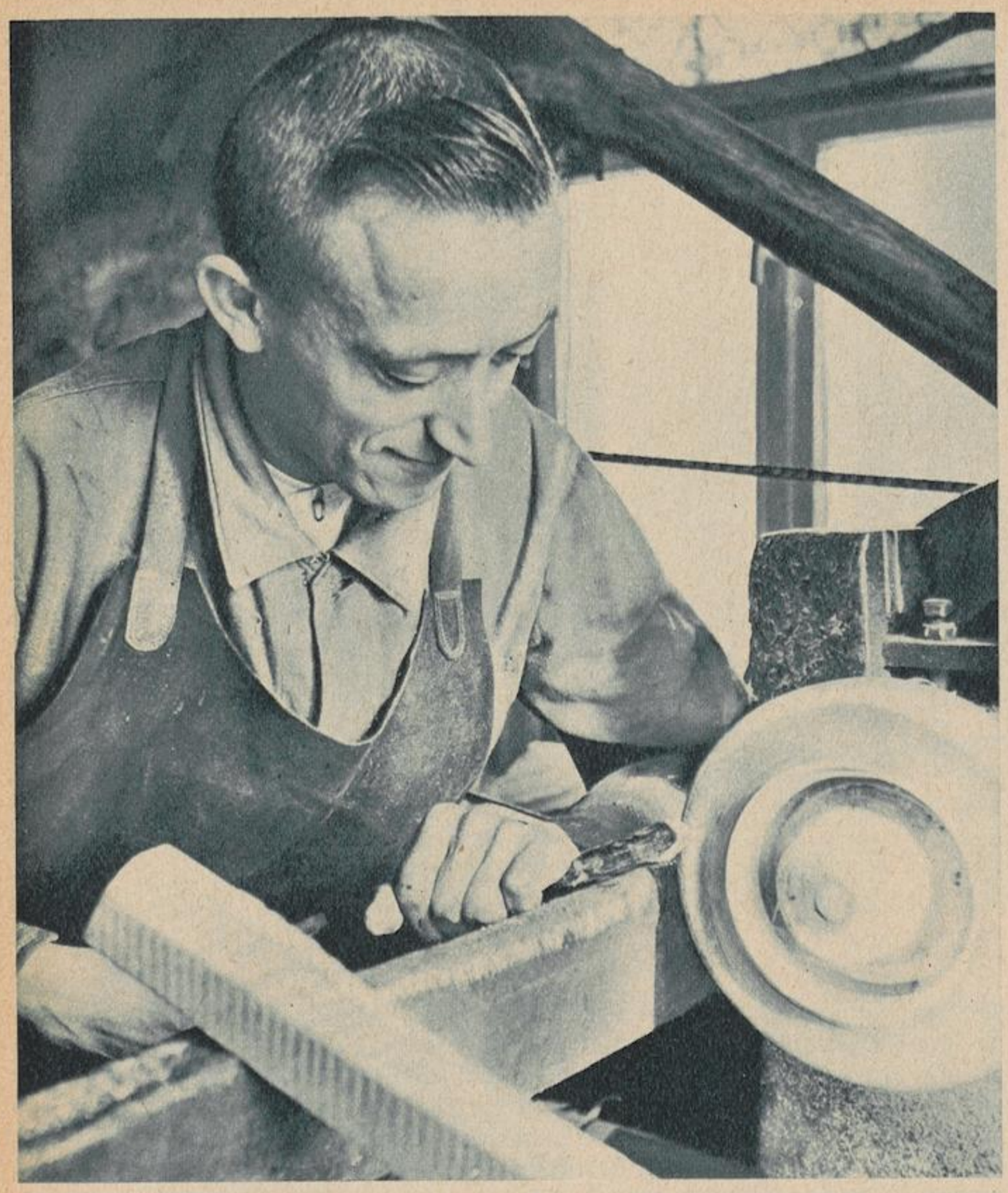
Bei Johanngeorgenstadt

Frau Auerbach wischt Staub

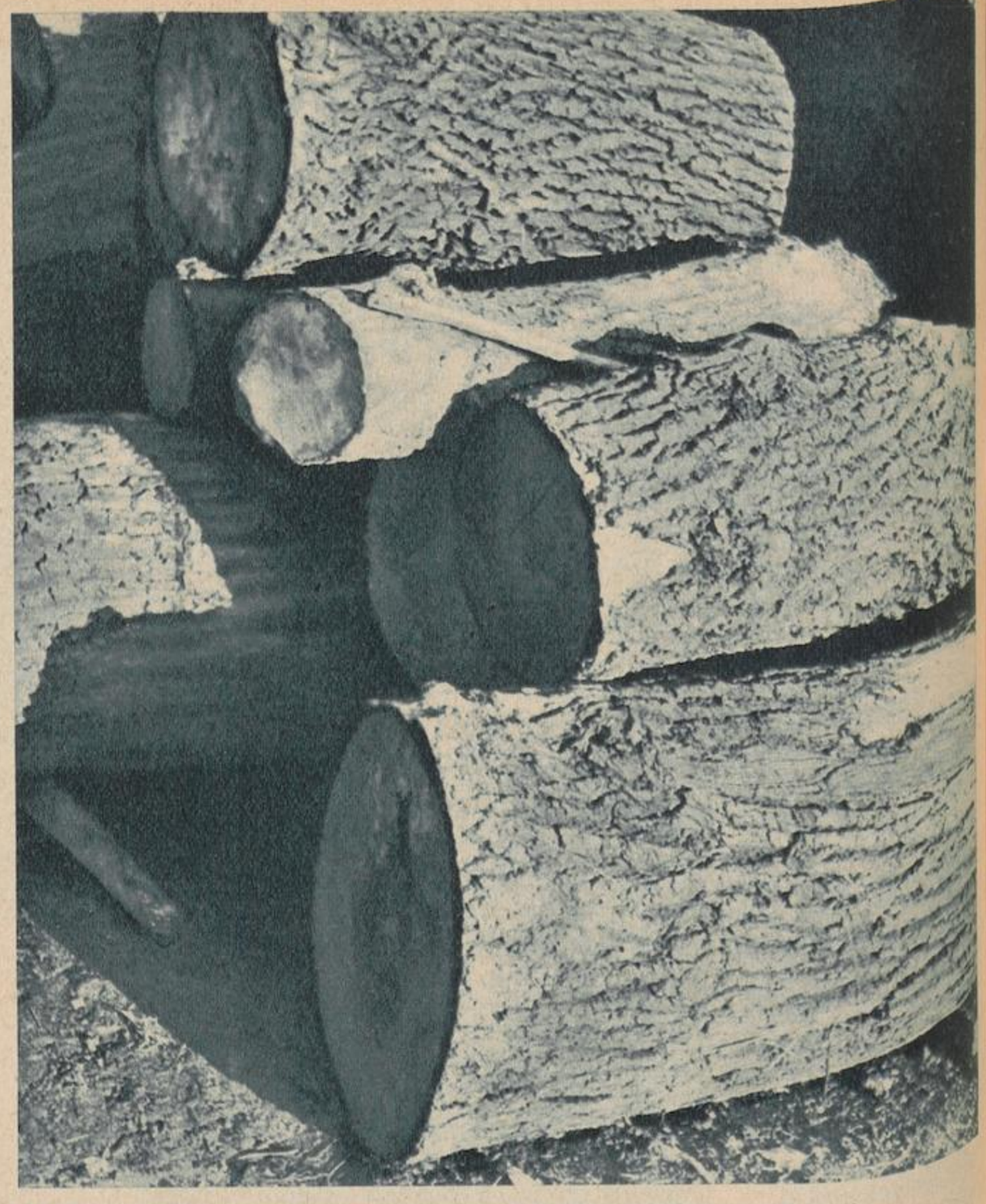
UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0467

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Meister Neubert bei der Arbeit

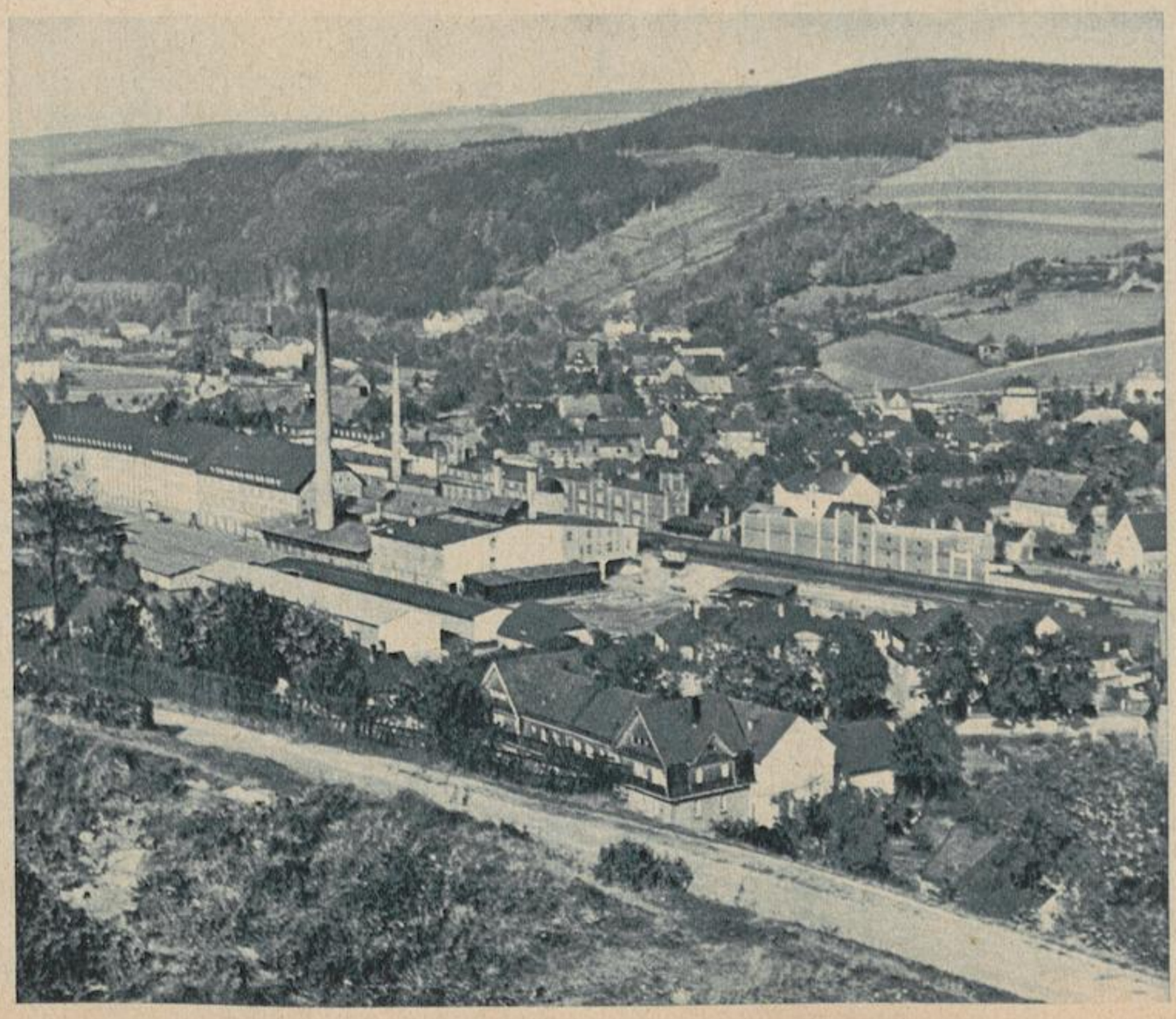


Jetzt noch unbehauene Baumstämme – bald werden sie in Tierchen, Hampelmännern, Nußknackern, Engeln und Soldaten zu neuem Leben erstehen

Engel in einem Geschäft zeigen, ihr werdet empfinden, daß er so recht ein Ausdruck deutschen Gemütes und deutscher Frömmigkeit ist, für wenige Mark könnt ihr ihn mit nach Hause nehmen. Und dann vergesset auch nicht den lieben bunten Nußknacker aus Heidelberg bei Seiffen, mit seinem Bart, der ihm ein so energisches Geschau gibt, und seinem verschmitzten Lächeln in den blauen Augen und dem großen Mund, für den keine Nuß zu hart und zu dick ist. Sucht weiter nach den humorvollen Räuchermännchen, sie schmauchen gar feinen Tabak und verbreiten einen wohlriechenden Duft im weihnachtlichen Zimmer. All das sind Dinge, die uns zur Weihnachtszeit lieb und vertraut werden können, weil sie aus echtem deutschen Gefühlsleben geschaffen wurden. Geht einmal nach ihnen auf Entdeckungsfahrt in euren Geschäften, und wenn ihr sie nicht findet, so schreibt an die Redaktion, wir werden euch ihre genaue Heimat verraten.

Um ein gutes Beispiel zu geben, packten wir den Wagen voll mit Weihnachtseinkäufen all dieser schönen Dinge, und weiter geht die Fahrt hart an der böhmischen Grenze entlang zum höchsten Dorf des Erzgebirges und Sachsens, nach Tellerhäuser. Denkt einmal beim Planen der Sommer- oder Winterferien an das Erzgebirge, das in seiner Herbheit und Weiträumigkeit von ganz besonderem Reiz ist. An herrlichen Tannenwäldern, die zum Durchwandern mit dem Rucksack locken, mußten wir leider vorbeisausen, und in Gedanken befuhr ich auf meinen Brettern die prachtvollen Hänge des Fichtelberges und Keilberges, ein Gelände, das jedes Skifahrers Herz begeistert. Mit vielen guten Vorsätzen zum Wiederkommen erreichten wir über Annaberg, der Geburtsstadt des Rechenkünstlers Adam Riese, das Zentrum des Obererzgebirges und Mittelpunkt für die Posamentenindustrie Schwarzenberg, das Endziel unserer Fahrt. Schon von weitem sehen wir die rauchenden Schlote und fühlen uns dann bei Besichtigung des Betriebes in den vorbildlich hellen und sauberen Fabrikräumen mit einbezogen in den Rhythmus der Arbeit. Umgab uns am Tage vorher die Arbeit in den stillen Erzgebirgshäusern der Heimarbeiter wie die Melodie eines alten und doch immer jungen Volksliedes, so erleben wir hier im Brausen und Stampfen der Maschinen die Fanfare der neuen Zeit.

Kraußwerke in Schwarzenberg



Unsere Fahrt ist zu Ende, reich an Eindrücken trennen wir uns. Ja, schön ist das Erzgebirge — ein Teil seiner Landschaft hat sich uns erschlossen wie ein verzauberter Garten, und wie wir uns die Hände zum Abschied geben, da weiß jeder von uns, daß er wiederkommen wird, mit viel Zeit im Rucksack. Denn so gepflegt und schön auch die spätherbstlichen Landstraßen im Korallenschmuck ihrer Vogelbeerbäume sind, die silbernen Berge wollen erwandert und in Ruhe erobert sein.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0468
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Das Weihnachtsbuch für unsere Jugend

Von Rose Dittmann-v. Aichberger

Wenn wir uns überlegen, daß zu dem Bild der Welt, wie wir es in uns tragen, in der Kindheit der Grund gelegt wird, dann sollte uns die ungeheure Bedeutung des Buches für unsere Jugend ohne weiteres klar sein. Wie gleichgültig sind aber viele Mütter dem Lesen ihrer Kinder gegenüber! Ihre Kleidchen, ihr Essen spielen eine bedeutend größere Rolle als ihre geistige Nahrung. Höchstens heißt es ab und zu: „das Buch ist nichts für dich . . .", ja wissen wir denn nicht aus unserer eigenen Kinderzeit, daß Verbote meist das Gegenteil bewirken? Geben wir unseren Kindern nur **gute** Bücher, dann werden sie selten nach minderwertigen greifen. Leicht ist es allerdings nicht, sich in der Überfülle von Jugendbüchern, die sich jedes Jahr vor Weihnachten noch um ein paar Dutzend vermehren, zurechtzufinden, und immer wieder hört man die Mütter hilflos fragen: „was sind die besten Bücher?" was paßt für unser Kind? Wenn das Buch seinen Zweck erfüllen soll, muß es dem Wesen des kleinen Empfängers angepaßt sein. Das fängt schon beim **Bilderbuche** an. Es genügt nicht, daß wir dem vierjährigen Hansel ein x-beliebiges Bilderbuch, das uns vielleicht der Buchhändler empfohlen hat, in die Hand drücken — der Hansel ist ein überlebhaftes, phantasievolles Kind, und das Buch ist hübsch und geschmackvoll, aber in Bildern und Text allzu bunt und phantastisch — es beeindruckt das sensible Kinderseelchen viel zu sehr. Für solche Kinder paßt z. B. die einfache, klare, gesunde Welt der **Gertrud Caspari,** deren Bilderbücher in ihrer Art noch nicht übertroffen sind (Hahn-Leipzig). **Tierbilderbücher** jeder Art (so bei Scholz-Mainz, Franckh-Stuttgart, Hahn) sind zu empfehlen. Der gute alte **Struwelpeter** ist in schönen neuen Ausgaben da (Loewe, Rütten & Loening) und macht heute ebensoviel Spaß wie früher — von der erzieherischen Bedeutung ganz zu schweigen. Von ganz neuen Bilderbüchern für das Kleinkind möchte ich nur eines nennen, das in bezug auf Einheit von künstlerischer Leistung und kindlicher Einstellung vorbildlich ist — **Bill und Bällchen,** Text und Bilder von Susanne Ehmke (Stuffer-Berlin).

Für etwas **größere Kinder** seien besonders die Bilderbücher von **Ernst Kreidolf** und die unserer Münchner Künstlerin **Else Wenz-Viëtor** genannt. Bei Kreidolf entzücken uns neben der Einheit von Farbe und Wort die Beseeltheit und fabelhafte Charakterisierung seiner Blumen-Menschen (Schaffstein und Rotapfel); Else Wenz versteht es aus ihrer mütterlichen Einstellung heraus, die Natur zu sehen wie das Kind sie sieht — da ist alles ganz naiv, belebt, voll Humor und Laune, dabei sind ihre Bilder künstlerisch so vollendet (daneben ebenso wie die Kreidolfs auch technisch ausgezeichnet ausgeführt), daß sie eine dauernde Freude für Kinder und Eltern sein können. Als ganz besonders reizvoll nenne ich: die **glücklichen Mausleut, das Moosmännchen, Däumelinchen, das große Ding, Wiesenmännchen** und vor allem den **kleinen Häwelmann** — das bekannte Märchen von Storm wird durch die bezaubernden Bilder der Künstlerin unseren Kindern erst ganz erschlossen. (Alle bei Stalling-Oldenburg.)

Alle diese Bücher leiten schon über zum eigentlichen **Märchenbuch,** in dem der Text die Hauptsache, die Bilder nur Begleitung und Ergänzung sind. Da möchte ich gleich im allgemeinen sagen: gebt euren Kindern **keine Bearbeitung** unserer herrlichen alten Volksmärchen, bei denen jedes Wort am rechten Platze ist — es gibt jetzt so viele prächtige Auswahlbände der Grimmschen Märchen, in denen die für Kinder weniger geeigneten fehlen. Da ist einmal der bei Elwert erschienene prächtige Band mit den kernigen Federzeichnungen von **Ubbelohde,** dem Landsmann der Brüder Grimm, der die im Hessenland gesammelten Märchen mit besonderer Liebe illustriert hat, da sind kleine preiswerte Ausgaben bei Löwe, Franckh, Scholz erschienen. Für Ältere empfehle ich den Band aus den Büchern der Rose (Langewiesche) mit den köstlichen Schattenbildern von **Dora Brandenburg-Polster.** Eine Nachlese deutscher Volksmärchen, die Grimm nicht bringt, gibt das deutsche Märchenbuch von **Dähnhardt** (2 Bde. Teubner).

Von den Kunstmärchen spricht **Andersen** — mit Recht — unsere Kinder vor allem an — die bei Schmidt & Günther erschienene Ausgabe mit den unsterblichen Bildern von Ludwig Richter ist ein dauernder Besitz. Die spannend geschriebenen, inhaltlich überaus fesselnden Geschichten von **Hauff** würde ich sehr phantasievollen Kindern fernhalten — ich weiß aus eigener Erfahrung, daß Sachen wie Das Gespensterschiff, Die abgehauene Hand usw. nicht immer gut wirken; nüchterne Naturen werden sie mit Entzücken lesen. (Eine besonders reizvolle Ausgabe auch bei Schmidt & Günther, mit den köstlichen Bildern von Stockmann.) Die Märchen, die sich **Richard Volkmann-Leander** im Krieg 70/71 in Feindesland für seine Kinder daheim aussann, finden auch bei unseren Kindern noch die größte Anteilnahme (**Träumereien an französischen Kaminen**). Ein phantasievoller neuer Märchendichter ist **Wilhelm Matthiessen,** dessen Bücher sich wegen der ungemein lebendigen, kindgemäßen Sprache besonders zum Vorlesen eignen. Märchen für Ältere finden sich in „**Märchenwunderwelt**", Geschichten neuerer Dichter, von W. Fronemann bei Enßlin & Laiblin herausgegeben. Auch die Märchen von **Gertrud Busch** (Schaffstein) treffen den echten Märchenton ganz ausgezeichnet.

Hohe Bedeutung kommen unseren **Sagen** für die Erziehung zu. Treue, Mut, Wahrheitssinn sind die Eigenschaften unserer deutschen Helden seit jeher gewesen. In den klar und kernig erzählten Geschichten **Leopold Webers** (Wikingertreue, Grettir, Walthari und Hildegund, Dietrich v. Bern, Gudrun usw., alle bei Thienemann) wird unsere Jugend den besten Spiegel germanischen Wesens finden. Auch das **Isländerbuch** von **Arthur Bonus** (Callwey), **Hans von Wolzogen: Sagen der Edda** (Anton), **Albers: Deutsche Götter- und Heldensagen** (Voigtländer), **Seidenfaden: Das Heldenbuch** (Herder) sind hier zu nennen. **Will Vesper** hat die **Nibelungensage,** die **Gudrunsage** und **Parcival** in schöner, schlichter Sprache neu erzählt (Stalling). Eine prächtige neue Auswahl von Ortssagen bringt der Verlag Hegel & Schade in den **Deutschen Sagen** der **Brüder Grimm,** zu denen Meister Ubbelohde wieder Bilder beigesteuert hat; Union-Stuttgart sammelt in den **Sagen von Rhein, Mosel, Saar** bestes altes deutsches Volksgut.

Gute **Erzählungen** für unsere Kinder in den ersten Schuljahren gibt es nicht all zuviele. Da freut man sich immer wieder der Sammlung **Sonne und Regen im Kinderland** (Gundert-Stuttgart), die zum billigsten Preis kindertümliche, gut erzählte Geschichtlein bringt; dies Jahr gibt's eine herzige Weihnachtsgeschichte von **Hanne Menken: Christnacht im Schnee** und eine „aus frohbewegter Zeit in einem kinderreichen Hause": „**Unser kleiner Spatz**" von **M. Labberton.** Größere Geschichten bringt der gleiche Verlag in der Sammlung „Das Vogelnest"; ich nenne nur als besonders wertvoll „**Das Enkelhaus**" von **Agnes Sapper,** „**Röschen und Jakobele**" von **Anna Schieber** und eine der wertvollsten Neuerscheinungen unter den Jugendbüchern: „**Sieben kleine Heimatlose**" von **Laura Fietinghoff,** aus dem Schwedischen übersetzt, das sich wie alle nordischen Jugendbücher durch seine starke Naturverbundenheit und warme Menschendarstellung auszeichnet. Für Kinder in den ersten Schuljahren sind auch die beiden prächtigen Büchlein von der Münchner Kindergärtnerin **Hermine Morgenroth** gedacht: „**Kinder, was wißt ihr vom Führer**" (Schneider-Leipzig) und „**Adolf Hitler baut sein Deutschland**" (Thienemann), in denen das Leben und der Kampf des Führers in unübertrefflich anschaulicher und zu Herzen gehender Weise unseren Kindern nahegebracht wird. Stadtkinder, die das bäuerliche Leben durch einen längeren Aufenthalt draußen kennengelernt haben, wird das köstliche Buch **Krischan, der Bauernjunge** von **Friedr. Boer,** in dem Leben und Arbeit auf dem Lande in Wort und Bild höchst lebendig dargestellt werden, besonders interessieren (Stuffer-Berlin).

Und nun zu den Büchern für unsere **Heranwachsenden** so zwischen 12—15. Da ist die Auswahl groß, aber die rechte Wahl um so schwerer. **Thienemanns Jugendbücher** bringen für jedes Alter, jedes Interesse, für Jungens und Mädels vorzügliche Sachen, unter denen ich nur einige als besonders wertvoll herausheben will. Mädels werden sich

(Fortsetzung S. 397)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0469
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Spitzenmutter — Barbara Uttmann

Von Cordula Seiffert

Barbara Uttmann, das ist der Name jener Frau, deren in deutschen Gauen mit Bewunderung und Dankbarkeit gedacht wird als der Erfinderin des Spitzenklöppelns. So wenig beglaubigtes Urkundenmaterial über ihr Wirken und Schaffen auch leider auf uns überkommen ist.

Das älteste literarische Zeugnis, das uns von dem Leben dieser seltenen Frau berichtet, stammt aus dem Jahre 1699. Darin steht zu lesen: „Anno 1575, den 14. Januar ist zu Annaberg gestorben des Christoph Uttmann alte Witwe, 61 Jahre alt, die 64 Kind- und Kindeskinder erlebt hat und die Erfinderin des Spitzenhandels gewesen ist."

Das ist gewiß, mit kurzen Worten umrissen, das Bild eines reich gesegneten Frauenlebens! So reich gesegnet und erfüllt, daß seine Wirkungen zu spüren sind bis auf den heutigen Tag. Wenn auch Barbara Uttmann nicht, wie gemeinhin angenommen wird, die Erfinderin des Spitzenklöppelns, sondern nur, wie es hier ja ausdrücklich gesagt wird, die Erfinderin des Spitzenhandels gewesen ist.

Wie und wann sie zuerst mit der Spitzenklöppelei in Berührung gekommen ist, darüber fehlen sichere Angaben. Die Sage nur weiß sinnig zu erzählen von Frau Barbara Uttmann, die für die Not der anderen allezeit ein hilfsbereites Herz und eine offene Hand gehabt hat. So hat sie eines Abends ihre gastliche Tür auch zwei kranken und landfremden Klosterfrauen geöffnet und an ihnen gehandelt nach dem Beispiel des barmherzigen Samariters.

Als die beiden Nonnen, nach langen Wochen treuester Pflege, endlich ihres Pfades weiter ziehen konnten, da gaben sie ihrer Dankbarkeit gegenüber ihrer aufopfernden Wirtin Ausdruck durch ein Gastgeschenk von unschätzbarem Werte. Sie lehrten sie nämlich die Kunst, wertvolle Spitzen mittels kleiner Holzklöppel herzustellen. Eine Fertigkeit, die bisher nur in Italien, dem Ursprungslande der Spitzen, und in Brabant, der Heimat der beiden Klosterfrauen, beherrscht wurde.

Frau Barbara aber, deren warmes Herz mit einem scharfen Verstande gepaart war, begnügte sich nicht damit, selbst eine Meisterin in Spitzenklöppeln zu werden, sondern sie ließ es sich auch angelegen sein, diese Art der Spitzenherstellung unter den Frauen ihres Heimatlandes zu verbreiten. So daß bald das Spitzenklöppeln der Frauen zu einem Erwerbszweige wurde, der ausreichenden Ersatz zu bieten vermochte für die fehlende Arbeit der Männer im Bergbau, die mit unheimlicher Schnelligkeit zurückgegangen war.

Ernste Forschung will leider von dieser hübschen Geschichte kaum etwas wissen. Sie stimmt aber so vollkommen überein mit dem Bilde, das wir uns von dieser mütterlich empfindenden und tapfer handelnden Frau zu machen gewohnt sind, daß sehr wohl Wahrheit darin stecken kann.

Nur mit den Zeitangaben hapert's! Denn Barbara Uttmann beschäftigte bereits im Jahre 1560 über 500 Arbeiterinnen und galt schon damals als „erste Großhändlerin in Borten und Spitzen". Die große Not im Erzgebirge kam aber viel später erst zum Ausbruch. Damals nämlich, als die reichen Silberminen plötzlich zu versagen begannen.

1492 durch einen Zufall entdeckt, waren sie bisher nicht nur für die Bergherren, sondern für die gesamte Bevölkerung eine Einnahmequelle gewesen, deren Beträge fast ans Sagenhafte grenzten. Auf einmal fingen sie, die man für unerschöpflich gehalten hatte, an nachzulassen, 1584 waren sie vollkommen versiegt!

Da erst mag es den Erzgebirglern so recht zum Bewußtsein gekommen sein, welch umfassendes Hilfswerk Frau Uttmann vor Jahren bereits eingeleitet hatte dadurch, daß sie die Spitzenklöppelei in dieser Gegend zu neuem Dasein aufleben ließ.

Vor allem aber dadurch, daß es ihr gelungen war, für die Erzeugnisse ihrer Klöpplerinnen auch weite und lohnende Absatzgebiete zu gewinnen, ohne die ja aller Fleiß und selbst die mühevollste Kunstfertigkeit vergebens gewesen wäre. Nun verschaffte der immer mehr emporblühende Spitzenhandel auch den Männern Arbeitsmöglichkeit und Verdienst.

Glücklicherweise stand damals die Spitze in einer Zeit der höchsten Blüte. Besonders der schier unerhörte Luxus — weiße Wäsche zu tragen, der eben bei vornehmen Frauen aufgekommen war, förderte die Nachfrage nach solch zierlichen Schmuckbörtchen aufs beste. Und Barbara, „des Nürnberger Patriziers und Bergwerkbesitzers Heinrich v. Elterlein, im Jahre 1514 zu Elterlein i. Erzgebirge geborene Tochter", verfügte über gute Beziehungen zu diesen vornehmen Kreisen, insonderheit zu dem Dresdener Hofe.

Auch ihr Gatte, der reiche Bergherr Christoph Uttmann, hatte, ebenso wie die Elterleins, des öfteren einmal Gelegenheit gehabt dem damaligen Kurfürsten „kleine Gefälligkeiten" zu erweisen, die schließlich die stattliche Summe von 120000 Gulden erreicht hatten. Doch ist solche Freigebigkeit keineswegs ohne Dank geblieben. Denn die Kurfürstin Anna, eines Dänenkönigs warmherziges Kind, ist den weitschauenden und sozialen Bestrebungen der Barbara Uttmann stets eine mächtige und wohlwollende Gönnerin gewesen.

So bestellt sie sich bei ihr z. B.: „Mehr geklöppelte Börtlein und Schleier für Hemden". Diese Hemden sollen ein Geschenk sein für ihren Schwiegersohn, den Pfalzgrafen Johann-Casimir. Für ihre Tochter aber fügt die Kurfürstin die ausdrückliche Mahnung bei, „die Borten wohl abzutrennen, wenn die Hemden verschleißen, und auf andere Hemden zu setzen. Denn eine Nähterin muß ein ganz Jahr über 4 solchen Borten knüpfen."

Das ist eine verständnisvolle Einstellung gegenüber mühsamer Arbeit, die manche Frau von heute aufs tiefste beschämen könnte. Zugleich aber geht aus diesen Worten deutlich hervor, wie sehr damals die Begriffe „Spitzen" und „Borten" miteinander verquickt waren. Dadurch wird uns auch die Behauptung verständlich, die die neueste Forschung so gerne in den Vordergrund stellt: Nämlich, daß Barbara Uttmann gar nicht Spitzenklöppeln, sondern in erster Linie das Bortenwirken im Erzgebirge eingeführt habe.

Borten aus feinen Metallfäden waren übrigens schon während des ganzen Mittelalters von vornehmen Frauen an der sogenannten Bortenlade geknüpft worden. Sie kamen in der Hauptsache für die Kleidungsstücke der Herrenwelt in Frage und dienten zur Verzierung von Knieschleifen, Schuhschnallen und ähnlichen Dingen. Solches Knüpfen galt später als eine zwar ähnliche, aber mühsamere Arbeit als das Klöppeln.

In jenen Tagen wurden eben Spitzen aller Art und Herstellung als zwar kostbares, aber unentbehrliches Gut gewertet. Dieser Mode waren Frauen wie Männer in gleichem Maße verfallen, und Barbara Uttmann hatte diesen Umstand mit Klugheit und Fleiß zum Vorteil ihrer Heimat auszunutzen gewußt.

Wenn unsere Zeit sich alle Mühe gibt, die Spitze wieder zu einem schmückenden Bestandteil unserer Kleidung werden zu lassen, so erfüllt sie damit das Vermächtnis, das Barbara Uttmann uns vor 300 Jahren hinterlassen hat. Tatsächlich kann eine starke Wiederbelebung der deutschen Spitzenherstellung — wie damals so heute — in hohem Maße dazu beitragen, vielen unserer Volksgenossen Arbeit und Brot zu schaffen. Neben den schönen alten Mustern gibt es heute vielfältige neue Entwürfe für das modernste Kleid; wie schön sieht einer der abgebildeten Kragen auf einem Wollkleid und auch auf einem Seidenkleid zu kleinen festlichen Gelegenheiten aus.

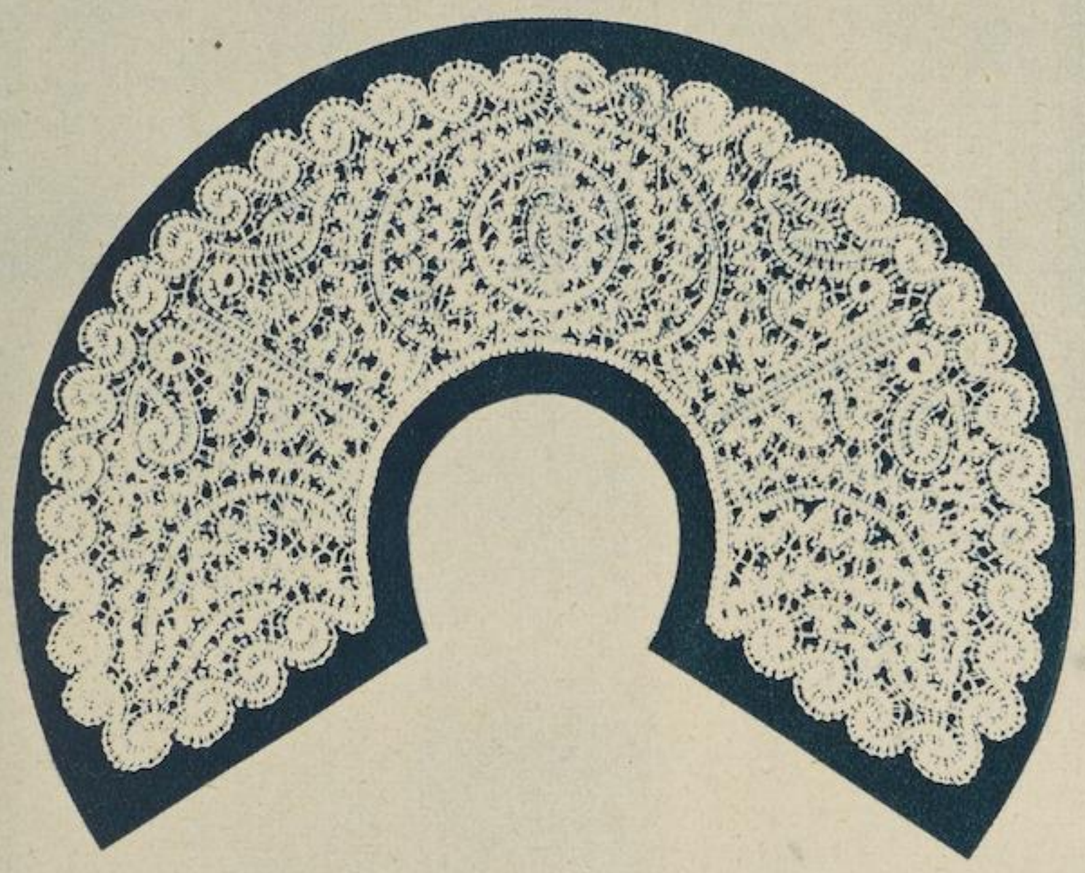
Daß aber diese, oft nur hauchzarten Gebilde bei uns in Deutschland zu einer starken Waffe geworden sind im Kampfe gegen Hunger und Not, das ist das große und unvergängliche Verdienst der Barbara Uttmann. Mit vollem Recht hat man daher ihr Grab in Annaberg mit dem Spruch geschmückt, den ihr Leben zur Tatsache gemacht hat:

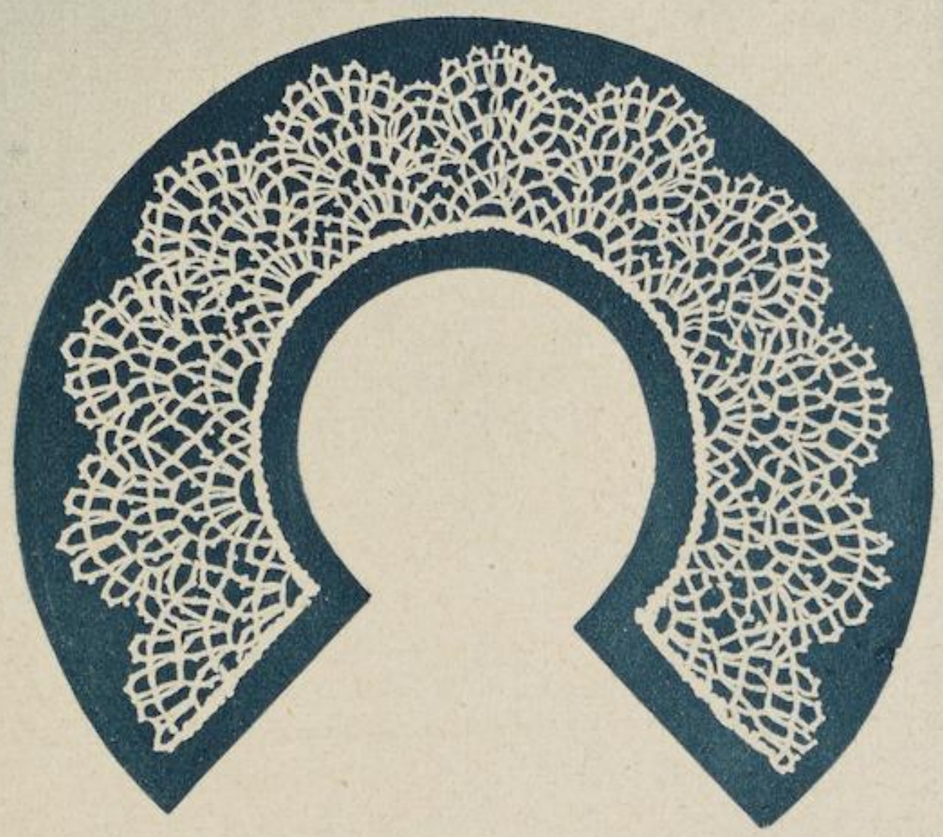
„Ein tätiger Geist, eine sinnige Hand,
Sie ziehen den Segen ins Vaterland!"

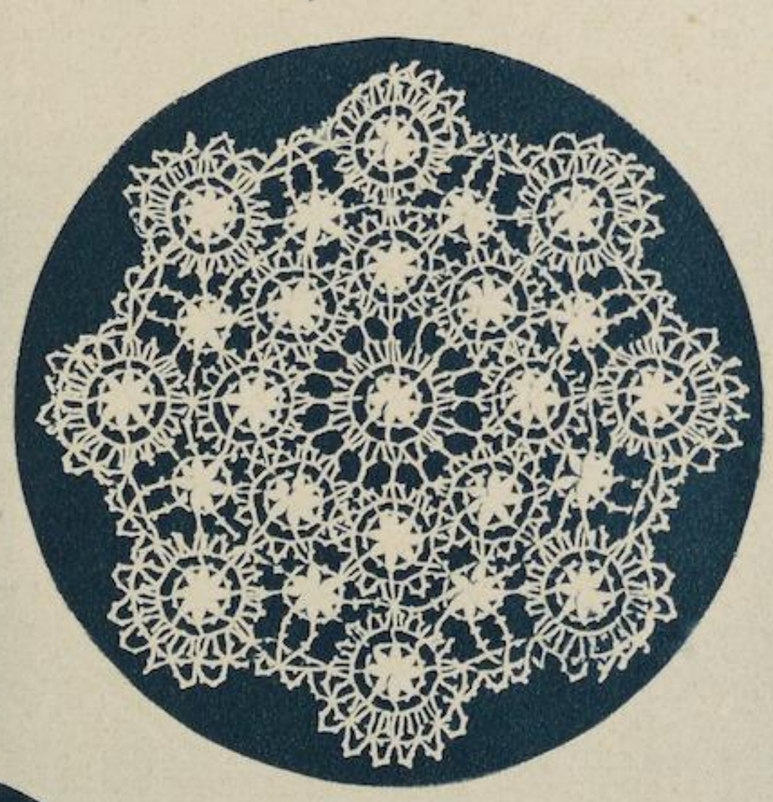
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0470
© Universitätsbibliothek Heidelberg

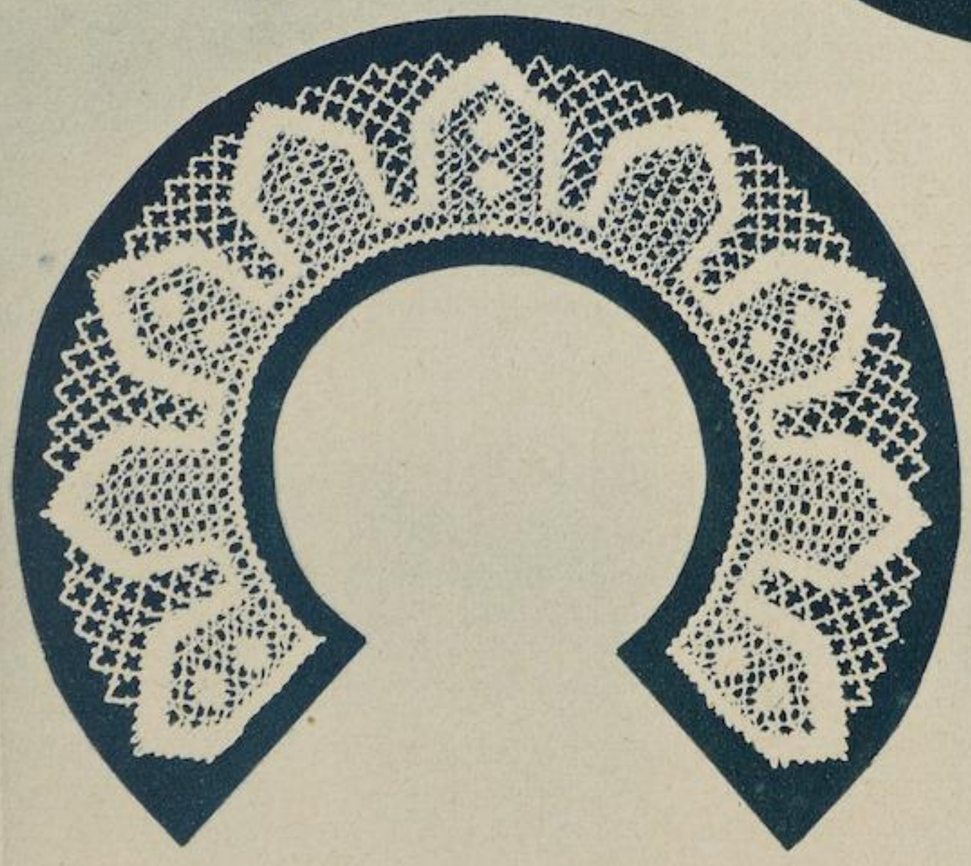
Der erzgebirgische Handklöppelkragen

ein edler moderner Kleiderschmuck









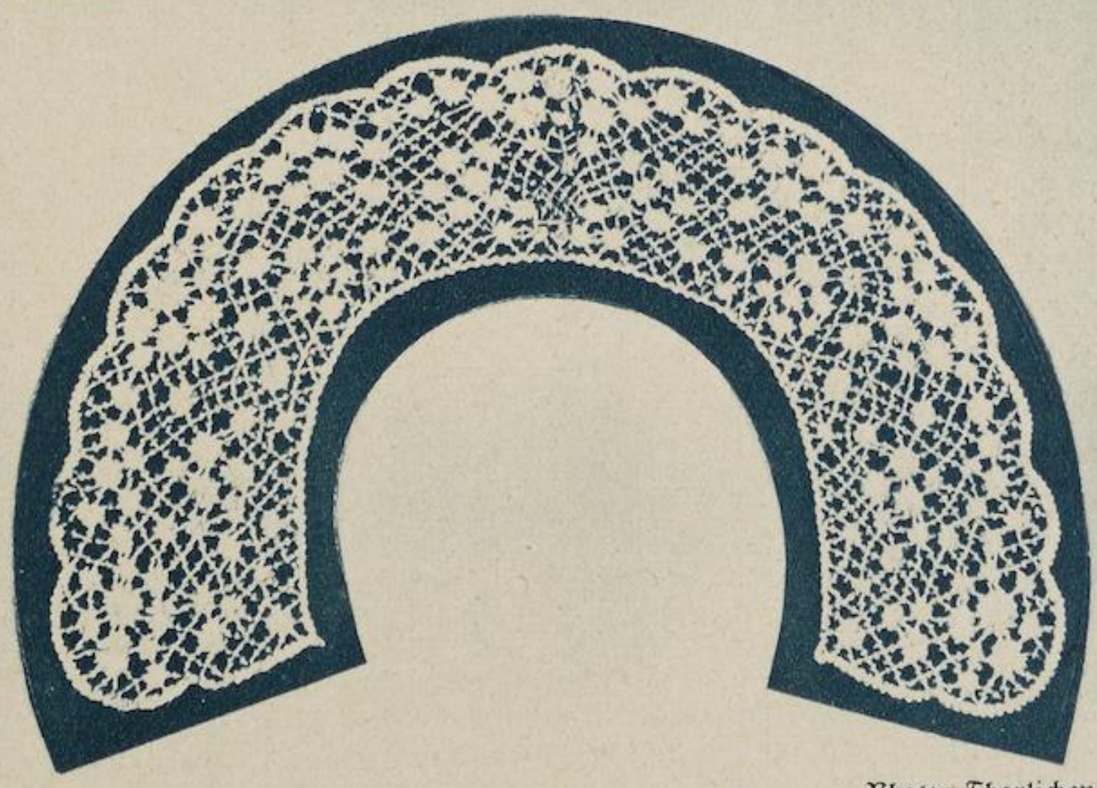


Photo: Thorlichen

Die Muster sind Eigentum von Erich Hartmann in Schwarzenberg-Neuwelt. Das Nacharbeiten ist gesetzlich verboten

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0471
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Weihnacht im Erzgebirge

Von Krauß, Schwarzenberg

„Feierohmd", sagte Meister Voigt. Ein merkwürdiger Feierabend: er setzte einen alten Hut auf, krempelte die Ärmel hoch und wendete die Werkstatt beinah um. Er musterte die Hölzer, die „halbschierigen" kamen in die Schupp, die schlechten Brocken in die Kiste zum Feuerholz. Der Nagelnapf wurde umgekippt, ausgeblasen und das weggeworfen, was so übers Jahr unrecht hineingeraten war. Er sortierte die breite Rinne in der Hobelbank leer; die Schneiden der Stemmeisen wurden am Saunabel eingefettet, im großen Hobel ließ er das Eisen nach und nahm dem Seil der Handsäge die Spannung. „Itze hammersch", sagte der Meister, schwenkte mit seinem Schnupftuch den Staub von den Fensterkreuzen, hängte den alten Hut an den Nagel, band die Schürze ab und ging in die Stube.

Dort hatte meine Großmutter mit ihren Mahden „raneviert", als müsse man das Mannsvolk weit übertreffen. Er hatte es immer noch beim Trockenen bewenden lassen, die Frauensleute aber ließen keine Ecke ungenetzt, jeder Schub wurde naß abgerieben und bekam neues gezacktes Papier. Die Tischplatte und der Fußboden wurden abgewurzelt wie eben nur einmal im Jahr. Die Bretter verloren nach und nach ein wenig die Glätte, wurden schwielig und rissig, aber auch immer heller, mit einem Schein ins Silbrige.

Der Vater las den Abendsegen; die müden Voigte gingen zu Bett, sie sprachen nicht davon und hatten doch nichts anderes im Sinn als: „Morgn is dr Heilge Ohmd."

„Minna, Anna, när dos beste Struh", sagte Meister Voigt, prüfte streng und ließ jede Schütte durch seine Hand gehen, „weils forsch Bornkinnel is." Fürs neugeborene Kind, fürs Christkind? Ja, weil's in der Erzgebirgsstube neu geboren wird.

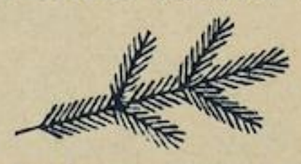
Drum breiteten sie ihr schönstes Haferstroh auf den hellen Dielenbrettern aus und warteten andächtig auf den Abend, die Heilige Nacht.

Wenn der Leuchter brannte und der Vater aus dem Neuen Testament vorlas, war das Christkind bei ihnen.

Das Stroh knisterte, es roch ein wenig nach Stall, er war ja gleich neben der Stube. Als die Stelle von den Heiligen Drei Königen kam, die das Jesuskind beschenkten, ging die Mutter leise hinaus und kam mit einer vollen Schürze zurück. Kaum hatte der Vater die Bibel weggelegt, ließ sie ihre Gaben ins Stroh purzeln: Strümpfe, Handschuhe, einen Rock, für den Gung ein Paar Stiefel, für den Vater eine neue blaue Schürze, alles in Päckchen mit Namensschild und einer versteckten Walnuß, die wie pures Gold leuchtete und noch ein wenig Gold für die Fingerspitzen hergab. „Vergaßt ne Stall net", sagte der Vater. Da wurden die Kühe, die Kälber und Schafe beschenkt mit einem Butterbrot, das mit Nußkernen belegt war. Die Tür zum Stall blieb nun offen.

Sie sangen die alten Lieder. Es roch nach Weihrauchkerzeln, dem schönsten Zopf Annegelika, der am Ofen hing, und auch ein klein wenig nach der Tobakspfeif des Vaters (ich glaube, in seiner Schürze war keine Nuß, sondern ein Beutel Tobak eingewickelt). Er sang nicht immer mit, aber er hantierte mit seiner Pfeife wie mit einem Taktstock, und zuletzt erzählte er von den Weihnachtsfesten seiner Kindheit.

In dieser, der Heiligen Nacht, schliefen sie alle im Stroh, die Mädchen ganz nahe an der Mutter. Mochte eines anderswo schlafen, da das Christkind im Stroh schläft?



Ich weiß, wie kurz die Nacht war, meine Mutter hat es mir so oft erzählt. Ein Kind um das andere wollte wissen, „ob es Zeit sei". Es war noch nichts vom Tag zu spüren, als sie mit ihrem Licht, einem einzigen für die Familie, zur Christmetten aufbrachen.

Gleich nach dem Mittagessen durften alle Kinder zu einem Nachbarn gehen, zum Hänel Edeward. Seit Wochen wußten sie, daß er seine Krippe aufbaute und daß wieder etwas Neues dazugekommen war. Es war schwer, in die Stube zu kommen, sie war überfüllt; den halben Platz nahm ohnehin die Krippe ein. Die Kinder standen sich geduldig durch. Mild flackerte das Licht der kleinen Rüböllampen. Dort lag das Christuskind: „Siehst du, im Stroh?" Aber hier waren auch die Hirten und die Könige leibhaftig dabei. Ein Hirte hatte sich ein Schäfchen um den Hals gelegt, und der eine König war mohrenschwarz. Der Esel mit seinen langen Ohren lag ganz nahe am Christkind.

Es gab zu Weihnachten noch andere Krippen, Berge und Ecken in Lauter! Bei dem einen Berg war die Jägerei die Hauptsache. Wenn die Kinder so leise wie möglich trampelten oder auch nur wippten, zitterten die Hirsche auf ihren Drähten. Beim alten Julius ging's mit Adam und Eva, Löwen und Palmen an. Beim Schmied war alles gangbar, der Himmel tat sich auf, der große Engel kam tiefer herunter und drehte sich an seinem Faden. Vorn am zinnernen Zaun stand eine Sparbüchse. Wenn sie oft klapperte, sagte der Schmied: „Itze will iech emol e paarn's Wark zeign", und nahm drei bis vier Kinder mit hinter den Vorhang, an dem er immer stand, und hinter dem er verschwand, wenn es unten verdächtig ratzte oder etwas Gangbares „treten" blieb. Beim Nachhausegehen ging jedes einmal ums Häusel. Dort hing das große Treibgewicht zum Fenster 'raus. Man konnte nicht sehen, daß es sich bewegte, aber die kleinen Gunge wußten, wie hoch es zu Mittag gehangen hatte.

Ich weiß nicht mehr, wann meine liebe Mutter das erstemal eine Krippe, unsere Krippe, aufbaute und die kleinen gerieften Kerzen vorn am zinnernen Zaun ansteckte. Ich sehe sie noch leuchten, ich weiß, wie die Nüsse hingen, wie es nach Fichte, Wachs und Weihrauch duftete. Kerzen, Lieder, Handschuhe, Schnee, Eisblumen, Engelshaar, es hängt und liegt in der Erinnerung lieblich durcheinander: wer kann das einzelne Glied in der strahlenden goldenen Kette der Christfeste erkennen?

Als Schuljunge, vielleicht in der vierten Klasse, begann ich meinen Weihnachtsberg aufzubauen. Jedes Jahr wurde er vergrößert und verbessert, wenigstens lag es in meiner Absicht. Der Anfang war ein großer Wurzelstock von einer Fichte, in dem unten wie oben zwei Bergleute hackten. Deren Arme waren drehbar und wurden von hinten mit einem Exzenter angetrieben. Später kam ein Stollen dazu, der sich vor dem ausfahrenden Bergmann öffnete, dann eine Wasserkunst, ein Jäger, der auf den Hirsch anlegte, und dann Burgen, seltsam beleuchtet.

Meine Mutter baute ganz still an einem Nachmittag oder Abend ihre Krippe auf. Ich brauchte zu meinem Berg Wochen, auch mußten der Erich und der Waldemar helfen. Die Mutter lobte meine Künste, aber mir war nicht wohl dabei angesichts der Krippe. Sie machte mich still, und ich fand meine Technik ein rechtes Fuhrwerk. Ich wollte ein paarmal eine Krippe in meinen Berg einbauen; ich ließ es wieder. Für den Bergbau an der Stubenwand mochte das Gangbare gut sein, für Christi Geburt war die stille Ecke mit den Tannenzweigen, den Nüssen und dem Engelshaar das Richtige.

Ich blieb beim Berg und löschte am Heiligen Abend meine vielfenstrigen Lichter aus, wenn die Lichter um die Krippe der Mutter brannten und wir Lieder sangen, die wohl alle Krauß-Schmiede seit 1600 im Gebirge gesungen haben.

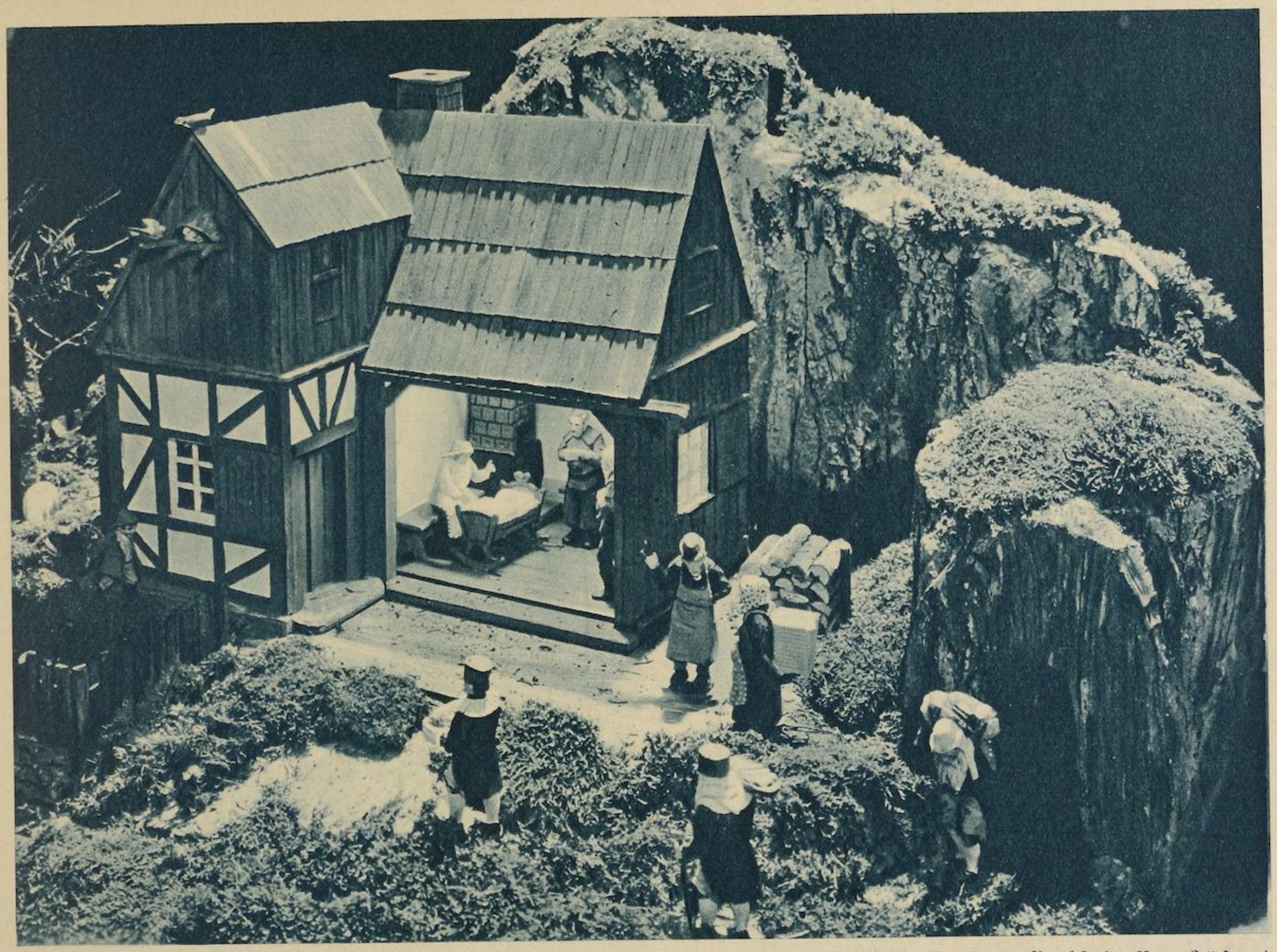
Es sind Groschenfiguren in der Krippe meiner Mutter, auch sind sie angestoßen, wiewohl sie sorgfältig in eine Spanschachtel verpackt und verschnürt und mit einem Zettel drauf aufgehoben wurden. Sie sind wohl eigentlich nichts wert. Dir vielleicht nichts, mir mehr als ich sagen kann. Dort, wo Weihnachten wirklich erlebt wird, kann die Harmonika die Orgel übertreffen, die Groschenfigur das große Kunstwerk. Erleben verklärt, vergoldet, zaubert um Nichtigkeiten, schenkt uns die großen goldenen Himmelsschlüssel. Laßt die Schrift- und Kunstgelehrten urteilen, sie sind arm mit ihren scharfen Augen. Komm, wir wollen weiter auf die Krippe schauen, aufschauen, dankbar und ehrfürchtig.

Ja, brauchen wir uns denn überhaupt so große Mühe zu geben um die Volkskunst und um die hohe Kunst? Ganz sicher, mein Freund! Aus tiefem Erlebnis Geborenes hilft uns schneller zur Schau, zur Einkehr, zum inneren Erleben.

Sei behutsam zu den Erlebenden und streng gegen die Schaffenden! Wegen des Echten und Herzgeborenen! Und wundere dich nicht über der Erscheinungen Fülle! Die Gärten blühen gar bunt im Herbst! Ist es nicht schön so? Gar bunt blüht auch der Garten der Volkskunst aus dem Reichtum der deutschen Seele.

Meine Mutter hat mich an die erste Krippe geführt, ihr zu Ehren brennen immer wieder die hundert Kerzen. Sie brennen auch für deine Mutter, für alle Mütter in unserem geliebten Vaterland.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0472
© Universitätsbibliothek Heidelberg



Eine echte erzgebirgische Krippe — Von Gustav Rössel, Neustädtel

Krippe im Schnee

Sang die kleine Orgel leise
Susani,
Ging mein Herz schon auf die Reise,
Susani,
Fand es hinterm Walde weit
Bethlehem tief eingeschneit.

Stern am Giebel, Stall und Krippe,
Susani,
Engel um die heil'ge Sippe,
Susani.
Draußen aber rings im Schnee
Fuchs und Has und Hirsch und Reh.

Kurt Arnold Findeisen

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0473
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Menschenwende

Roman von Margarete Kurlbaum-Sieber

8. Fortsetzung.

Nun, auf Alze hatten sie auch an jedem Tag zweimal Post.

Friederike kam, schon im Nachtgewand, zu Bertha, saß auf ihrem Bett. Nein, sie fröre nicht, sie sei abgehärtet. Bertha hüllte sie dennoch in eine Decke ein. Sie saß vor sich hinstarrend. Bertha ließ sie. Friederike dachte, dachte. Konnte sie, nachdem sie hier eingedrungen war, jemals wieder in ihr altes Mädchendasein zurück? Mit dem Kinde auf dem Arm?

Sie sah Bertha bittend an. „Würdest du mir beistehen, immer, ich meine gegen alles, gegen jeden Menschen auf der Welt? Ach nein, das ist vermessen, an so etwas auch nur zu denken. Das könntest du niemals tun."

„Niemand wird dir doch etwas zuleide tun wollen", sagte Bertha vorsichtig und erschüttert.

„Man weiß doch nicht", erwog Friederike. „Wollen, o nein. Nicht die Absicht mag da sein. Die Fälle, in denen Menschen einander geradezu vorsätzlich Böses tun, sind sicherlich selten. Da muß schon viel Schlimmes vorhergegangen sein. Aber jeder will sein Recht behaupten, kann nicht anders. Und nun stehen die wirklichen Berechtigungen gegeneinander auf. Das sind die schrecklichen Schwierigkeiten. Keiner kann sein Recht aufgeben. Er kann es wirklich nicht. Daher dann das ganze Unglück."

Sie beugte sich zu Bertha, um sie zu küssen. „Du mußt jetzt schlafen. Sei nicht böse, über solch ein Gespräch jetzt mitten in der Nacht."

Sie schlüpfte fort und Bertha dachte: Er hat so unausweichlich um sie geworben und konnte nicht los von ihr. Vielleicht ist das seine Tat. Aber sie ist noch ganz weit von ihm entfernt trotz des Kindes, und sie kann noch immer von ihm fortgehen.

Schon andern Tages reisten sie nach Alze. Sie fuhren mit der Bahn durch die Landschaft des Frühlings, und der Wagen, der sie abholte, nahm den Weg durch lange Obstbaumalleen im Blütenrausch.

Auf allen Feldern verrichteten Frauen das Werk.

Der Wagen lenkte in den starken Wald mit den alten Bäumen ein, fuhr lange durch seinen Dom; er verließ ihn endlich, und da lag die Ebene mit vielen Dörfern und Glockentürmen, mit reichen Wiesen und der Breite großer Felder. Viele weiße Wege liefen blendend durch das Land. Weit in der Ferne dämmerte wieder dunkler Waldstreifen. Aus ihm heraus hob sich auf sachtem Hügel Schloß Alze zur Verkündung über die ganze Landschaft und reckte seine beiden starken Türme.

Bertha erzählte. Sie bewirtschaftete das Gut ganz allein. In Friedenszeiten arbeiteten zwei Inspektoren unter ihr. Jetzt hatte sie nur den einen, den älteren behalten. Schloß und Gut gehörten zu gleichen Teilen ihr und dem Bruder, aber Hertwigs Anteil war an die Schwester verpachtet.

Langsam fuhr der Wagen in Schlangenwindungen durch den Bergwald zum Schloß empor.

Nun lenkte er endlich in den großen Schloßhof ein. An drei Seiten schloß mittelalterliches wehrhaftes Gebäu. Aber an der vierten Seite erhob sich mit den beiden Türmen im Eck an der Stirnseite ein fürstlicher Barockpalast.

Unterm Schloßportal trat nun ein alter Diener heraus, den Bertha vorstellte. Friederike gab ihm die Hand; er übernahm ihr Gepäck. Drinnen in der Eingangshalle mit der gewaltigen Doppeltreppe knixte eine ältere Frau, die Wirtschafterin.

Bertha führte Friederike ins obere Stockwerk. Sie stand benommen in herrlichen Zimmern. Weit reckte sich hier das Land zu den Füßen des Schloßhügels. Ja, hier war fürstlicher Wohnsitz. Alle Räume standen voll kostbarer Möbel. Friederike aber hatte bisher nur wenige Schlösser und fürstliche Wohnungen gesehen.

„Hier in diesen Zimmern wohnt Hertwig?" fragte sie staunend.

Nein, er wohnte nicht hier. Diese Räume hatte seine Mutter innegehabt.

Sie ging, allein gelassen, in den Zimmern hin und her, blieb manchmal vor dem und jenem Gerät stehen, betrachtete alles kopfschüttelnd. Da stand ihr schmales Köfferchen in diesem prunkvollen Schlafgemach. Ein junges Mädchen kniete davor, schnallte auf, bat um die Schlüssel. Friederike war über sich selbst verdrießlich. Da hatte sie sich mit ihrem Reisezeug wie eine kleine Mittelstandsfrau eingerichtet.

Sie fragte das Mädchen: „Sie sind die Jungfer des gnädigen Fräuleins?"

„Nein, die der gnädigen Frau. Ich meine, für gewöhnlich bin ich bei unserer alten gnädigen Frau."

Nun sollte sie wohl selbst die junge sein? dachte Friederike erschrocken.

Sie stand und das Erschrecken griff nach ihrem Herzen. In diese Pracht hinein wurde ihr Kind geboren! Für diese Menschen, für diese Umgebung gebar sie es. Dem Kinde gehörte dieses Sein; es konnte es fordern.

Es würde es sicherlich tun.

Das Mädchen sagte: „Wir freuen uns alle sehr, endlich unsere junge Frau kennen zu lernen."

Friederike nickte errötend. „Ja, ja, es ist der Krieg", sagte sie. „Wir haben alle so sehr viel mit dem Krieg zu tun, wir Daheimgebliebenen vom Regiment. Wir haben dort in der Stadt den Bahnhofsdienst, wenn die Truppen durchfahren, die von Osten nach Westen müssen und umgekehrt, und auch die Sorge für die Hinterbliebenen. Da gibt es sehr viel Arbeit."

Bertha kam wieder. Friederike war fast erregt, sie habe kein entsprechendes Kleid mit. „So habe ich es mir nicht gedacht. Vater wäre sehr böse, wie ich nun daherkomme."

„Gutes Kind", tröstete Bertha, „weißt du wirklich nicht, wie du aussiehst?"

„Jetzt noch? Vielleicht früher einmal."

„Ich habe dich vorher nicht gekannt. Für mich bist du wunderschön."

Sie gingen durch zimmerbreite Gänge mit Teppichen und hohen Bildern an den Wänden. Am Ende des langen Ganges flog eine Tür auf, und mitten im hellen Zimmer, das in dem einen Turm liegen mußte, aus dem der Blick nach drei Seiten über die weite Landschaft unter großem Himmel schaute, saß auf einem goldenen Sofa mitten im Zimmer vor kleinem Tischchen eine sehr alte Frau, ganz in Weiß, mit Spitzen über Haupt und Schultern. Eine andere Frau von mittleren Jahren in schwarzer Seide stand vom Stuhl in einer Fensternische auf und trat zu der alten Frau.

Friederike küßte, sich tief verneigend, der Großmutter die Hand. Die alte Frau sagte freundlich: „Hertwigs junge Frau. Wie liebenswürdig, mein liebes Kind, daß Sie uns besuchen."

Die andere Dame wurde als Frau Töche, eine Verwandte und liebe Hausgenossin, vorgestellt.

Ein Diener rief halblaut zum Essen.

Aber das kann ich nicht aushalten, soviel Verwunschenheit, dachte Friederike.

Die Mahlzeit war einfach und ging rasch vorbei. Die alte Dame sagte gleich zu Anfang, sie sei zu taub, um sich an der Unterhaltung beteiligen zu können, aber die Jugend brauche sich nicht im geringsten stören zu lassen. Sie fragte nur noch, ob ihr Bertha viele Zeitungen mitgebracht habe, und wandte sich an Friederike: Nun werde Deutschland eine große Weltmacht und bekomme auch die Art, eine zu sein.

Mit feiner Hoheit die Enkeltochter und Friederike verabschiedend, zog sie sich sofort nach dem Essen mit ihrer Gesellschafterin zurück. Bertha nahm die junge Schwägerin in ihr Wohnzimmer mit. Es war auch sehr groß aber voll der Lebensharmonie, die Friederike von Hertwigs Wohnung her kannte. Überall dufteten frische Blumen, abgeschnitten oder in Töpfen. In einer durch ein feines Gitter abgegrenzten tiefen Fensternische flogen Kanarienvögel, saßen zwischen den grünen Zweigen eines für sie gepflanzten Lindenbaumes und flöteten zart und zauberisch.

Friederike setzte sich in einem großen Sessel zurecht, den ihr Bertha anbot. Aber sie fuhr auf wie vom Dolch angerührt. An der Wand vor ihr prangte ein Ölgemälde, das ihren Mann in voller Größe, allerdings nur bis zu den Knien, darstellte. Er stand vor einem grünen Baumhintergrund, in einem gelblichen Anzug. Das Bild mußte aus der Zeit kurz vor dem Kriege stammen.

Nicht einmal unsere Uniform hat er angezogen, war doch Friederikes erster Gedanke.

Sie rückte sich zurecht.

Ja, und dort auf dem Schreibtisch stand auch ein Bild, eine große Photographie von ihm. Da war er in voller Uniform.

„Erzähle mir von dir", bat sie Bertha. „Was tust du in der Hauptsache?"

(Fortsetzung S. 398)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0474
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Winterliche Kleidung

37111 K Bei dem Kleid in durchgehender Schnittform sind die Teilungsnähte breit abgesteppt. Tragen wir einen gestrickten Schal und Gürtel dazu, erhält das Kleid einen sportlichen Charakter. Durch die Jacke 37115 B wird das Kleid zum Straßenanzug ergänzt. Erf. 2,65 m Stoff, 130 cm breit. Schnitt IV Rückf. für 100 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite. Preis 90 Pfg.

37115 B Die Jacke mit großem Pelzkragen zeigt die modische lose Form, sie hat im Rücken drei Teilungsnähte, die bis zur Gürtelspange abgesteppt werden. Große, schräg aufgesetzte Taschen. Erf. 2 m Stoff, 130 cm breit. Schnitt V Rückf. für 100 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite. Preis 65 Pfg

37377 S Das Sportkostüm hat eine zweireihig schließende Jacke mit Pelzbesatz, deren Teilungsnähte sich in den Rocknähten fortsetzen. Im glatten Rock nach unten ausspringende Falten. Erf. 3,10 m Stoff, 130 cm breit. Schnitt III Rückf. für 104 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite. Preis 90 Pfg.

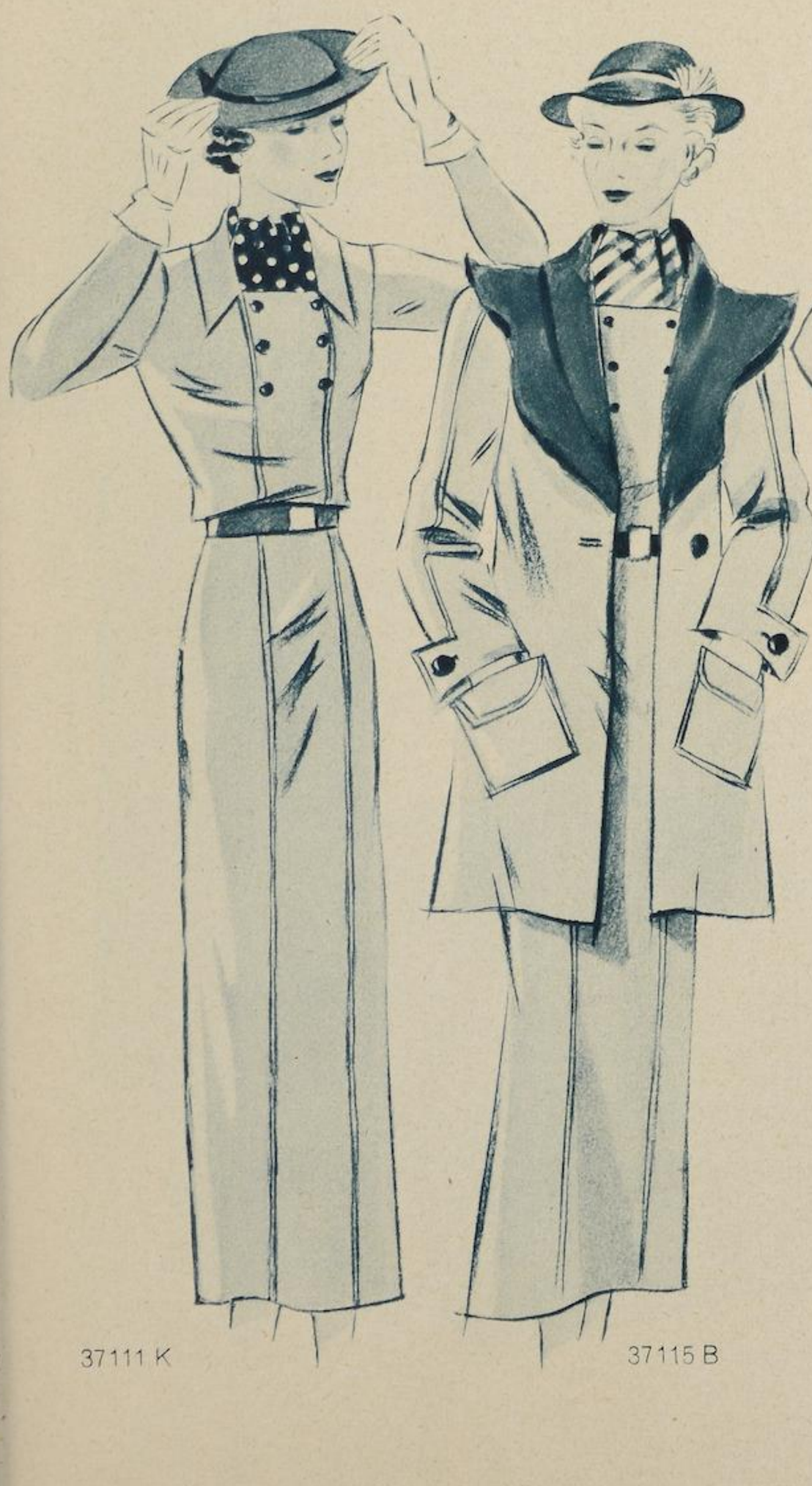
37242 B Die kleidsame Bluse mit dem Jabot aus hellem Georgette wird über dem Rock getragen. Erf. 1,60 m Blusenstoff, 90 cm breit, und 70 cm Besatzstoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite. Preis 65 Pfg.

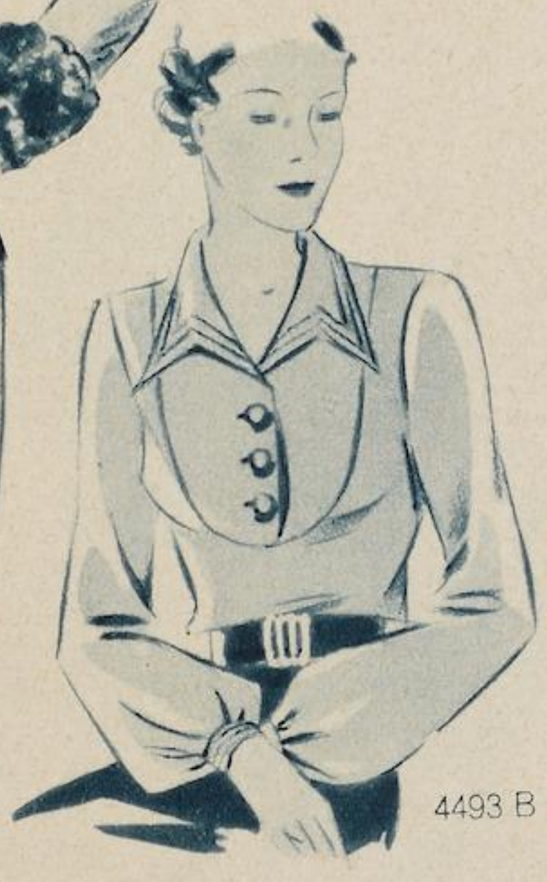
37249 B Unter der runden Passe ist der Vorderteil der Bluse leicht eingereiht. Der Raglanärmel ist dreiviertellang. Erf. 1,85 m Stoff, 95 cm breit. Schnitt II Rückf. für 88 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite. Preis 65 Pfg.

4493 B Die sportliche Bluse aus feinem Wollstoff hat Teilungsnähte im Rücken und Bündchenärmel. Erf. 2,30 m Stoff, 80 cm breit. Schnitt VI Vorderf. für 96 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm zum Preis von 65 Pfg. erhältlich.

Der Schnittmusterbezug erfolgt, sofern keine Verkaufsstelle am Ort, durch den Beyer-Verlag, Leipzig (Postscheck-Konto: Leipzig 52279). Bei Voreinsendung des Betrages bitten wir 10 Pfennig Porto beizufügen.

Zeichnungen: Hanna Bernitz





UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0475
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Geschenke, die Freude machen

25089 B Das modische Jäckchen aus Pelz oder Pelzstoff leistet auch in der Übergangszeit gute Dienste. Erf. 1,25 m Pelzstoff, 120 cm breit. Schnitt II Vorders. für 92 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite erhältlich. Preis 65 Pfg.

1653 W Das sportliche Oberhemd aus Waschseide oder indanthrenfarbigem Baumwollstoff ist ganz schlicht und einfach, läßt sich also auch leicht selbst herstellen. Erf. 3,75 m Stoff, 80 cm breit. Schnitt XIV Vorders. für 36 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43 und 44 cm Halsweite sind zum Preis von 65 Pfg erhältlich.

58559 W Praktisches Herrennachthemd mit eckigem Kragen und farbiger Blendenberandung. Linksseitig aufgesteppte Tasche. Erf. 4 m Stoff, 80 cm breit. Schnitt XIII Vorders. für 41 cm. Beyer-Schnitte für 39 und 41 cm Halsweite. Preis 65 Pfg.

23321 S Der praktische Wintersportanzug besteht aus einem Hosenrock und einer vorn geknöpften Jacke. Die Schulterpassenteile greifen auf die Ärmel über. Die Ärmelaufschläge werden aus weißer Wolle gestrickt. Erf. 3,20 m Stoff, 140 cm breit. Schnitt X Vorders. für 92 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite. Preis 90 Pfg.

816 P Das Mäntelchen mit dreifachem Kragen arbeitet man aus Wasch- oder Bastseide, ein buntkarierter Taftschal wird dazu getragen. Mützchen aus dem Mantelstoff. Schnitt III Vorders. für 37 cm große Puppe, dafür auch Beyer-Schnitt erhältlich. Preis 30 Pfg.

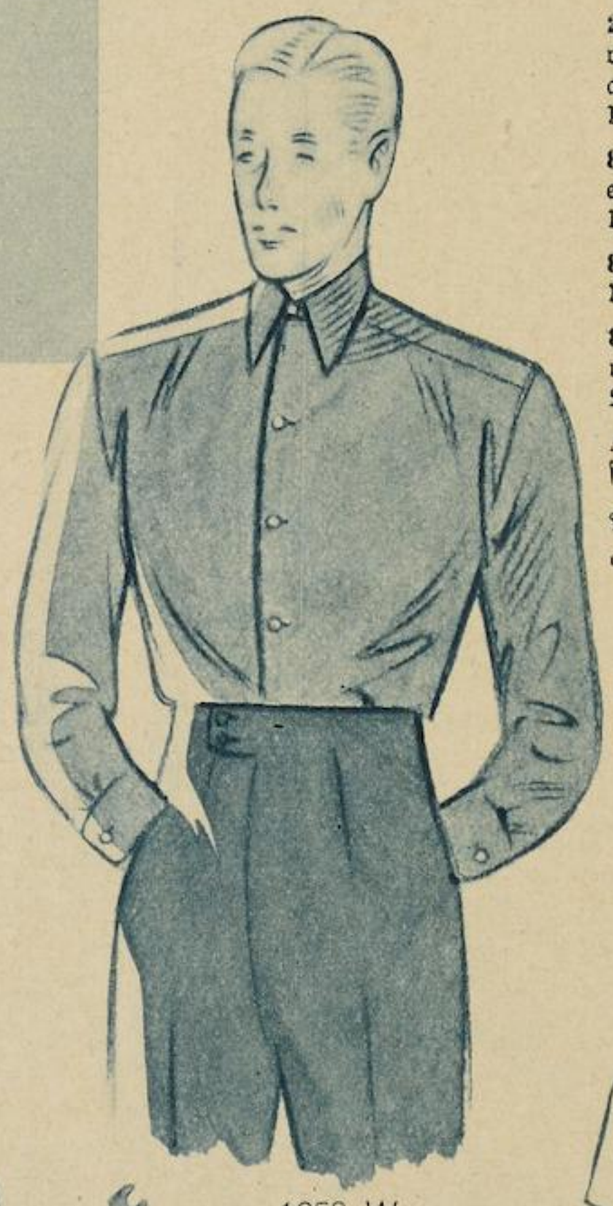
847 P Trägerhose aus Tupfenstoff und Blusenhemd für einen Puppenjungen. Schnitt XX Rücks. für 46 cm große Puppe, dafür auch Beyer-Schnitt erhältlich. Preis 30 Pfg.

845 P Duftiges Tragkleid und Häubchen aus Batist mit farbiger Häkelberandung und leichter Stickerei nach dem Beyer-Abplättmuster Nr. 11444/I (Preis 18 Pfg.). Schnitt XIX Rücks. für 54 cm große Puppe. Beyer-Schnitt erhältlich. Preis 30 Pfg.

Abb. A. Eislauf-Ausrüstung. Bestehend aus gestricktem blauweißen Pullover, ebensolchen Handschuhen und blauer Schildmütze. Modelle: Ski-Hütte. Foto: Dr. Peter Weller.

Die Schnitte zu den hier gezeigten Modellen befinden sich in den angegebenen Größen auf dem beiliegenden Beyer-Schnittmusterbogen.

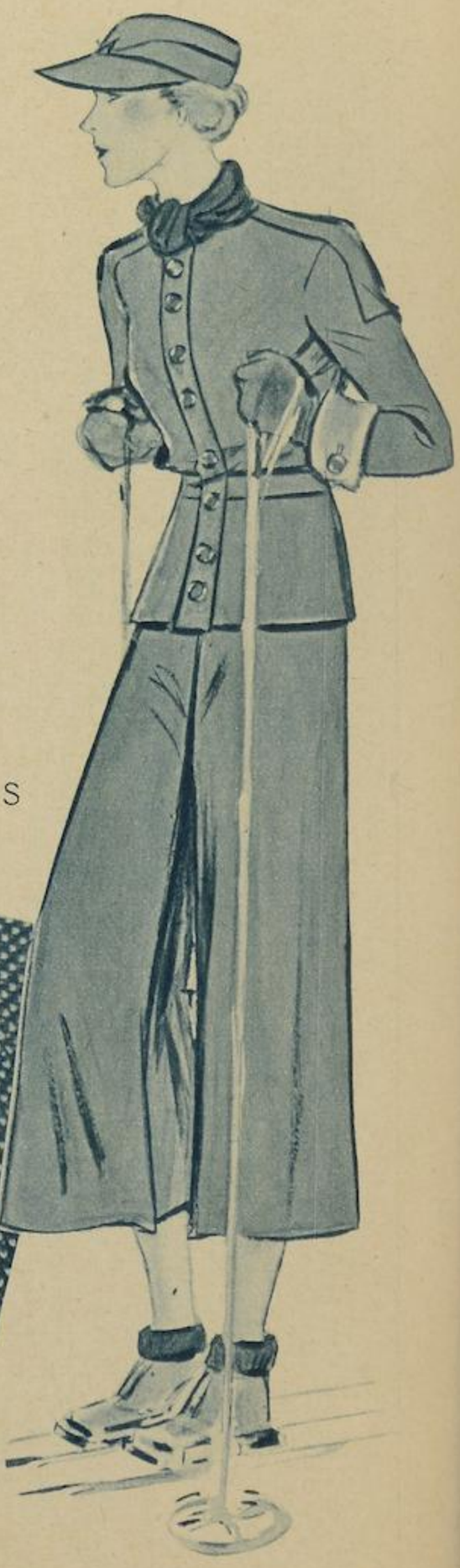
25089 B



1653 W

816 P

58559 W



23321 S

847 P

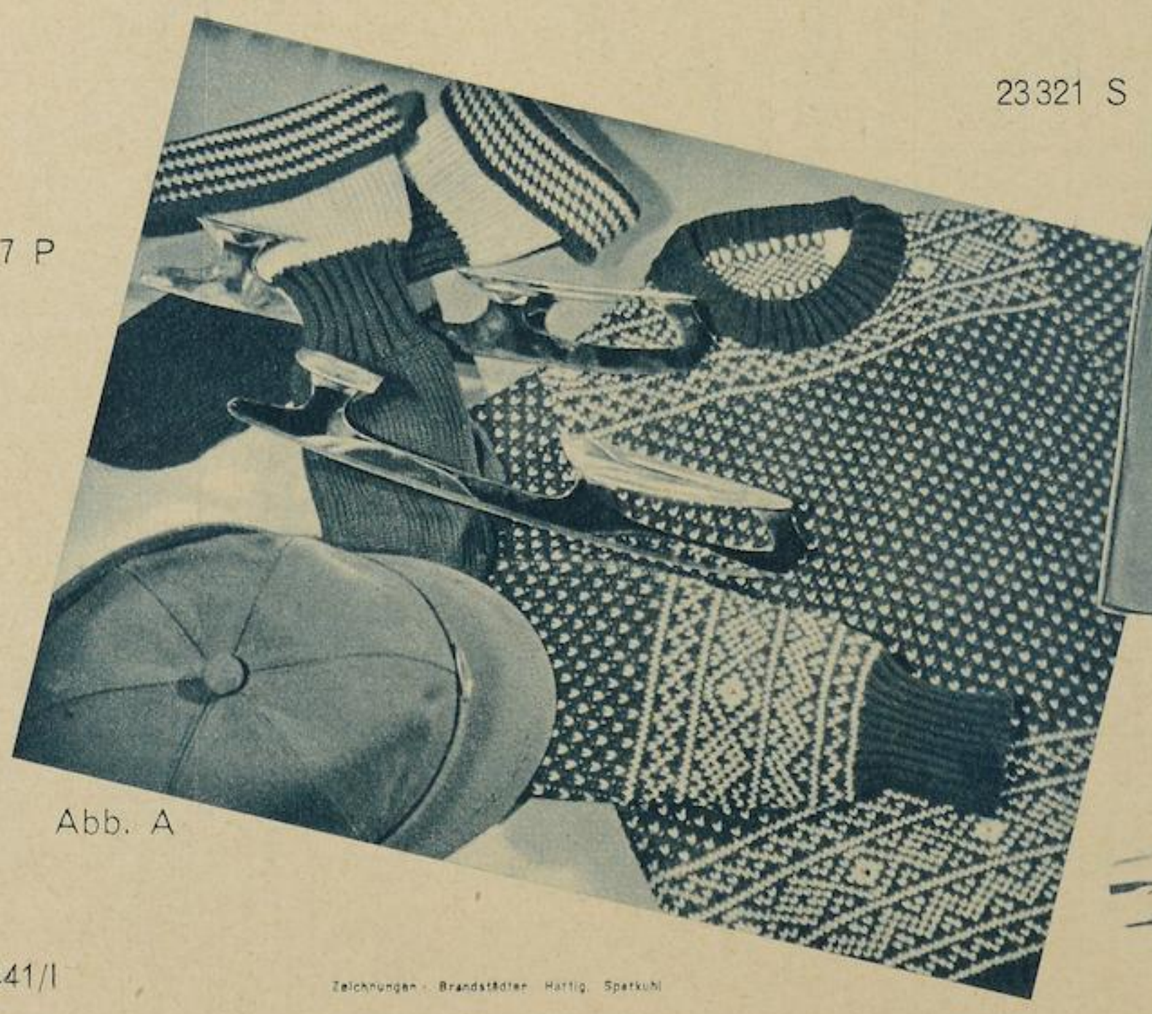


Abb. A

845 P. Beyer-Abplättmuster Nr. 11441/I

Zeichnungen: Brandstädter, Hartig, Spatkuhl

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0476
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Schlankmachende Schnittformen

37273 K Das dunkelfarbige Seidenkleid hat tief angesetzte Ärmel, deren bauschiger Ansatz aus gemustertem Stoff ist. Der Rock hat durch die Teilung eine sehr günstige Schnittform. Erf. 3,35 m einfarbiger und 75 cm gemusterter Stoff, je 96 cm breit. Schnitt XI Vorders. für 112 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 104 und 112 cm Oberweite. Preis 90 Pfg.

37326 K Der miederartig ansteigende Rock, der rückwärts durch einen eingesetzten, gereihten Teil erweitert ist, gibt dem Tagesendkleid aus schwarzem Spitzenstoff eine vorteilhafte, schlankmachende Schnittform. Raglanärmel. Erf. 5,80 m Stoff, 90 cm breit. Schnitt VIII Rücks. für 112 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 100 und 112 cm Oberweite. Preis 90 Pfg.

37427 M Der seitlich mit einem Knopf schließende Mantel hat eine schlichte Linienführung. Biesen schmücken die breiten Aufschläge und die Ärmel. Im Rücken täuschen sie Teilungsnähte vor. Hochstehender Kragen aus Lammfell. Erf. 2,85 m Stoff, 140 cm breit. Schnitt IX Rücks. für 112 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 104 und 112 cm Oberw. Preis 90 Pfg.

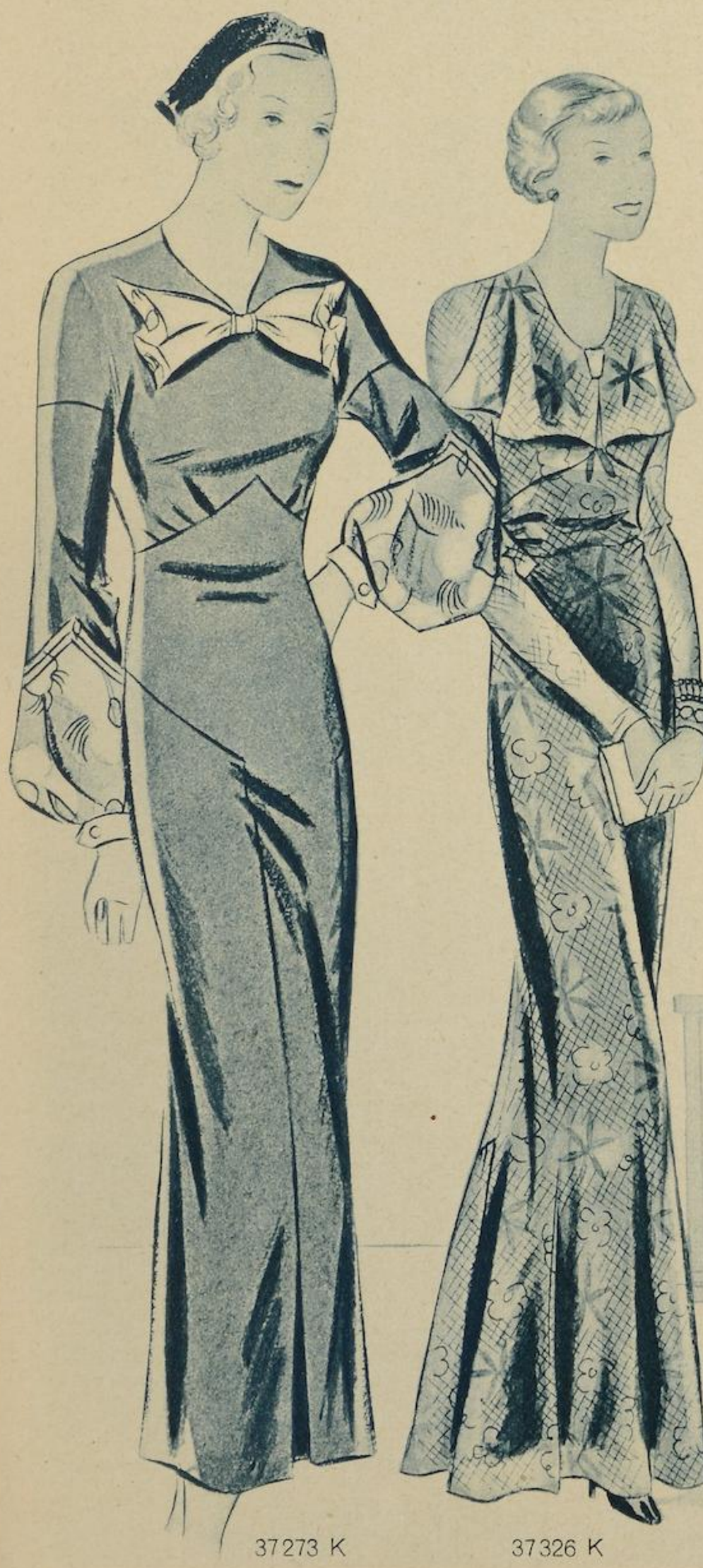
37207 K Das schlichte Tageskleid, in durchgehender Schnittform gehalten, ist mit einem hellen Kragen und breiten Aufschlägen ausgestattet. Der vordere Knopfschluß endet im Rock mit einer tiefen einseitigen Falte. Die Ränder werden durch Stepplinien betont. Erf. 2,70 m Kleidstoff, 130 cm breit, und 45 cm Garniturstoff, 80 cm breit. Schnitt XII Vorders. für 112 cm. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite erhältlich. Preis 90 Pfg.

Die naturgroßen Schnitte zu allen hier gezeigten Modellen befinden sich auf dem beiliegenden Beyer-Schnittbogen.

Schnittmusterbezug, sofern keine Verkaufsstelle am Ort, durch den Beyer-Verlag, Leipzig (Postscheck-Konto Leipzig 52279). Bei Voreinsendung des Betrages bitte 10 Pfg. Porto beifügen.

Zeichnungen: Thomas-Pfeiffer

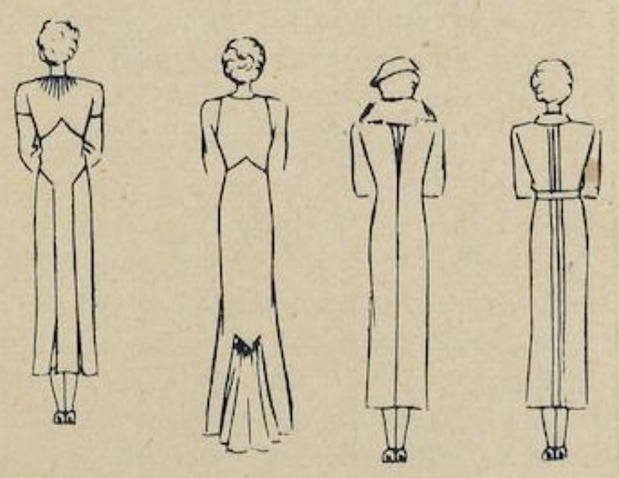
37207 K



37273 K

37326 K

37427 M



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0477
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Handgearbeitete Klöppelspitzen am schlichten Kleid

DFK 1463

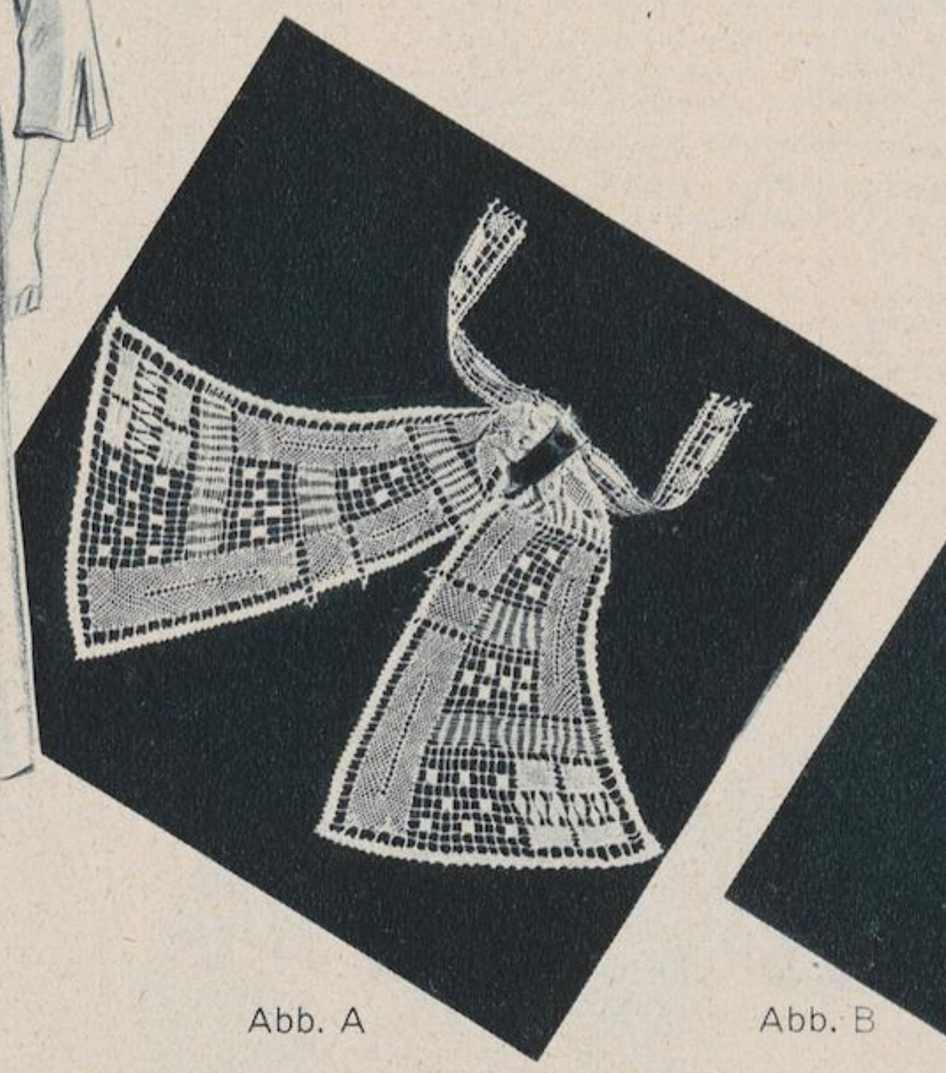


Abb. A

Zeichnung: Kirsch, Fotos: Krämer (2), Thomichen (1

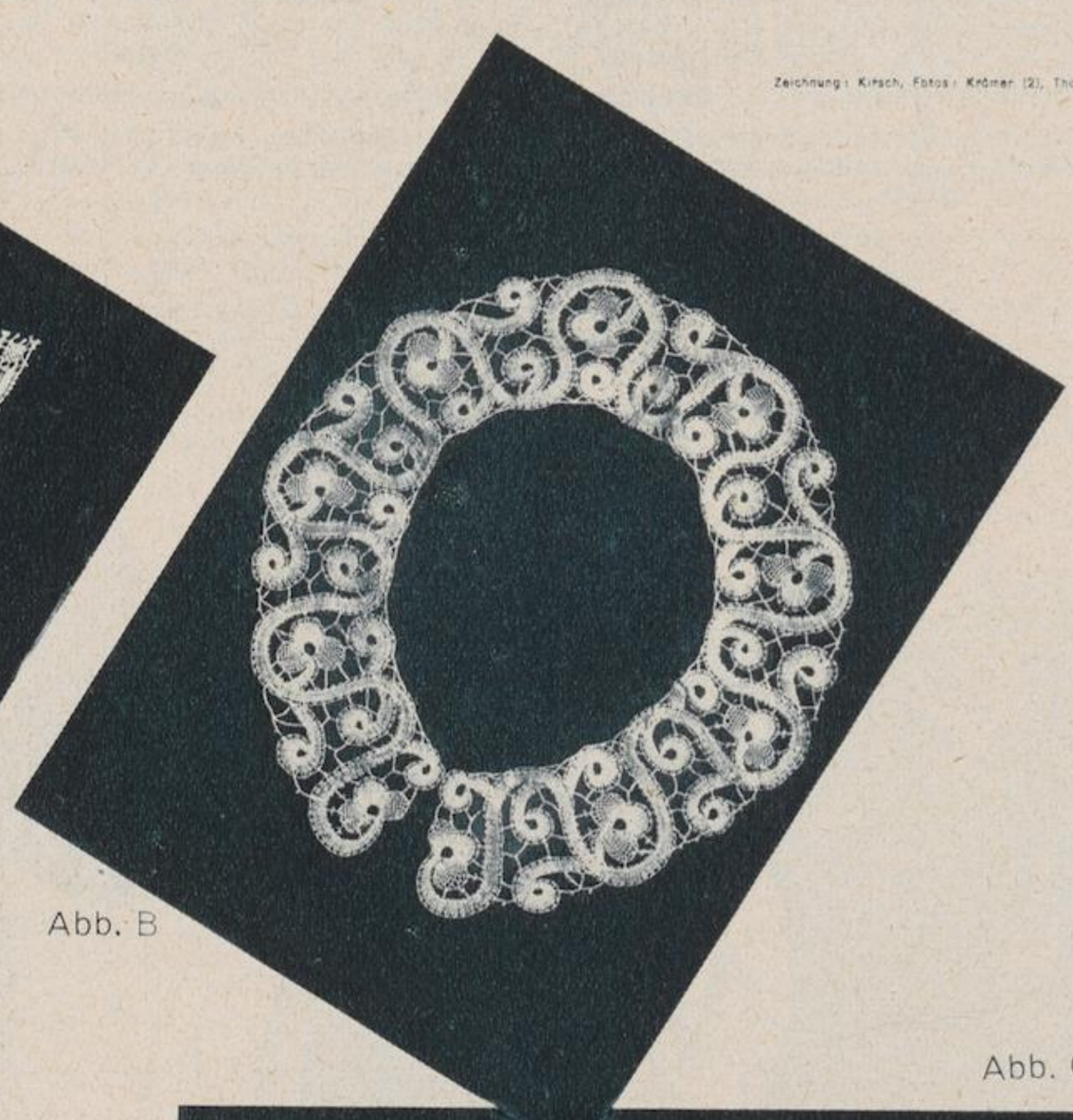


Abb. B

Abb. C

Wenn wir heute zwei Seiten mit Kleidvorlagen bringen, an denen handgearbeitete Klöppelspitzen als einziger Ausputz angebracht sind, so vor allem aus dem Grunde, unsere Leserinnen darauf hinzuweisen, wie schön die Klöppeltechnik ist und wie mannigfach sie angewendet werden kann. Außerdem ist uns ja allen bekannt, daß die im Erzgebirge wohnenden Spitzenklöpplerinnen sehr unter der Not zu leiden hatten und oftmals kaum das kärgliche tägliche Brot verdienen konnten, da nach dem Kriege die „Handarbeit" nicht in dem Maße geschätzt wurde wie sie es verdiente. Fabrikware wurde auf den Markt gebracht und zu geringen Preisen verschleudert. Das soll und muß jetzt aber anders werden und Ihr, liebe Leserinnen, könnt alle dabei helfen!

Mit der Abbildung DFK 1463 zeigen wir ein Kleid mit durchgehenden Mittelbahnen und rund angesetzten, leicht glockigen Rockseitenbahnen. Die dreiviertellangen Ärmel sind bis zum Ellenbogen geschlitzt. Ein schmaler Klöppelkragen mit Schleifenenden bildet den einzigen Schmuck. Beyer-Schnitt für 92 cm Oberweite erhältlich.

Mit Abb. A zeigen wir eine stilvolle Arbeit aus der staatlichen Spitzenklöppelmusterschule zu Schneeberg, die gut zum Kleide DFK 1463 verarbeitet werden kann.

Abb. B ist ein wunderschöner Kragen in altem Muster, der für jeden runden Ausschnitt paßt und vor allem auf dunklen Samt- oder Seidenkleidern gut zur Geltung kommt. Entwurf und Ausführung: E. Vogel, Oberschlema.

Abb. C. Schmale Spitzen und Einsätze in Klöppelarbeit können vielfach Verwendung finden. Sei es an feiner Leibwäsche oder an Gebrauchswäsche. Ein Teegedeck mit Klöppelspitzenberandung sieht immer gut aus, zumal wenn auch die Mundtücher den gleichen Schmuck erhalten. Die 4 Muster wurden in der staatlichen Spitzenklöppelmusterschule und Zeichenschule für Textilindustrie, Schneeberg/Erzgeb., entworfen und gearbeitet.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0478
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Abb. D

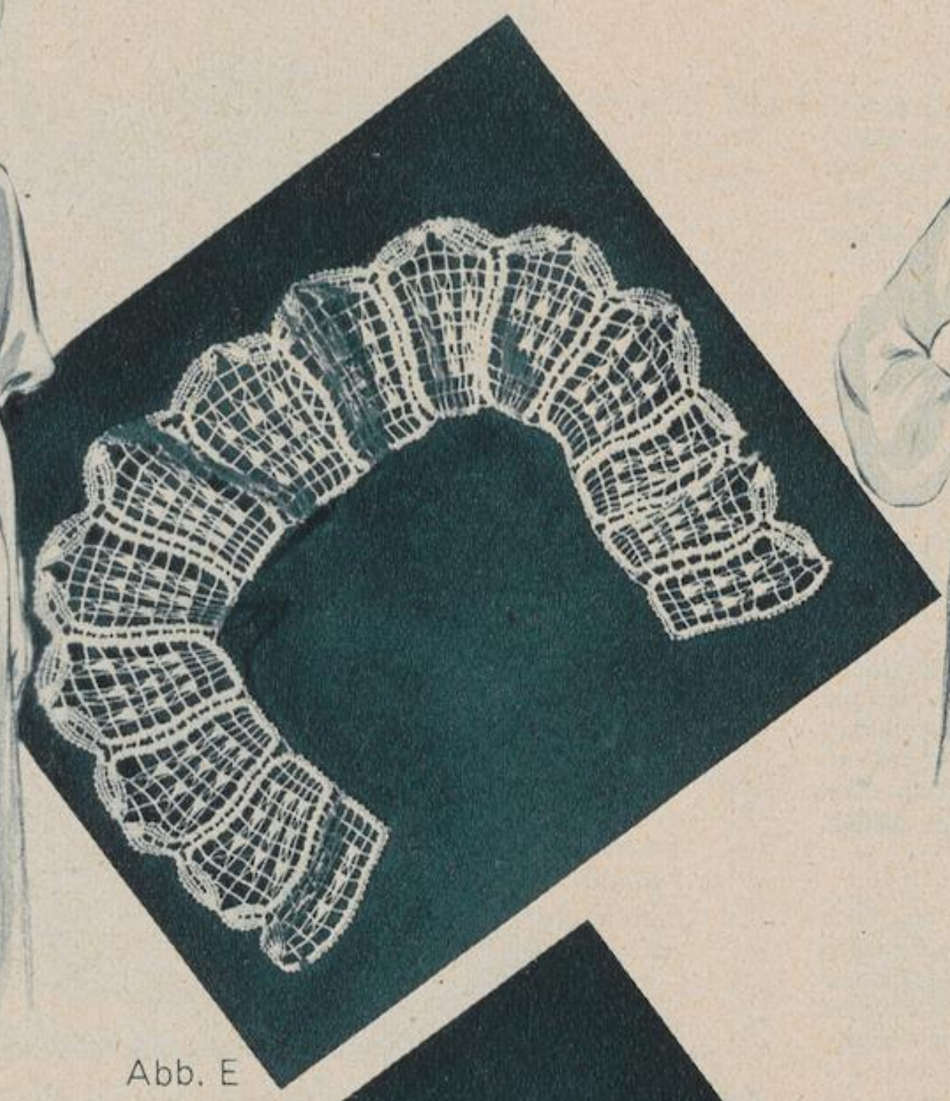
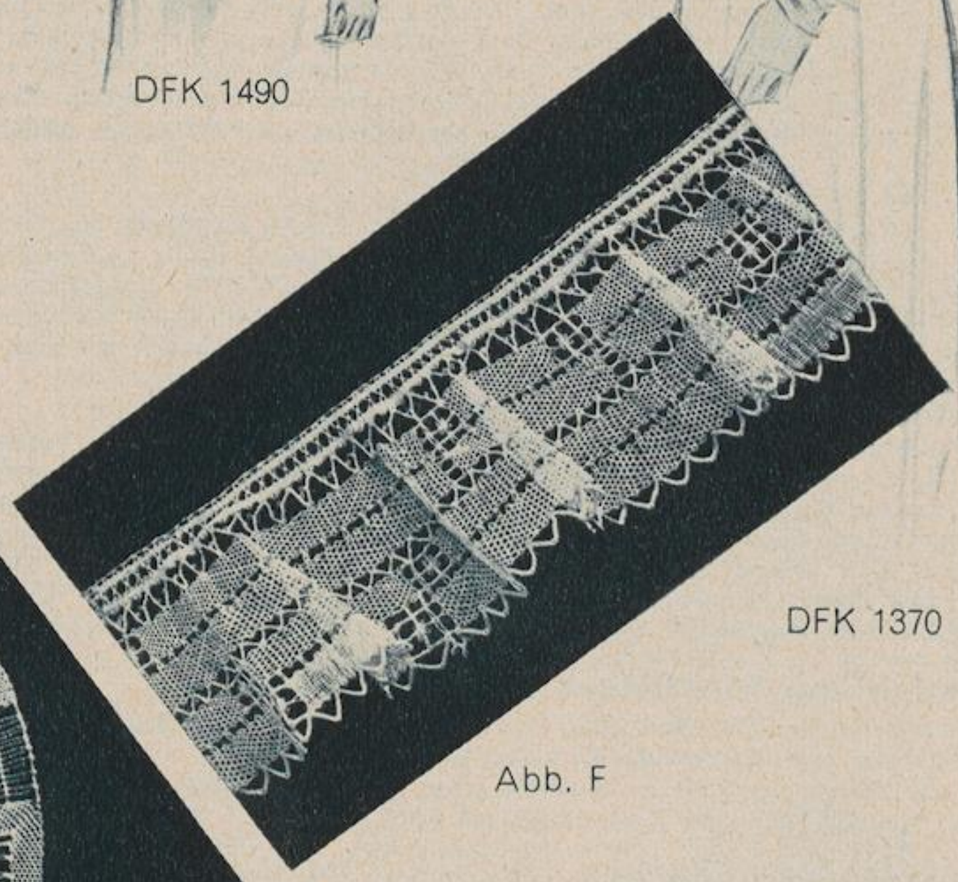


Abb. E

DFK 1490



DFK 1370

Abb. F

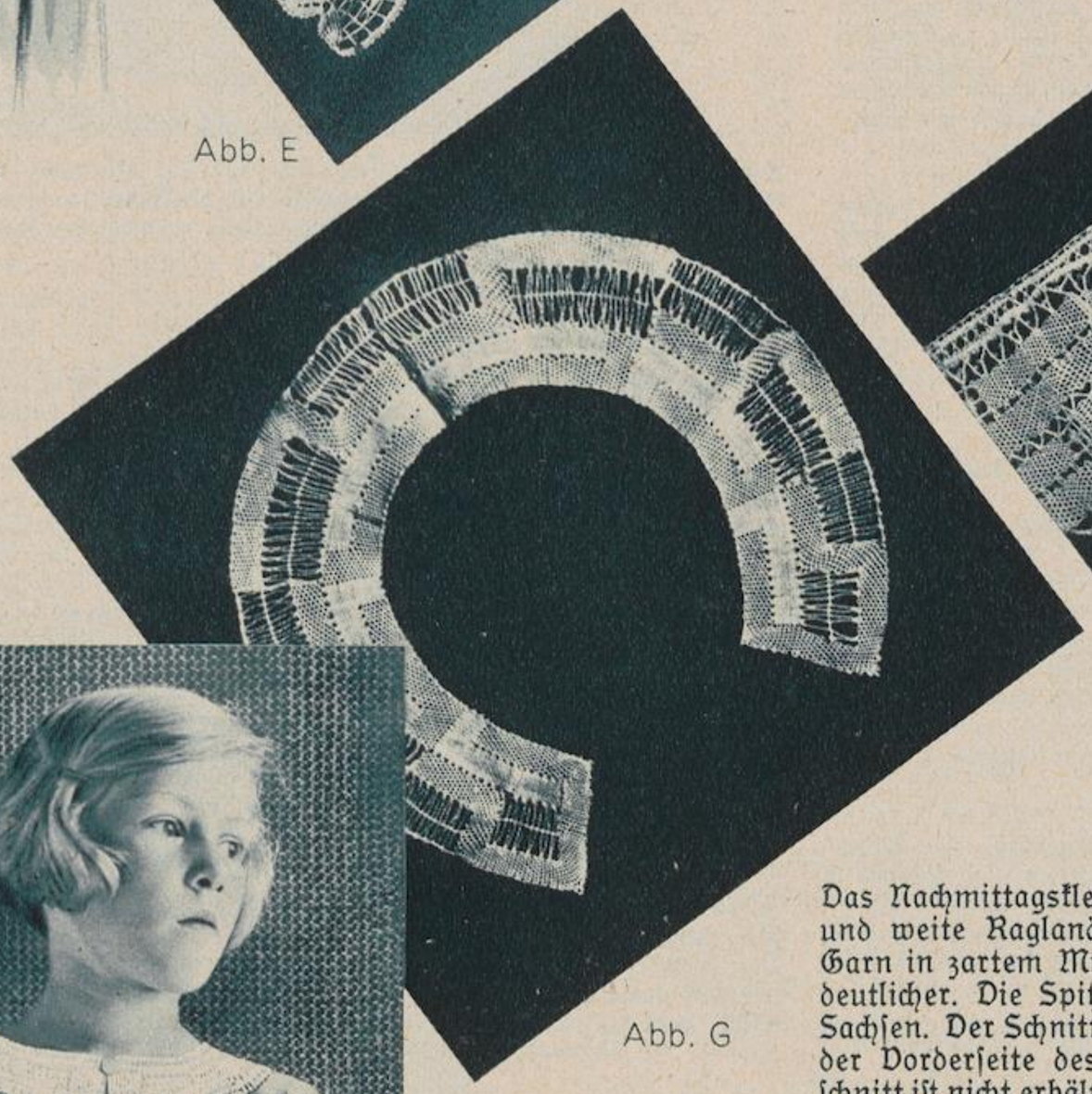


Abb. G

DFK 1447

Zeichnungen: J. Kirsch. Photos: Fritz Hummel (1), Gustav Thorlichen (1), Eduard Krömer (1

Das Nachmittagskleid, Abb. D, hat vorteilhafte schräge Teilungsnähte und weite Raglanärmel. Der runde Klöppelkragen ist aus dünnem Garn in zartem Muster gearbeitet. Abb. E veranschaulicht ihn etwas deutlicher. Die Spitze ist ein Entwurf von Frau Weidauer, Lauter in Sachsen. Der Schnitt zum Kleid befindet sich für 96 cm unter Nr. IX auf der Vorderseite des beiliegenden Schnittmusterbogens. Ein Verkaufsschnitt ist nicht erhältlich. Um die Vielfältigkeit der schönen Klöppelspitze zu unterstreichen zeigen wir sie nochmals am Kleid DFK 1490. Neuartig der tiefe, sich nach unten verbreiternde Ausschnitt, der durch die hochstehende, leicht gereihte Spitze erhöht wird. Der Schnitt III befand sich für 96 cm Oberweite auf der Rückf. des Beyer-Schnittbogens, der bereits Heft 6 beilag. Schnitte für 96 und 104 cm Oberweite erhältlich.

DFK 1370 Bei dem Jungmädchenkleid aus weichfallendem Stoff wird die Schulterverbreitung durch eine Klöppelspitze gebildet, die wir mit Abb. F klar und deutlich zeigen. Die Spitze ist eine Arbeit aus der staatlichen Spitzenklöppelmusterschule zu Schneeberg. Der naturgroße Schnitt für 88 cm Oberweite befindet sich unter Nr. V auf der Vorderf. des beiliegenden Schnittmusterbogens. Schnitte für 88 cm Oberweite erhältlich.

DFK 1447 Einfaches Kinderkleidchen aus mittelfarbigem Wollstoff. Runder Klöppelkragen im strengen Muster. Schnitt XIX für 8 Jahre auf der Vorderf. des beiliegenden Schnittbogens. Schnitte für 8 Jahre erhältlich. Der Kragen ist wie das Modell auf Abb. G eine Arbeit der staatlichen Spitzenklöppelmusterschule und Zeichenschule zu Schneeberg.

Und zum Schluß sei noch gesagt, daß echte Spitzenkragen ihren Wert für alle Zeiten behalten. Mögen wir also alle lernen, rechte Freude an diesen Kunsthandwerken zu haben, damit wir sie fördern und dadurch vielen deutschen Volksgenossinnen wieder zur Arbeit verhelfen.

Kleidvorbilder aus „Frauenkultur im Deutschen Frauenwerk", Ausgabe A.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0479
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Adventszeit – Vorbereitungszeit

Schokoladenbrot

4 Eiweiß, 40 g Staubzucker, 3 Löffel braunen Zuckersirup, 1 große Messerspitze voll Zimt, 1 Teelöffel Kakao, 100 g Mehl. Man mischt Mehl, Kakao und Zimt, schlägt Eiweiß und Zucker zu steifem Schnee, zieht das Mehl leicht darunter und fügt zuletzt den Sirup bei. Man bäckt die Masse entweder in Formen wie man sie für russisches Brot verwendet, oder streicht Plätzchen davon auf das gefettete Backblech. Bei mäßiger Hitze backen und sofort mit Zuckerwasser bestreichen, damit das Gebäck Glanz bekommt.

Lebkuchen

300 g Honig kocht man mit 150 g Zucker auf, läßt etwas auskühlen und gibt 1 Kaffeelöffel voll Pfefferkuchengewürz, 80 g gehackte Mandeln und 1 Löffel voll Kirschwasser, Rum oder Weinbrand, 1 Pfd. Roggenmehl und 6 g gelöste Pottasche dazu. Der Teig muß sehr gut bearbeitet werden und 1 cm dick ausgewellt auf gefettete Backbleche gelegt und einen Tag ungebacken stehen bleiben. Dann bäckt man und schneidet ihn, wenn er etwas abgekühlt ist, in beliebige Stücke und glasiert ihn mit Eiweiß-Puderzucker-Glasur. Der Kuchen ist billig, dabei von ausgezeichnetem Geschmack. Er muß etwa 3 Wochen vor Gebrauch gebacken werden, damit er bei Bedarf gut mürbe ist.

Einfaches Christbaumgebäck

Zutaten: 250 g Mehl, 65 g Quark oder statt dessen ebensoviel geriebene erkaltete gekochte Kartoffeln, 65 g Butter oder Fett, 1 Ei, 75 g Zucker. Alle Zutaten werden auf dem Backbrett zu einem geschmeidigen Teig verknetet, ausgerollt und ausgestochen oder zu Ringen geformt und gebacken. Man kann die Formen nach dem Backen mit Zuckerguß glasieren oder mit Schokoladenmasse überziehen. Fügt man dem Teig 1 Eßlöffel mit 1 Löffel Milch angerührten Kakao bei, bekommt man bräunliches Gebäck.

Haferkeks

Zutaten: 100 g Mehl, 85 g Hafergrieß, 80 g gekochte, geriebene Kartoffeln, 65 g Butter, 75—100 g Zucker, 1 Ei, ½ Teelöffel Zimt, 30 g geriebene Nüsse, ½ Teelöffel Backpulver. Alle Zutaten werden wie Mürbteig auf dem Backbrett zu geschmeidigem Teig verarbeitet, ausgerollt und ausgestochen. Man kann sie mit Eigelb bestreichen und mit halbierten geschälten Nüssen belegen. Bei Mittelhitze goldbraun backen.

Sauerkrautauflauf

500 g Sauerkraut (vom Vortag oder am Morgen mitgekocht), 500 g gekochte Kartoffeln, 2 Löffel Tomatenmark, 2 Löffel saure Milch, einige Reibbrösel und Reibkäse, etwas Fett. Man fettet die Backform und gibt Kraut und Kartoffelscheiben lagenweise hinein. Tomatenmark und Sauermilch quirlt man, gießt beides über das Kraut, gibt Semmelbrösel und Käse obenauf und überbäckt im Ofen oder in der Gasbackform. Verfeinert und etwas schmackhafter wird das Gericht, wenn man einen Rest Fleisch im eignen Saft dazwischen gibt und das daran haftende Fett obenauf legt.

Aufstrich von Rindfleisch im eigenen Saft

250 g Rindfleisch, 1 Löffel Meerrettich, 1 Löffel Tomatenmark, ⅛ l Grundsoße oder halb Grundsoße halb Mayonnaise, Essig nach Bedarf.
Fleisch und Meerrettich durch die Maschine geben und mit den übrigen Zutaten gut mischen. Man kann auch noch einen geriebenen Apfel beifügen.

Gekochter Honigkuchen

½ kg Honig wird aufgelöst und mit ½ kg Mehl, ½ Tasse Milch, 2 Teelöffel Kakao, 1 Ei, 2 Backpulver, 75 g Rosinen, je 1 Messerspitze Zimt und Nelkenpulver sowie 75 g abgezogenen, streifig geschnittenen Mandeln und 40 g kleingeschnittenem Zitronat zu einem Teig verrührt, der in eine gefettete Puddingform gefüllt und im Wasserbad 2 Stunden gekocht wird. Erkaltet läßt sich der Kuchen in Scheiben schneiden.

Schokoladenpfefferkuchen

150 g Honig und 100 g Zucker werden aufgekocht und mit 375 g Mehl, 80 g Kakao, 1 Päckchen Vanillinzucker, 25 g süßen und 6 bitteren abgezogenen und geriebenen Mandeln, ½ Teelöffel Zimt, 1 Ei und zuletzt mit einem gestrichenen Teelöffel Hirschhornsalz vermengt, das in 4 Eßlöffel Zucker- oder Rosenwasser aufgelöst wurde. Der Teig wird gut durchgeknetet und ausgerollt, dann werden Plätzchen ausgestochen, die auf gefettetem Blech bei mäßiger Hitze gebacken werden.

Weitere gute Rezepte enthält der Beyer-Band 340 „Festtagskuchen und Bäckereien"

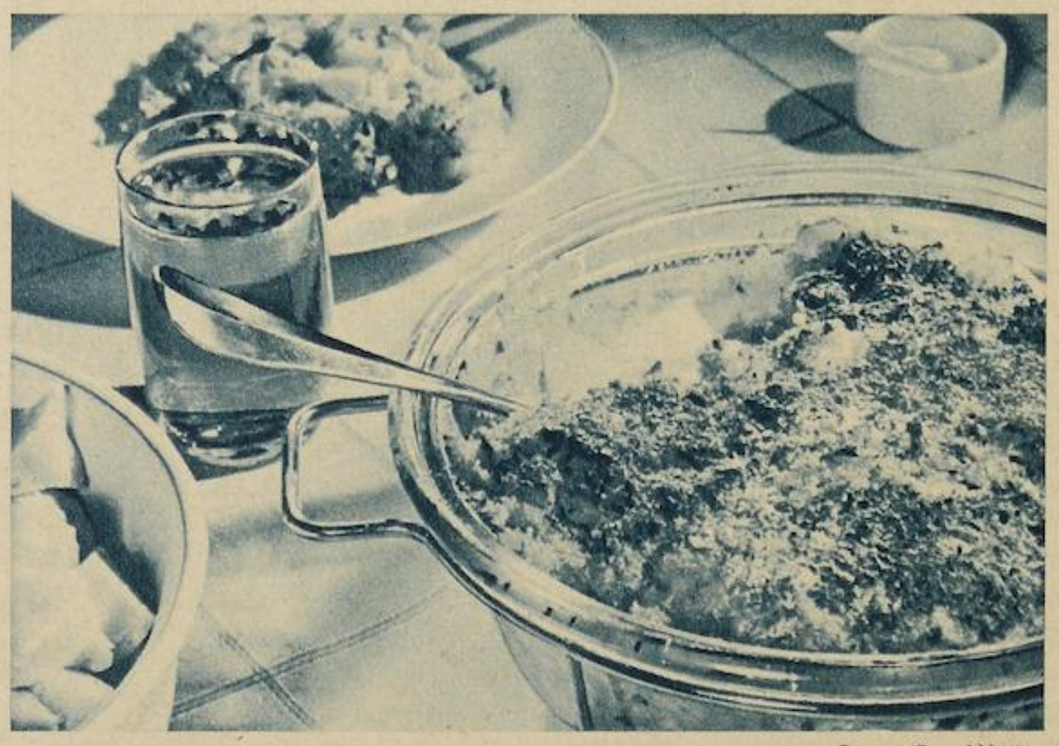


Foto: Dr. Weller
Sauerkrautauflauf ist sättigend und erübrigt deshalb jede weitere Beigabe.

Bunter Weihnachtsteller mit Brezeln, Herzen und Sternen. Die Aufnahme machte Dr. Peter Weller in der Versuchsküche des Beyer-Verlages, Leipzig, dort wurden auch die nebenstehenden preiswerten Rezepte ausprobiert.

Ostpreußische Pfefferkuchen

Zutaten: 375 g Honig, 250 g Zucker 1 Eßlöffel Butter, 750 g Mehl, 2 Eier, 8 g gestoßene Nelken, 8 g Zimt, 25 g fein gewiegte Pomeranzenschale, je 1 Teelöffel Pottasche und Hirschhornsalz, 125 g gehackte Mandeln oder Nüsse.
Honig, Zucker und Butter werden aufgekocht und unter kräftigem Rühren über das Mehl gegossen. Sobald die Masse etwas abgekühlt ist, wird sie mit den Eiern, dem Gewürz und den in wenig Wasser aufgelösten Treibmitteln tüchtig durchgeknetet. Zuletzt arbeitet man die Mandeln oder Nüsse darunter, rollt den Teig aus, gibt ihn auf ein bemehltes Blech, bestreicht mit starkem schwarzen Kaffee und bäckt etwa 10 Minuten in mittelheißem Ofen. Beim Herausnehmen noch warm in Stücke schneiden

Kürbisgemüse mit Dill

Man läßt in einer Kasserolle etwas Speck und Bratfett siedend heiß werden, bäckt darin nicht zu dünne Kürbisscheiben hellbraun, schmeckt mit Salz ab, fügt etwas Wasser hinzu und dickt die Soße ein. Dann gibt man fein geschnittenen Dill hinzu und ißt das Gemüse, das sich für fleischlose Tage besonders gut eignet, zu Salzkartoffeln.

Fischpuffer für 3 Personen

Zutaten: 1¼ Pfd. Fischfilet, ½ Pfd. Kartoffeln, Salz, Zitrone, Mehl, 1 Ei, Petersilie, Schmalz.
Das Fischfilet wird durch den Wolf getrieben, mit einer Zwiebel und den rohen geriebenen Kartoffeln vermischt; man gibt Salz, Mehl, 1 Ei, etwas Zitronensaft, 1 Eßlöffel gewiegte Petersilie daran, mengt alles gut durcheinander und bäckt in Schmalz die Fischpuffer goldgelb; dazu schmeckt jeder Gemüse-Salat besonders gut.

Rindfleisch mit Grütze für 4 Personen

Zutaten: 1 Pfd. Rindfleisch, 300 g Grütze, 500 g Kartoffeln.
Die Graupengrütze wird am Abend vorher abgewaschen und während der Nacht in Wasser eingeweicht. Am anderen Morgen setzt man die aufgequollene Grütze mit kochendem Wasser an, läßt sie langsam kochen und fügt dann die inzwischen vom Rindfleisch gekochte Fleischbrühe hinzu. Als Gewürz kommen Lorbeerblätter, Muskatnuß und einige Stangen Breitlauch, die man durch die Fleischmühle dreht, in Betracht.

Einfache Christstollen

Zutaten: 2 kg Mehl, 400 g Butter, 250 g Zucker, 200 g Sultaninen, 200 g Korinthen, 25 g bittere Mandeln, 50 g süße Mandeln, 1 Zitrone, 125 g Zitronat, 60 g Hefe, knapp ¾ Liter Milch.
Aus der zerbröckelten Hefe, ¼ Liter lauwarmer Milch, 1 Eßlöffel Zucker und etwas erwärmten Mehl rührt man den Vorteig an, den man an einem warmen Ort gehen läßt. Inzwischen bereitet man die übrigen Zutaten vor: das Mehl wird gesiebt und in einer Schüssel in die Nähe des Ofens gestellt. Die Butter läßt man zergehen aber nicht warm werden. Sultaninen und Korinthen werden gewaschen und verlesen, die Mandeln abgezogen und feingewiegt, das Zitronat kleinwürfelig geschnitten. Den gegangenen Vorteig rührt man nun langsam zum Mehl und gibt nach und nach die anderen Zutaten zum Teig, zwischendurch immer etwas warme Milch zugießend. Saft und abgeriebene Schale der Zitrone, die Sultaninen und Korinthen kommen zuletzt in den Teig, der geknetet werden muß, bis er Blasen schlägt. Man läßt ihn am warmen Ort etwa 2 Stunden gehen, knetet ihn nochmals durch und formt auf dem Blech Stollen, die man ½ Stunde gehen läßt und dann bei guter Hitze 40—45 Minuten bäckt. Der Teig ergibt 2 mittlere Stollen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0480
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Etwas vom Festefeiern und vom Krippenspiel

Von M. Bielefeld

Langsam wird es Winter, und langsam wird es Weihnacht. Die Tage werden kurz, die Abende lang. Ab und zu huscht der Gedanke an Feiern und Feste, die anders sind als die Feste des Sommers, durch unsern Sinn.

Advent ist so nahe! Gar nicht lang wird es mehr dauern, und der Niklas geht durch die Gassen, klopft an die Türen und fragt, ob die Kinder brav gewesen sind.

Wir aber sind, ehe wir es uns versehen, mit unseren Gedanken voll und ganz bei den Vorbereitungen für eine möglichst gute Advents- oder Weihnachtsfeier, zu deren Gelingen wir beitragen sollen.

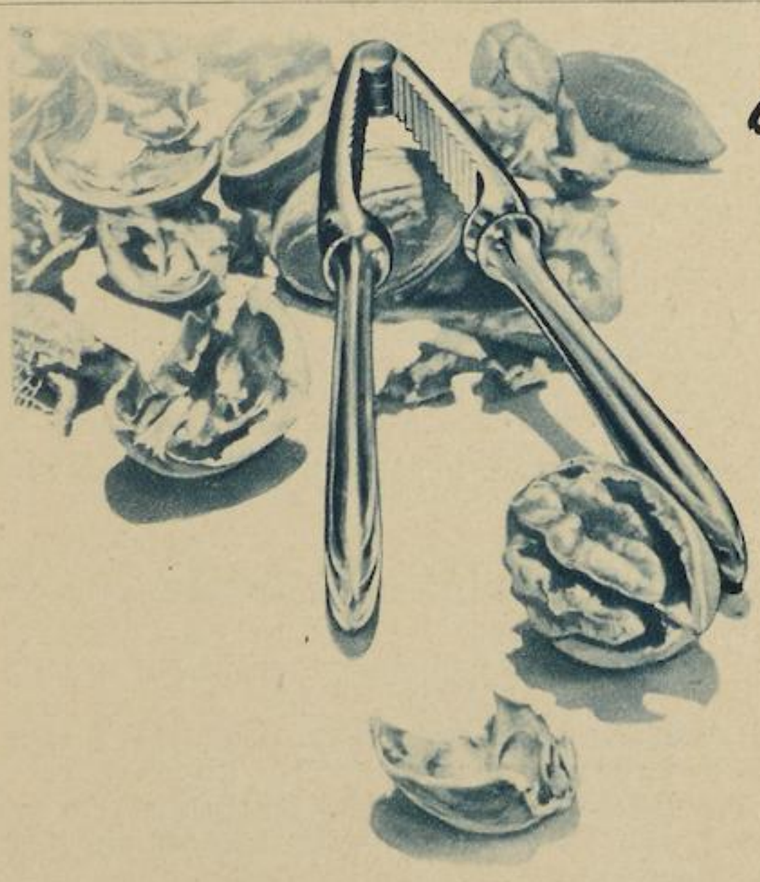
Es ist gut, wenn auch die heimlichste, blaueste Schummerstunde nicht darüber hinwegtäuschen kann, daß es mit einer vorweihnachtlichen Feierstunde seine eigene Bewandtnis hat; daß man gerade diese Feste mit sehr behutsamen Händen und besinnlichem Herzen gestalten muß, wenn sie Erlebnis werden sollen.

Es gibt, das ist eine bekannte Tatsache, zwei Arten, eine Feier „aufzuziehen". Die eine Art nennt sich Weihnachtsbasar und ist geeignet, ein paar vergnügliche Stunden zu bieten und die Kasse zu füllen. Beides Angelegenheiten, die auch sein müssen — ob in der vorweihnachtlichen Zeit, ist eine andere Frage und läßt sich wohl nur dann entscheiden, wenn man die örtlichen Verhältnisse, die Sitten und den Menschenschlag genau kennt. Überhaupt sollte man möglichst sorgfältig und genau sowohl zu erfühlen wie zu überlegen suchen, wie die Menschen, die unser Fest voraussichtlich besuchen werden, die Weihenacht und die Weihnachtsmär auffassen. Sind es norddeutsche Dörfler, zurückhaltende Niedersachsen, denen wir den Zauber der Weihnacht nahebringen und erschließen wollen, so ist wahrscheinlich mit der zweiten Art, das Fest zu gestalten, das richtige getroffen, nämlich mit einem schlichten, ernsthaften Feierabend. Ein Abend, der erfüllt ist vom Wesen der Weihnacht, verbunden mit Sitte und Brauch. Es darf dann in das feierliche Licht der Kerzen der warme, rote Schein des Julfeuers getrost hineinleuchten, und es darf neben der mütterlichen Maria die hohe, weiße Frau stehen, die dem Kindlein im Schoße der Mutter nichts anderes und besseres zu bringen weiß als ein Bündel seidenweichen Flachses. Vor allen Dingen aber bedenken wir ganz gründlich und erwägen nach allen Seiten hin die Frage, ob es überhaupt gewagt werden kann, eins der üblichen Krippenspiele zu zeigen. Denn ein für allemal ist ein Krippenspiel etwas ganz anderes als ein Theaterstück. Schauspielerart, Schauspielergebaren können wir bei der Darstellung eines Krippenspiels, zumindest auf dem Dorf, nicht gebrauchen. Krippenspiel muß Erlebnis sein und Erlebnis übermitteln.

Das ist nicht ganz leicht. Hier oder da mag es zunächst sogar unmöglich erscheinen, denn es gibt Menschen, die ihren Herrgottswinkel so tief und verborgen im Herzen tragen, daß jeder Versuch, „in der Öffentlichkeit" dorthin gelangen zu wollen, als ein unberechtigtes und schmerzhaftes Hineingreifen in die Urtiefen der Seele verspürt und darum abgelehnt wird. Nicht jeder Bauer, der erdverwachsen und himmelsnah Saat streut und Ernte einholt, verträgt es, das Christkind durch eine Puppe dargestellt zu sehen. Er wird die Ablehnung, die in ihm ist, nicht in Worte fassen, würde das vielleicht nicht einmal können, aber gefühlsmäßig empfindet er doch, daß das, was ihm von Kindheit an heilig war, nicht durch ein Spielzeug, jedermann sichtbarlich, verkörpert werden kann. Es ist auch manchem Landmann, der werktags fest in der Furche geht, die der Pflug zieht, und Sonntags mit denselben bedächtigen Schritten über Feld wandert und die Arbeit der Woche betrachtet, etwas durchaus Fremdes, wenn er eine ganze Gruppe Männer, selbst wenn es Hirten sind, niederknien sieht. Er selbst kniet niemals. Er hat auch seinen Nachbarn, der im Spiel einen Hirten darstellt und seiner Aufgabe mit allem Ernst gerecht wird, niemals knien sehen. Gebetet — o ja! Gebetet haben sie schon zusammen! Sie standen miteinander in der Kirche in einer Bank, sie standen nebeneinander am Grabe ihres gemeinsamen Freundes und beteten beide dasselbe inbrünstige Gebet. Sie falteten die Hände dabei und sahen mit inwendigen Augen gerade vor sich hin. Das ist ihre Andacht!

Weiß man, daß solche Menschen die Mehrzahl der Gäste ausmachen, die wir erwarten dürfen, so heißt es vorsichtig und nachdenklich zu Werke gehen. Vor allen Dingen ist alles zu vermeiden, was ablenken könnte. Man überlege, daß in einem auch größeren Dorfe die Leute sich alle kennen und also auch die Darsteller des Spiels dem Zuschauer durchaus bekannt sind. Das schadet an und für sich gar nichts. Im Gegenteil! Nur darf in diesem Fall einem Joseph, der im gewöhnlichen Leben bartlos ist, nun keine solche Männerzier aus Flachs angeklebt

(Fortsetzung auf Seite 394)



Mit guten Zähnen = ein Fest

Machen Sie Ihren Zähnen die tägliche Arbeit leichter durch Pflege, gute Pflege mit NIVEA-Zahnpasta! Ihr Vertrauen zu dem guten Namen NIVEA wird belohnt durch echte NIVEA-Qualität: Hochwertige Rohstoffe, beste Wirksamkeit. Und doch kostet die große Tube nur 50 Pf.

Mild, leicht schäumend, ganz wundervoll im Geschmack.

Nur 50 Pf. die grosse Tube

Mama, NIVEA!

Fein war das Spiel, aber man sieht auch seine Folgen. Nehmen Sie im ersten Jahrzehnt für Ihre Kinder die überfettete, besonders milde Nivea-Kinderseife. Mit ihrem seidenweichen Schaum dringt sie tief in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Auch für Erwachsene mit überempfindlicher Haut Nivea-Kinderseife: Stück 50 Pfennig, Karton mit 3 Stück Reichsmark 1.45.

810

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0481

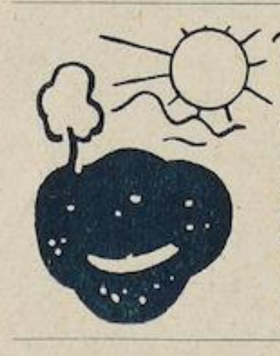
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Wie freut sich die Jugend

— die Mutter hat
das Rechte gewählt:

Bleyle

Alleinige Herstellerin der Bleyle-Fabrikate: Wilh. Bleyle G. m. b. H. Stuttgart W 143



Wenn die Natur sprechen könnte

würde sie den Menschen, die Beweglichkeit u. Schlankheit suchen, nur Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee anraten. Denn seine Zusammensetzung ist naturgemäß u. wohltuend, sein Geschmack aromatisch u. jeder Schluck führt zum Schlankheitsziel. Sie fühlen sich darauf frisch, verjüngt u. elastisch. Packg. RM 1.80, extra 2.25. Auch als „Drix"-Tabletten erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee

Ein Schnupfen...

wird die Folge dieses Wetters sein! Er ließe sich vermeiden durch die regelmäßige Anwendung von Vasenol-Fuß-Puder, der die Füße gesund, warm u. trocken hält.

Vasenol-
Fusspuder

Etwas vom Festefeiern und vom Krippenspiel

(Fortsetzung von Seite 393)

werden, und auch die Maria braucht nicht unbedingt einen Heiligenschein aus Goldpapier. Sie braucht auch nicht neben einer Krippe zu sitzen, in der eine Gliederpuppe liegt, sondern sie kann ebensogut und mit derselben Wirkung auf einer Bank sitzen, ihr Kindlein im Schoße wiegen und es in dem blauen Tuch bergen, das ihr wärmend um die Schulter gelegt ist. Die Farben: Rosa für das Kleid und Blau für den Mantel oder das Tuch behalten wir bei. Sie übermitteln uns so sehr den Gedanken der mütigen Liebe und der leuchtenden Treue, daß wir sie nicht durch andere ersetzt sehen möchten. Der Joseph, auch wenn er jung und bartlos ist, trägt am besten die Farbe der Erde: Braun. Hält das Spiel sich im übrigen an die Mär und gehen also Hirten und Könige zur Krippe oder zum Kinde, so müssen erstere nicht unbedingt in Schaffelle eingewickelt sein und letztere keine Pfauenfedern am Turban tragen. Auch überlege man, ob ein Mohrenfürst wirklich unerläßlich ist? Es müßte dem Darsteller das Gesicht gefärbt werden — und wie wird das auf die Zuschauer wirken? Könnte es den geringsten Anlaß zur Lächerlichkeit geben, so lasse man lieber drei weißgesichtige Könige gelten. Mantel, Krone bzw. Goldreif und Turban können sie trotzdem tragen. Ein heikles Kapitel sind auch die Engel. Will oder kann man die helle, lichte Gruppe nicht missen, so überdenke man besonders die Flügelfrage. Die Flügel können fehlen oder aber sie müssen so groß sein, daß es auch zu glauben ist, daß die Schwingen wirklich zum Himmel emportragen können. Goldbänder in den Haaren und Lilienstengel in den Händen haben die Engel ganz bestimmt nicht nötig. Dafür aber sollen sie von dem Ernst des Spiels durchdrungen sein und nach irdischen Dingen, sagen wir schön gebrannte Locken, nicht fragen. Und sonst? Nun, alles übrige ergibt sich gewiß von selbst aus den Anweisungen, die jedem Krippenspiel beigegeben sind. Auch wie man die Bühne, besser den Spielraum herrichten soll, hat der Verfasser des Spiels in den allermeisten Fällen angegeben. Nun sind allerdings die Dorfbühnen wohl oft den Anforderungen bei weitem nicht gewachsen, und deswegen läßt man die gewöhnlich etwa zimmergroße Bühne lieber ganz sandfarbig oder graublau ausschlagen, als daß man zugibt, daß vom Maler falsche Palmen an die Wände gepinselt werden.

Schöner als eine Bühne ist für Krippenspiele ein freier Raum inmitten der Zuschauer. Die Darsteller, die mitten unter dem Publikum sitzen, erheben sich ganz ruhig und treten, sobald ihre Rolle es verlangt, unbeirrt und mit größter Selbstverständlichkeit in den Spielraum und an ihren Platz, den die Rolle vorschreibt. Das stört niemanden, verbindet vielmehr Darsteller und Publikum zu einer gleichen Gemeinde. Schön ist es auch, wenn den Hirten und Königen, die hingehen, das Wunder zu sehen, Bauern und Arbeiter folgen. Diese dürfen an Gaben das bringen, was sie haben: eine reife Garbe, eine Schüssel voll Korn, ein Paar Schuhe, die der Schuster schenkt, und ein Stück Leinwand, das der Weber herbeiträgt. Alle diese Leute gehen im Arbeitskleid einher, und wenn eine Mutter dabei ist, die ihr Kind an der Hand führt, so ist das um so schöner und wirklichkeitsnäher.

Singen alle diese Menschen, die mitten im Zuschauerraum aufstanden und wie von innerer Macht getrieben ihren unbeirrten Weg zum Kinde gehen, dann zum Schluß ein warmes Wiegenlied, etwa: „Nun schlaf, du holder Knabe du . . ." oder das jauchzende Weihnachtslied: „Es ist ein Ros' entsprungen . . .", so werden ganz gewiß die Zuschauer einstimmen, und das Gesehene wird kein Spiel, sondern ein Erlebnis für sie sein — eine echte, rechte Weihnachtspredigt.

Einige gute Weihnachtsspiele

Gustav Grund: Das Spiel von Bethlehem. 9 männliche, 5 weibliche Spieler.

Walter Eckard: Das Lied der Weihnacht. 11 männliche, 5 weibliche Spieler, 4 Buben, 4 Mädel.

Josef Bauer: Die Hirtenstunde. Ein kleines Krippenspiel für den Vater Veit, den langen Jan, den kleinen Pitt, mit dem heiligen Kind, Maria und Joseph.

Willy Arndt: Altdeutsches Krippenspiel. Nach einer Handschrift aus dem 15. Jahrhundert. Großer Personenkreis.

Otto Blümel: Das Werdenfelser Krippenspiel. Nur für Spieler, die den Dialekt beherrschen, geeignet. Großer Personenkreis.

Spiele für Kinder

Josef Bauer: Der Menschensohn. Das Weihnachtsspiel der Streifelder Volksschule.

Johannes Linke: Das Krippenspiel für Kinder.

Josef Maria Heinen: Weihenacht der Hirtenmädchen und Liebe Weihnacht. Ein Weihnachtsspiel kleiner Mädchen.

Else Kringel: Der goldene Ball. Ein Märchenspiel zur Wintersonnenwende und Weihnacht. Für ungefähr 15 Kinder.

Die Spiele sind bis auf das Märchenspiel „Der goldene Ball" im Theaterverlag Albert Langen/Georg Müller, Berlin SW 11, Anhalter Str. 9, erschienen, „Der goldene Ball" im Verlag G. Danner, Mühlhausen i. Thüringen.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0482

© Universitätsbibliothek Heidelberg

J9P

Junghans Uhren

Jede Junghans Uhr bietet sichere Gewähr für Qualität, genaue Zeitangabe und Schönheit der Form bei mäßigem Preis.

Der Junghans Namenszug kennzeichnet alle Fachgeschäfte mit reichhaltiger Auswahl

---

BIOMALZ

ist Sonnenkraft

Schlapp und müde, so ohne ersichtlichen Grund, wer kennt diesen ärgerlichen Zustand nicht? Woher es kommt? Der Sommervorrat an Sonne und Vitaminen ist aufgebraucht und muß ersetzt werden.

Womit? Durch Biomalz aus sonnengereifter Gerste. Es erhält körperlich und geistig frisch. Rechtzeitig genommen, kann es Krankheit und Schwäche verhindern.

Biomalz ist wohlschmeckend, appetitanregend, leicht verdaulich. Ärztlich empfohlen zur Kräftigung für jung und alt. Man nimmt es, wie es aus der Dose fließt.

Biomalz (f. Alle) eine Dose nur RM 1.50
Biomalz mit Eisen (besonders f. Blutarme u. Bleichsüchtige) RM 2.—
Biomalz mit Kalk extra (bes. für Mütter u. Kinder zum Knochenaufbau und zur Zähnebildung) RM 2.—
Biomalz mit Lecithin (besonders für geschwächte Nerven) RM 4.—
Versuchsdosen billiger!

Alle Biomalzsorten in Apotheken u. Drogerien zu haben.
Biomalz-Fabrik Gebr. Patermann, Teltow 30

WOLEZA PUELLA

Das neue Handstrickgarn

für Unterwäsche und Kinderkleidung

angenehm auf der Haut zu tragen

mottensicher nicht filzend.

WOLEZA-Puella ist in allen guten Wollgeschäften erhältlich.

Ein Heft mit Abbildungen und Beschreibungen praktischer Handarbeiten aus der neuen Qualität WOLEZA-Puella wird Ihnen kostenlos zugesandt, wenn Sie unter Bezugnahme auf dieses Inserat an „Die Schachenmayrin", Salach in Württemberg, schreiben.

---

nur 6 ₰ kostet diese Postkarte, die Sie uns heute schreiben sollten — übermorg. schon ist uns. hochinteressant. Werkzeugkatalog bei Ihnen.

Westfalia Werkzeugco. Hagen i. W. 7

---

25 JAHRE SCHLARAFFIA MATRATZEN

Die Stunden der Nacht in tiefer Ruhe auszukosten — diesen Wunsch erfüllt eine Schlaraffia-Matratze ein ganzes Leben lang. In 10 000 Fachgeschäften zu haben. Kranke und leicht frierende Personen wählen unser elektr. heizbares Modell.
Schlaraffia-Werke, Wuppertal, Berlin, München.

ca. 800000 Privatleute allein in Deutschland sind zufriedene SCHLARAFFIA-Besitzer

---

„Halserkrankungen?"
„Pfefferminz-Lysoform!"

Pfefferminz-Lysoform ist nicht nur als Mundwasser ein beliebtes und wirksames Mund- und Zahnpflegemittel. Seine desinfizierende Wirkung bietet Schutz gegen Halserkrankungen aller Art. In Krankheitsfällen schafft es Erleichterung und beseitigt durch regelmäßiges Gurgeln Fieber und Schluckbeschwerden nach kurzer Zeit. Dabei ist es von prophylaktischer Bedeutung für die Umgebung von Patienten mit Grippe, Angina und Tuberkulose. Der Geschmack des Pfefferminz-Lysoforms ist herb, erfrischend und von nachhaltiger Wirkung. Pfefferminz-Lysoform ist sehr ausgiebig, die 100-g-Spritzflasche kostet nur RM 1.—. In allen Apotheken und Drogerien. Ärztlich empfohlen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0483
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ihr Magen

braucht Ihnen nicht länger Sorge zu machen durch Sodbrennen, Übersäuerung, Eßunlust, Blähungen, Gallenstauungen u. dergleichen. Es ist in den „Thylial-Pillen" ein Mittel mit neuartiger Zusammensetzung gefunden, das Ihnen wirklich helfen kann, indem es den Säuregehalt reguliert, Gärungen verhütet, die Magenwand schützt und den Gallefluß fördert. Machen Sie gleich einen Versuch. Schachtel mit 40 Pillen Mk. 1.60, erhältlich in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apotheke, München, Rosenstraße. *Verlangen Sie die „Thylial"-Aufklärungsschrift T/251 von Dr. Busch kostenlos und unverbindlich von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz a. B.*

PHOENIX

Schenken

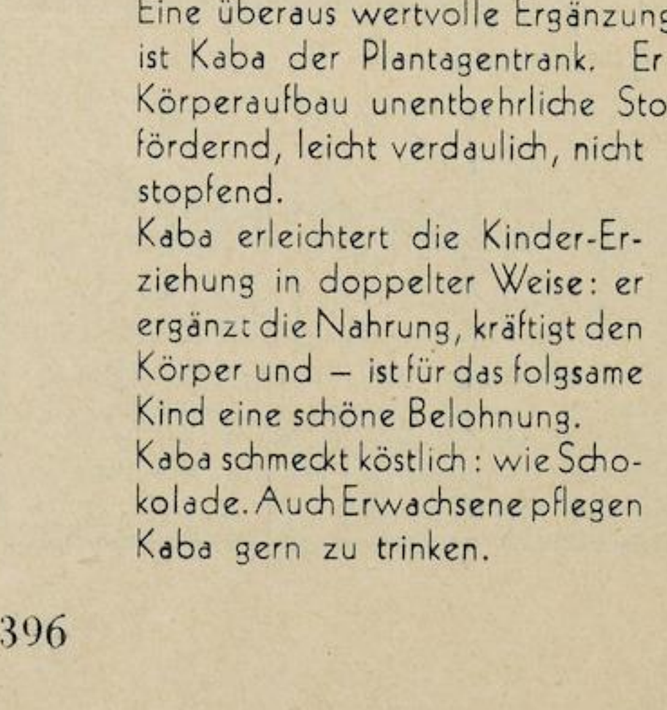
ein fröhliches, jauchzendes Wort!
Wie schön, beschenkt zu werden,
noch schöner, schenken zu können!
Wie glücklich, für sich und andere
hübsche Kleider, modische Dinge,
Schmuck für das Heim zu fertigen!
Wieviel Freude durch eine

PHOENIX aus BIELEFELD

PHOENIX Nähmaschinen A.-G. Baer & Rempel . Bielefeld

Ihr Patentex DAMENBINDE „Angela"

läßt durch ihre vorzügliche Aufsaugfähigkeit kein Nässegefühl aufkommen. Schachtel mit 10 Binden 90 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien und Sanitätsgeschäften.



Mit KABA *leichtere Erziehung*

Kinder, die nicht richtig ernährt werden oder deren Körper an gewissen Stoffen Mangel leidet, sind oft unfolgsam und schwierig zu behandeln.
Eine überaus wertvolle Ergänzung der täglichen Nahrung ist Kaba der Plantagentrank. Er enthält viele für den Körperaufbau unentbehrliche Stoffe. Er ist gesundheitsfördernd, leicht verdaulich, nicht stopfend.
Kaba erleichtert die Kinder-Erziehung in doppelter Weise: er ergänzt die Nahrung, kräftigt den Körper und – ist für das folgsame Kind eine schöne Belohnung.
Kaba schmeckt köstlich: wie Schokolade. Auch Erwachsene pflegen Kaba gern zu trinken.

№ 7146

Hausfrau am Tage – Gastfrau am Abend ...

Das schönste Kleid verfehlt seine Wirkung, wenn rote – ungepflegte Hände seine festliche Note zerstören. Gewiß, Sie haben mehr zu tun, als nur auf Ihr Äußeres bedacht zu sein. Aber trotzdem können Sie verhindern, daß Ihre Hände durch Haushalt, Beruf und Sport ihre natürliche Anmut verlieren. Kaloderma-Gelee, das Spezialmittel zur Pflege der Hände, verhindert jedes Rot- und Rauhwerden. Es erhält die

Hände zart und jung und macht auch bereits angegriffene Haut über Nacht wieder weich und geschmeidig. ✶Verreiben Sie ein wenig Kaloderma-Gelee auf Handrücken, Gelenk und Fingern. Massieren und kneten Sie tüchtig eine Minute lang. Sie werden bemerken, daß bereits in dieser kurzen Zeit die Haut das Gelee vollständig in sich aufgesaugt hat und merklich glatter und elastischer geworden ist. Lassen Sie Kaloderma-Gelee über Nacht wirken und beobachten Sie den Erfolg!
NB. Kaloderma-Gelee fettet nicht und ist daher besonders angenehm im Gebrauch. Es ist jedem Hausmittel weit überlegen.

KALODERMA *Gelee*
DAS SPEZIALMITTEL ZUR PFLEGE DER HÄNDE
In Tuben zu RM –.30, –.50 und 1.–

F · WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

Er trägt Dienstkleidung

Sie sehen schon an seinem ernsten Gesichtchen, daß sich dieser kleine Ingenieur von morgen bereits völlig im Dienst fühlt. Sein Berufsanzug für die nächsten Jahre: „Rathgeber's Babynett". In dieser schmiegsamen Strickkleidung kann sich der zarte Kinderkörper wirklich frei bewegen. Nur beste Garne, also weich, mollig und warm. „Babynett" paßt immer, überdehnt sich nicht. In der Wäsche unübertroffen.

Rat gebu's

BABYNETT
in allen einschlägigen Geschäften

HERSTELLER: FR. RATHGEBER, STRICK- UND WIRKWAREN-FABRIK, MÜHLHAUSEN I. THÜR. SEIT 1826 IN FAMILIENBESITZ

Fordern Sie Prospekt 1935/36 mit den neuesten Modellen für gestrickte Damen-, Herren- und Babykleidung

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0484
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Das Weihnachtsbuch für unsere Jugend

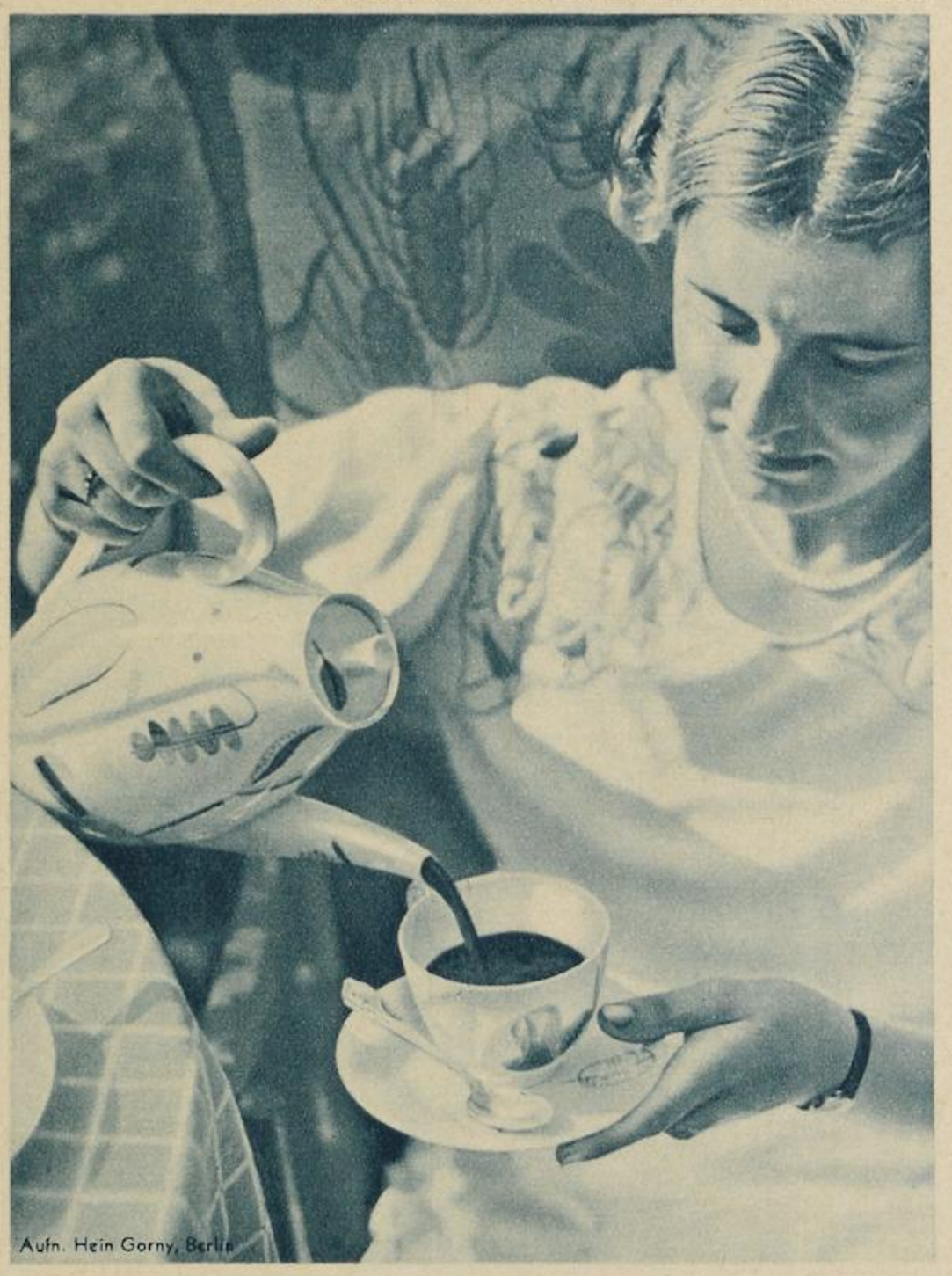
(Fortsetzung von Seite 381)

besonders an folgenden Büchern freuen: **El. v. Heeringen: Die fünf Dehn und ihre Mutter,** wo gezeigt wird, was fröhlicher Opfergeist auch unter schwersten Verhältnissen vermag, **Charlotte Niese: Das Lagerkind,** frisch und natürlich erzählte Schicksale eines Mädels im 30jährigen Kriege, **Margarete Geist: Mit dem Eselwagen durch U. S. A., A. Hein: Annke,** eine Kriegserzählung aus Ostpreußen, **Burgarth: Die Glocken läuten Sturm,** das in Hamburg zur Zeit der Befreiungskriege spielt. Für **Jungens** nenne ich die selbsterlebten Seeabenteuer von **Albert Semsrott, Chomton: Heinrich der Löwe, Hamkens: Hermann der Cherusker, Wichterich: Carl Peters erobert Ostafrika, Pentzel: Buschkampf in Ostafrika.** Ausgezeichnete Seegeschichten bringt auch der Verlag Gundert. So hat der Hamburger Geograph **Karl Helbig** in den Büchern: **Kurt Imme fährt nach Indien** und **Levantepott im Mittelmeer** in lebendiger, lebenswahrer Darstellung seine eigenen Reisen und Abenteuer zur See wiedergegeben. Dies Jahr kommt neu von ihm hinzu: **Nordkap in Sicht.** Auch die **Sponholtz' Jugendbücher** bringen eine Fülle guter, zeitnaher Sachen, die sämtlich, vor allem für unsere Jungens, zu empfehlen sind. Und schließlich möchte ich Ihnen noch etliches aus dem Verlag Franckh nennen, so z. B. die **Indianerbücher** von **Fritz Steuben,** die eine fabelhaft packende Schilderung der Rothäute, wie sie wirklich waren, lebten, kämpften, geben und vor allem — leider eine Seltenheit in Jugendbüchern — ein ausgezeichnetes Abbildungsmaterial bringen. Und noch zwei Kriegsbücher aus dem gleichen Verlag: **Wittek: Durchbruch anno achtzehn** und **Springenschmid: Helden in Tirol,** das uns in bildhafter, knapper Sprache ein erschütterndes Bild von der Tapferkeit unserer österreichischen Brüder im Weltkrieg gibt. Kampf und Heldentum in der Bewegung schildert am besten der **Hitlerjunge Quex** von **Schenzinger** (Verl.- u. Vertr.-Ges.), den ich, trotzdem er allgemein bekannt sein dürfte, doch nennen will, weil er in seiner Schlichtheit und Echtheit auf dem Gebiet, wo sich so ungeheuer viel minderwertige Konjunkturliteratur breitmacht, eine besonders wohltuende Erscheinung ist.

Zum Schluß möchte ich noch kurz auf ein Gebiet der Jugendliteratur eingehen, das mir das schwierigste scheint — auch heute noch trotz Wandlung der Ideale und des Wesens unserer weiblichen Jugend, trotzdem jedes Jahr eine Anzahl bester Bücher herauskommt, die eigentlich die berühmte und berüchtigte Backfischliteratur schon endgültig hätten verdrängen sollen. Sie existiert leider noch — und sie wird noch immer gelesen. Wenn unter meinen Leserinnen eine Mutter ist, die sich da getroffen fühlt (denn fast immer sind die Mütter an der schlechten Lektüre ihrer Kinder schuld), dann versuche sie es einmal mit einem der Bücher, die ich jetzt nennen will. Lebenswahr, unsentimental, frisch und spannend geschrieben sind sie alle, und alle wecken im Gegensatz zu jenen Backfischgeschichten Kraft, Mut, Lebenstüchtigkeit, Ehrlichkeit gegen sich und andere, was jedes gute Jugendbuch in heranreifenden Menschenseelen wecken soll. Da sind einmal die drei prächtigen Bücher von der Hanna aus dem kinderreichen Doktorshaus auf dem Lande von **Gertrud Bohnhof: „Hannas Tagebuch", „Hanna wird fünfzehn"** und **„Hanna ein glücklicher Mensch"** (Gundert), da ist **„Christianes Landlehrjahr",** in dem allerlei Fragen der Zeit, die ein junges Mädel bewegen, mit unglaublicher Frische und lebendiger Wärme von **Lisa Schultze-Kunstmann** dargestellt sind (Schneider). Da sind die Bücher von **Sofie Schieker-Ebe: Was tun, Sibylle?** und **Sibylle blickt ins Leben** und das eben erschienene **Tines Fahrt ins Blaue,** zu deren Lob ich nur sagen will: man denkt immer wieder beim Lesen — hätten doch wir in unsrer Jugend solch saubere, frische, unsentimentale Bücher voll warmer Menschlichkeit und starker Lebensnähe gehabt . . . (Silberburg-Verlag, Stuttgart).

Unsere Jugend ist so glücklich, gute Bücher zu besitzen. Das verpflichtet die ältere Generation in zweifacher Weise: Erziehung beruht in erster Linie auf Selbsterziehung — und so wird die Mutter nicht nur jedes Buch, was sie in die Hand ihrer Kinder gibt, mit größter Sorgfalt wählen, sondern sie wird auch für ihr eigenes Lesen den strengsten Maßstab aufstellen. Nur wenn wir Frauen uns an das Beste halten, was uns das überreiche deutsche Schrifttum bietet, können wir Kopf und Herz frei haben für das, was unserer Jugend nottut.

Die Sorge um das Herz und die Freude am Kaffeegenuß schließen einander nicht mehr aus.



Aufn. Hein Gorny, Berlin

Niemand braucht auf seine gewohnte Tasse Bohnenkaffee zu verzichten. Kaffee Hag ist feiner echter Bohnenkaffee, edle Hochgewächse aus 3 bis 4000 Fuß Höhe geben ihm sein feines Aroma und seinen köstlichen milden Wohlgeschmack.

Dabei ist Kaffee Hag coffeinfrei und vollkommen unschädlich. Er schont Herz und Nerven. Er kann den Schlaf nicht stören, die Nieren nicht reizen. Selbst Kindern darf man Kaffee Hag unbedenklich geben.

Werdende und stillende Mütter sollten nur Kaffee Hag trinken.

Wenn Sie Kaffee Hag zu Ihrem täglichen Getränk machen, haben Sie vollen Genuß. Kaffee Hag gewährt Anregung und erspart Aufregung. Sie entbehren nichts und tun zugleich etwas besonderes für Ihre Gesundheit.

Wollen Sie nicht auch auf KAFFEE HAG umstellen?

Kaffee Hag kostet das 200 g-Paket RM 1.46
das 100 g-Paket RM -.73

SANKA KAFFEE, coffeinfreies Hag-Erzeugnis,
Pfund RM 2.50, das 200 g-Päckchen RM 1.-, das 100 g-Päckchen 50 Pfg.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0485
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Ges. gesch. Warenzeichen

Das Wahrzeichen der Deutschen Weihnacht!

Aecht Nürnberger Rauschgoldengel mit dem Stern

Größe	0*	1/2*	1*	2	3	4	5	6	7	8
cm	10	13	16	16	19	22	27	32	40	50
Köpfe	gepreßt		gepreßt oder gedrechselt			gedrechselt				
Verkaufspreis	0.50	0.75	0.95	1.20	1.40	1.70	3.30	4.30	5.30	6.50
Mit handgeschnitztem Kopf Verkaufspreis						2.60	4.55	5.80	7.50	9.—

Alleinvertrieb: Verband Deutsche Frauenkultur im Deutschen Frauenwerk. Sammelbestellungen **baldmöglichst** (spätestens 15. XII.) an: **Gauleitung Franken der NS.-Frauenschaft,** Nürnberg, Badstraße. Verkauf erfolgt zugunsten der **Mütterschulung.**

Menschenwende

(Fortsetzung von Seite 386)

Da war viel Arbeit. Bertha sagte, Hertwig habe als junger Mensch in die Welt hinaus gemußt, auch unter ein Muß, das sich nicht im geringsten um seinen Willen bekümmerte. In jedem Augenblick, wann er nur wolle, könne er aber sein Gut wieder zurück übernehmen. Nach dem Tode des Vaters vor sechzehn Jahren hatte Bertha die Leitung genommen. Der Familie gehörten noch zwei Nachbargüter, Hanno und Rotenkirch. Rotenkirch war verpachtet. Nach Hanno ritt oder fuhr Bertha alle Tage wie auch über die Felder von Alze.

„Ja", sagte Friederike, „das ist alles wunderschön, und bestimmt ist alles, wie du es anfängst und einrichtest, vortrefflich, für die Güter und für alle Leute. Aber wie, für dich und für die Güter, wenn nun Hertwig einmal heiratet?"

Bertha fielen die Arme doch glatt herab; sie starrte die junge Frau entsetzt an. Der schlug die jähe Röte ins Gesicht. Sie rang die Hände, die Tränen liefen ihr; sie sah trostlos auf Bertha und flehte: „Nun erlebst du es. Da hast du das Beispiel. So etwas kann ich sagen. Und nun stelle dir deinen Bruder vor. Nachher möchte ich mich töten, so verbrenne ich vor Scham. Und mich hat er geheiratet!"

„Du meinst, wenn er selbst das Gut übernimmt?" fragte Bertha nun ruhig. Sie hatte sich schon im Gutshaus von Hanno für diesen Fall die Stätte ausgesucht. Hanno war hübsch und gemütlich. Zu tun gab es da auch genug.

„Nicht wahr, du hast dich niemals verheiraten wollen?" fragte Friederike.

Bertha schüttelte den Kopf. „Nein." Sie lächelte. „Es ist mir aber auch kein Hertwig über den Weg gekommen."

„Du liebst ihn schrecklich?" fragte Friederike niedergeschlagen.

„Ja. Er ist mir alles. Aber er ist auch entzückend."

„Vielleicht finde ich das auch einmal", sagte Friederike. „Hoffentlich. Ich fürchte nur leider, solange nicht, als ich immer tun soll, was er will. Dafür ist er mir auch noch viel zu jung."

„Kind", erwiderte Bertha, „jetzt ist für uns das Allereinzigste an der Reihe, daß wir beten, beten, mit aller Kraft und Inbrunst unserer Herzen, daß er uns wiederkommt. Und um Barmherzigkeit, daß wir es aushalten könnten, was uns auch trifft."

Nun erwog Friederike: „Ich bin froh, daß mich niemand so lieben muß, ich meine zum Zugrundegehen, wenn ich stürbe. Ich kann ja an dem Kinde entzwei gehen. Das ist unser Dienst auf Leben und Tod, und ich denke manchmal, der echte, denn wir setzen unser Leben niemals für Verderben ein, sondern immer nur für neues Werden. Und es denkbar, wenn auch nur schwer, daß sich sogar einmal die Männer vertragen, und daß es dann keinen Krieg mehr gäbe. (Forts. folgt).

So viel Taschentücher?

Ach ja — jetzt ist doch Schnupfenzeit! Wie dauert uns da unsere Nase, wenn sie im hellsten Rot erstrahlt und von dem vielen Schnauben ganz entzündet ist. In diesem Falle kann ihr ein wenig Leokrem nichts schaden. Außen und innen öfters damit eingefettet — das schafft der Haut gleich Linderung! Leokrem mit Sonnen-Vitamin erhält man schon für 22 Pfg.

Muß Winterwäsche schwer sein . . . . ?

Nein, denn schwer heißt noch lange nicht wärmend. Porolastic-Wäsche aus leichtem, feinstem Wollmaterial, porös-elastisch gestrickt, besitzt alle Vorzüge guter Winterwäsche, ohne deshalb schwer zu sein. Porolastic-Wäsche liegt glatt an und trägt nicht auf . . . und das kann eine elegante Frau von moderner Wäsche verlangen. Garnitur Gr. 46 ca. Mk. 4.80 • Bezugsquellen durch Büsing & Co., Reutlingen F

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0486
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Den Kindern Spiel,
Den Eltern viel
Nutzen und Freude!

Seit je ist ja der Schäfer mit seiner Herde das Wahrzeichen zuverlässiger Christofstaler Leistung. Und auch heute noch mit vollem Recht! Sehen Sie sich daraufhin wieder einmal die Muster der Herbst- und Wintertuchkiste an: Da ist in allen Preislagen nur, was zuverlässig und hochwertig ist; von den Damen- und Herrenstoffen bis zu den Weißzeugen.

Nicht zu vergessen Anzug und Mantel aus der Christofstaler Werkstatt; modisch im Schnitt - gediegen in der Verarbeitung - familiensparsam im Preis!

Sie machen der ganzen Familie eine rechte Freude, wenn Sie die Musterkiste zum Anschauen kommen lassen — kostenfrei und unverbindlich! Schreiben Sie uns nur Ihre Wünsche!

Haus
Christofstal
Christofstal B 23, im Schwarzwald

Nürnberger Spielzeug für das Kind!

„Der Wagen des Führers" RM. 3.—.
Verlangen Sie Katalog Nr. 105 gratis.
WAHNSCHAFFE - MUNKER,
Nürnberg-A., Josefsplatz 18.

Ein Mädchen für Alles

ist die Alexanderwerk-Fleisch- und Gemüsehackmaschine Vom Wurstfüllen bis zum Spritzgebäckformen, alles macht sie mit ihren verschiedenen Vorsatzgeräten.

Alexanderwerk-Maschinen sind geschaffen auf Grund 50-jähriger Erfahrung mit dem Ziele:
Küchenarbeit leicht gemacht!
Verlangen Sie Prospekt Nr. b 17

Alexanderwerk
Remscheid

Kräftig und doch nicht überwürzt,

überhaupt so recht „hausfraulich" zubereitet, schmecken die echten Knorr Suppen, von denen Woche für Woche Millionen Teller in Deutschland gegessen werden! 34 Sorten, daher für jeden Geschmack das Richtige. Jeder der gelb-braunen Würfel mit dem grünen Streifen „Extra fein" kostet nur 10 Pfg. und ergibt 2 reichliche Teller Suppe!

Schon seit 50 Jahren:

Knorr Suppen - gute Suppen!

WMF

Patent versilberte Bestecke

erhalten an den Haupt-Abnützungsstellen (weiß) eine mehrfach verstärkte Silberauflage, dadurch wird die Haltbarkeit wesentlich erhöht. Noch nach Jahrzehnten werden Sie an Ihrem WMF-Besteck Ihre Freude haben.

In den guten Fachgeschäften und in unseren Niederlagen erhalten Sie WMF-Patent-Bestecke mit der Schutzmarke WMF

Württembergische Metallwarenfabrik
Geislingen-Steige

WINTER?
Wir frieren nicht

weil wir beide Gitta-Wollschlüpfer tragen. Wundervoll weich und wärmend, dazu haltbar und nicht auftragend. Wozu frieren und sich Erkältungen aussetzen? Kaufen auch Sie Gitta-Wollschlüpfer. Sie bereuen die kleine Ausgabe nicht und dienen Ihrer Gesundheit • Schreiben Sie bitte an das OSIRIS-WERK Müller & Schweizer STUTTGART N6, damit Sie die Ihnen am nächsten gelegene Verkaufsstelle erfahren und den schönen Prospekt erhalten.

Osiris

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0487
© Universitätsbibliothek Heidelberg

BiOX-ULTRA die ZAHNPASTA

der Dame, sie macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch, spritzt nicht, ist hochkonzentriert, daher sparsam.

Völlig kostenlos

und ohne Kaufverpflichtung erhalten Sie sofort unsere

612 Stoffmuster u. Wolle-Proben –

ferner 1 Jahr lang die Neuesten Quelle-Nachrichten portofrei ins Haus gesandt. Schreiben Sie aber heute noch, damit wir Ihnen unsere letzte illustrierte Preisliste mit den vielen unglaublich billigen Angeboten beifügen können.

Deutschlands größtes Wolle-Versandhaus

Quelle GmbH Fürth i./Bay. 148

Reelle Bezugsquelle

Neue Gänsefedern

mit Daunen, ungerissen, doppelt gereinigt Pfd. 2.-, allerbeste Qualität 2.50, nur kleine Federn mit Daunen 3.50, Halbdaunen 5.- u. 5.50, gereinigte, gerissene Federn mit Daunen 3.25 u. 4.25, hochpr. 5.25, allerf. 6.25, Ia Volldaunen 7.- u. 8.-. Für reelle, staubfr. Ware Garantie. Vers. geg. Nachn. ab 5 Pfd. portofrei. Pa. Inlette mit Garantie billigst. Nichtgefall. auf m. Kosten zurück.

Willy Manteuffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 51c (Oderbr.).

Ältestes und größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Gegr. 1852.

Fort mit Gicht u. Rheuma!

Die naturreinen Säfte unserer Heilpflanzen helfen. Immer wieder hat sich eine Kur mit Schoenenbergers Pflanzensäften bewährt. Jedes Reformhaus gibt Ihnen kostenlos ausführliche Broschüren und Kurpackungsprospekte überreicht

Schoenenbergers **Pflanzensäfte**

Walther Schoenenberger, Magstadt 15 bei Stuttgart

-schmerzen? dann **Citrovanille**

Das einzigartige Hausmittel gegen Kopfschmerzen, Migräne und Nervenschmerzen, Unbehagen und Schmerzzustände. Seit Jahrzehnten behauptet sich Citrovanille dank seiner anerkannt raschen und milden Wirkung. Stets bekömmlich - unschädlich für Herz und Magen. Sie sollten deshalb das bewährte Citrovanille immer zur Hand haben. Erhältlich in allen Apotheken. 6 Pulver- oder 12 Oblaten-Pckg. RM 1.10.

Deutsche Hausfrauen verwenden zum Einmachen und für Salate, Tunken u. s. w.

Essig-Essenz

ein deutsches Erzeugnis

Große Weihnachtsfreude

bereiten Sie mit diesem schönen

Fest-Paket!

5 m gutes, weißes Wäschetuch dicht und strapazierfähig,
6 m Handtuchstoff solid, bewährt und erprobt,
6 St. Hohlsaum-Taschentücher weiß, normale Größe,
1 schöne, indanthrenfarbige Tischdecke, 130/160 cm und dazu noch
2 praktische Zier-Deckchen

Das **alles zusammen** erhalten Sie i. weihnachtsmäßiger Geschenkpackung für . . . . . RM. **10.-**

Garantie: Umtausch oder Geld zurück!

Bestellen Sie bitte sofort oder verlangen Sie auf jeden Fall **völlig kostenlos** unsere neueste Weihnachtspreisliste über viele weitere günstige Geschenkartikel!

Textil-Manufaktur Haagen
Wilhelm Schöpflin
Haagen 277 (Baden)

Anzeigenschluß 26 Tage vor Erscheinen!

Tiere sind die besten Spielkameraden. Auch Ihr Kind freut sich auf ein Steiff-Tier mit dem seidenweichen Plüschfell, das man so schön kosen und liebhaben kann. Steiff-Tiere sind ein Stück glücklichster Kindheit — wie gut, daß sie so dauerhaft sind. Bildpreisliste FS kostenfrei von Margarete Steiff GmbH., Giengen a. Brenz 66 (Württ.)

Wenn ein junges Mädchen schreitet . . .

und jeder mit Vergnügen die Frische der Gestalt bewundert – denken Sie doch daran, daß auch Ihre Gestalt so frisch und straff sein kann. Denn zur Verschönerung der weiblichen Brust ist auf dem Gebiet der Hormonforschung eine wichtige Entdeckung gemacht worden. Ein wissenschaftliches Hormonpräparat, das in vier Formeln (mit vier verschiedenen Wirkungen) hergestellt wurde und den Zweck hat, **1. bei zu kleiner Brust die Vermehrung des Drüsengewebes, 2. bei mangelnder Gewebestraffheit den Aufbau und die Kräftigung des bindegeweblgen Stützapparates der Brust zu fördern.**

Sie können sich das A-H-Hormon von Ihrem Arzt durch einige Injektionen (erhältlich in steril zugeschmolzenen Glasampullen) verabreichen lassen oder den einfacheren Weg wählen und das Hormon (bei gleicher Wirksamkeit) in Form von komprimierten A-H-Perlen einnehmen. Überzeugen Sie sich zunächst durch einen Versuch. Senden Sie uns Ihre genaue Adresse mit untenstehendem Bezugsschein und 50 Pf. in Briefmarken. Sie bekommen dann eine Probe A-H-Hormon in Perlenform, ohne sich dadurch zu irgend etwas zu verpflichten. (Unverlangte Nachnahmen werden grundsätzlich nicht versandt.)

Bezugsschein: An die Friedr. Wilhelmstädt. Apotheke, Berlin NW 7/493, Luisenstr. 19.
Senden Sie mir eine Probe A-H-Hormon in Perlenform und Literatur. Ferner Erfolgphotos. 50 Pf in Briefmarken liegen bei.

Direkt ab Fabrik
daher enorm billig

mod. Krepp-Strickkleider

aus fein. weich. Merino-Wolle m. modern. Zier-näht. u. abnehmb. weiß. Seidenkragen. Art. 108

Gr.	42	44	46	48
Länge	116	120	128	126
M.	12,40	12,70	18,00	18,60

lieferb. in allen Modefarben. Beste Paßform, höchste Haltbark. Verl. Sie Preisliste üb. Wolle, Strickwaren u. Unterkleidung sowie Stoff- u. Farbproben. Garantie Umtausch oder Geld zurück. Versandhaus *Josef Lorch, Hausen 65a,* Killertal (Hohenzoll.)

Mutter wußte Bescheid

Immer die schlechte Verdauung mit Leibschmerzen verbunden und dazu noch als Folgeerscheinungen: Unreine Haut, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, krankhafte Müdigkeit. So quälte sie sich nun herum, bis Mutter es merkte. (Warum soll man über natürliche Dinge nicht offen sprechen!) „Nimm doch einfach Dragées ‚Neunzehn'", war alles, was die Mutter ihr sagte. Und von diesem Tage an war die Verdauung in Ordnung und die Lebensfreude zurückgewonnen. Dragées „Neunzehn" sind ein Spezialpräparat, das von dem genialen Universitätsprofessor Dr. med. Hans Much entwickelt wurde mit dem Zweck, Verdauungsstörungen durch direkte Einwirkung auf den Darm zu beseitigen. Auffällig ist an Dragées „Neunzehn" daß die gewünschte Wirkung ohne Reizerscheinung erfolgt. **Ein reines Naturprodukt. Preis: Packung 40 Stück 1.50 RM., 150 Stück 4.20 RM. Zu haben in allen Apotheken.**

---

1 Stück 32 ₰ • 3 Stück 90 ₰

PALMOLIVE-SEIFE

Mehr als Seife - ein Schönheitsmittel

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0488
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Frauen-Freude
Mädchen-Glück:
eine „PFAFF“
die gute deutsche Nähmaschine.

G. M. PFAFF A.-G.
NÄHMASCHINENFABRIK
KAISERSLAUTERN
Verkaufsstellen überall.

Verkaufsstellennachweis und Spezialkataloge über Kübler-Damen-, -Herren- und -Kinderkleidung kostenlos durch die Fabrik Paul Kübler & Co., G. m. b H. Stuttgart 641.

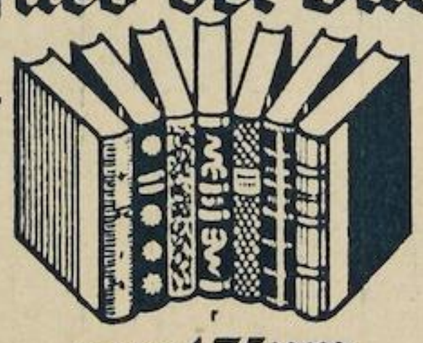
neuform-
Weihnachten:
gesunde Weihnachten

Ob Zutaten zur Weihnachts-Bäckerei, Getränke für die Festtafel, ob Lebkuchen oder Marzipan – im neuform-Haus erhalten Sie alles in naturreiner Zusammensetzung und bewährter Reform-Qualität. Zum Weihnachtsfest das Beste wählen, also:
neuform-Waren: innen Qualität – außen dieses Zeichen

neuform DDR
DAS WERTZEICHEN FÜR NEUFORMWAREN

Wolle
1200 für Alle. Garnmuster kostenlos ohne Rückgabezwang. Baumwolle 50 g 23½ – 28½ Pf., Strumpfw. 6 Qual. 27-61 Pf., Sport-Pulloverwolle 40½ Pf., Decken-, Shetl.-Zephirwolle, Badeanzug-Perlwolle, Frottee-Sommerwolle, Kunstseide.
Masch.-Wolle: 6 Qual. 27-52½ Pf, je 50 g Bar- und Mengen-Rabatte. Strümpfe.
Bitte Angeb. fordern v.
Klaus & Söhne
Crimmitschau 45.

Werde Mitglied der Buchgemeinde!



Unsere Mitglieder erhalten jährlich 12 prächtige Monatshefte mit Romanen, Erzählungen, illustr. Aufsätzen, außerdem 7 wertvolle Bücher erster Autoren (z. B. Frenssen, Heer, Stratz, Sudermann, Voss und andere) in Lederrücken und Goldprägung. Völlig freie Auswahl!
für monatlich nur 1,75 RM

** BERLIN SW 68
FRIEDRICHSTR. 10

BESTELLSCHEIN
für ein Probeabonnement bei der Buchgemeinde auf ½ Jahr. Die 6 Monatssendungen erwarte ich unt. Nachnahme v. RM 1.75 zuzügl. Porto
Name: .....
Beruf: .....
Wohnung: ..... FW.

Schon 1 Mark Ersparnis im Monat stellt 1000 Mark sicher!

10 Mark im Monat also 10.000 Mark.
(Eine Gotha-Kurzversicherung für Beitrittsalter 30)

Die Reichsstatistik lehrt, daß jede dritte Frau, die heiratet, innerhalb von 25 Jahren Witwe wird. — Hand aufs Herz, fast jeder kann doch 1 Mark weniger für Überflüssiges ausgeben und diese eine Mark dann für die Versicherung seiner Angehörigen anlegen. Die Kunst ist nur, die wichtigen Ausgaben von den unnötigen rechtzeitig zu unterscheiden.

Eine Lebensversicherung ist der beste Schutz für Ihre Familie und gleichzeitig eine gute Spareinrichtung für Ihre alten Tage. Die Gothaer ist eine Versicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit, das heißt, alle Überschüsse, die sie erzielt, fließen restlos den Versicherten zu. Sie berät jeden sorgfältig nach seinen eigenen Bedürfnissen.

Jetzt diesen Abschnitt ausfüllen, denn es könnte sonst zu spät werden! Sie verpflichten sich zu nichts. Bitte als Drucksache an die Gothaer Lebensversicherungsbank a.G., Gotha, senden (3 Pfg.).

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Schrift über den Gotha-Schutz.

Ich kann monatlich RM ..... sparen. Welche Summe kann ich damit versichern?

Herr
Frau
Frl. .....

Geburtsdatum: .....

Beruf: .....

Anschrift: .....

..... NS 6

Bitte hier ausschneiden!

Gotha

Die Gothaer besteht schon 108 Jahre als reine Gegenseitigkeitsanstalt

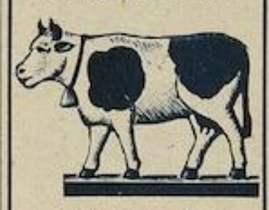
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0489
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Bezugsquellen weist nach:

Firma **Paul Stelzmann,** *WIRKWAREN-FABRIKEN A.-G.* **Limbach/Sa.** *Telefon 3844, 3845 und 3846*

Des Kindes liebste Beschäftigung.

Unzerbrechlich, gepreßt, **bemalt, abwaschbar.**



Verlangen Sie

Zöllner Holztiere

10-Pfg.-Artikel f. Spiel u. Anschauungsunterricht. In jedem deutschen Warenhaus u. Spielwaren-Geschäft erhältlich. Besonders f. Weihnachtskrippen geeignet.

Unterstützt die notleidende Heimindustrie

Sicherheit DES AUFTRETENS

ist eine Gabe, die dem Menschen ein lebensfrohes Kraftgefühl und Erfolg in seinem Beginnen verleiht. Diese Sicherheit aber hängt vor allem davon ab, daß man gegen alle peinlichen Situationen gefeit ist. Die Sicherheit des Auftretens der Frau an allen Tagen bewirkt der Gebrauch der Reform-Damenbinde „Camelia" Ihre absolute Zuverlässigkeit nimmt diesen Tagen alles Peinliche, das früher die Frau seelisch so quälte. Und der Camelia-Gürtel mit Sicherheitsbefestigung gewährleistet stets ein beschwerdeloses Tragen und größte Bewegungsfreiheit.

Rekord	10 St. M. -.50
Populär	10 St. M. -.90
Regulär	12 St. M. 1.35
Extra stark	12 St. M. 1.50
Reisepackung	(5 St.) M. -.75

Camelia

Die ideale Reform-Damenbinde

Handschuhleder

Sie sparen 50% beim Selbstanfertigen. Leder für Reithosen, Gürtel, Kragen, Modelle.

L. Bauermeister Hamburg 36.

Reine, solide billige

Wolle

Wir senden kostenlos das große **Wollbuch Nr. 45** mit 1200 Farben u. 57 Sorten

Woll-Wagner

München, Färbergraben 7

Der erfüllte Weihnachtswunsch die elektrische Singer

Weitestgehende Zahlungserleichterungen Mäßige Monatsraten

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Berlin W 8, Kronenstraße 22 • Singer Kundendienst überall

Kalasiris kennen — heißt Kalasiris loben!

Kalasiris ist die ärztlich anerkannt beste, allen hygienischen Anforderungen entsprechende Miederleibbinde. Ganz ohne dehnbaren, schädlichen Gummi. Sitzt unverrutschbar fest. Kalasiris macht jugendlich schlanke Figur, beseitigt Unterleibsleiden, Wanderniere und Verdauungsbeschwerden, verhindert Überdehnung, Hängebauch u. Wehenschwäche. Bei Schwangerschaft ist das Umstandsmodell unentbehrl. Taus. Anerk. Gold. Med. Niederlage in all. größ. Städten. Ford. Sie kostenl. Druckschr. d. **Kalasiris GmbH., Köln 54.**

Dein Nachbar

ist wieder mal begeistert. Alle müssen wohl oder übel seinen Lautsprecher hören ... nur Du lebst wie auf einer stillen Insel, Du hast ja **OHROPAX-Geräuschschützer** im Ohr. 12 formbare Kugeln RM 1,90 überall erhältlich.

Max Negwer, Apotheker, Potsdam 39

Interessante, preiswerte Neuheiten direkt aus der Goldstadt. Verl. Sie sof. d. neuen Katal. Bequem. Zahlungsbedingungen.

J. F. ZORN

PFORZHEIM 20

gegr. 1883. Eig. Edelsteinschleif. Abt. Verk. a. Priv.

Material für Weihnachtsfeiern

Alte Glocken — neuer Klang.

Weihnachtsgeschichten zum Vorlesen. Herausgegeben von Gustav Schröer, 112 Seiten, fein kartoniert **RM. 1.80.**

Hier liegt etwas wirklich Besonderes vor. Das Büchlein, an dem nur anerkannte beste deutsche Autoren wie Schröer, Finckh, Kaergel, Zerkaulen, Christaller, Claudius, Lobsien, Vesper u. a. beteiligt sind, bietet so ausgezeichneten Vorlesestoff, daß es weiteste Verbreitung verdient. Der erste Teil — Alte Glocken — bringt weihnachtliches Geschichtengut aus der Vergangenheit. Im zweiten Teil — neuer Klang —, der ausgesprochen den neuzeitlichen Geist der Opferwilligkeit, Kameradschaft, Heimat- und Vaterlandstreue atmet, hat es u. W. überhaupt nicht seinesgleichen.

Für die äußere Gestaltung der Feste und Feiern empfehlen wir

Advents- und Weihnachtsschmuck aller Art.

Verlangen Sie sofort kostenlos das Verzeichnis von der

Agentur des Rauhen Hauses in Hamburg 34.

Die Lieferung besorgt jede Buch- und Papierhandlung.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0490

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Fürs Kind

Spielwaren

riesengroße Auswahl zu billigen Preisen. Kostenlos Katalog 47 mit vielen Abbildungen. Christbaumschmuck prakt. Geschenkartikel **Fahrräder Nähmaschinen**

FranzVerheyen
Frankfurt a.-M. 47

Jeder Leser
der sofort bestellt, erhält noch für
3.00
ab Versandlag. Celle

alle **24** Teile dieser kombiniert. Garnitur Kunsthorn-
Bestecke
in hübscher Dessert-Ausführung
Scharfe
Original-Solinger Messerklingen
Garant.f.j.Stück
H. A. W. Rabe
Celle A 43

Garantie

6 Steine 12.- 15 Steine 18.-
Qualitäts-Uhren Schmuck, Bestecke billig an Private
Katalog frei
Beruf angeben

8 kt Gold echt Topas M. 8.-

Eug. Otto **Keller**
PFORZHEIM A3

Bestecke
massiv Silber und versilbert,
Porzellane
Caffee-Tafelservice und dergl.
Teppiche
Verbinder und Läufer,
nur Markenware.
12 Monatsraten. Katalog frei.
Breidenbach
Köln, Brückenstr. 49

Porzellan
Tafel-u.Kaffeeserv.
Markenfabrikate
Bestecke
Weitg.Zahlungserl.
Fordern Sie Katal.
Jöken, Essen
Mülheimer Str. 16

Wer will heiraten!
Der kommt zu mir!
Besteckkatalog umsonst, Chrom Alpaca, millionenfach bewährt, 24 teilig, 12.40 Mk., rostfreie Klingen. 100 gr Silber, 24 teilig, nur 29.75 Mk., rostfreie Klingen. Massive rostfreie Krupp-Liz.-Bestecke, mass. Silberbestecke 2-10 Monatsr.
Walter Peter
Solingen - Ohligs 3
Besteckfabrikation

Wollen Sie
Sommersprossen, läst. Haare, Pickel, Warzen, Muttermale schmerzl. entfernen, dann bestell. Sie heute noch **Lamoda.** Hilft auch Ihnen, sonst Geld zurück. Über 5000 Bestg. d. Empfehl. Packung **Mk.1.90** ohne Porto. Auskunft kostenl. d.
Fr. Kirchmayer, Berghausen A 59, Baden.

Graue Haare
erhalten Naturfarbe wieder. Garantie! Keine Farbe! Näheres gratis. M. Weigl, München G 10 Guldeinstr. 47

Bettfedern
Prima gewaschene Ware von der billigsten Preislage an bis zu den allerfeinsten Daunen per Pfund 10.- Mk.
Daunensteppdecken
garantiert dicht, mit reinen Volldaunen gefüllt, in allen Preislagen. Muster und Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik
Otto Lubs
Stettin-Grabow 129.

Geradewegs aus der Goldstadt
Uhren Schmuck Bestecke

Vorteilhafte Preise Bequeme Ratenzahlung.
Der große Klingel-Katalog berät Sie bestens. — Verlangen Sie kostenlose Zusendung.
Robert Klingel
Pforzheim 141

Mein Erfolg D. R. Pat. durch Augenbäder;
wieder-Sehen!
Augenheil Allersberg. Prospekte gratis!

Bettfedern
vom Gänsezüchter!

1 Pfund graue Mk. 0.50, 0.60, halbweiße Mk. 1.-, weiße Mk. 1.50, 2.—, 3.50, Halbflaum Mk. 4.-, 5.-, Rupffedern Mk. 2.-, 3.-, 4.-, Doll-Daunenhellgrau Mk. 5.-, weiße Mk. 6.—, 7.—. Nichtpassendes tausche um oder Geld zurück.
Deutsch. christl. Exporthaus.
Wenzi Fremuth
Deschenitz 182
Böhmerwald
Versand v. bayer. Poststelle, daher zollfrei.
Muster kostenlos.

Kropf?
Auskunft
gerne kostenlos und unverbindlich / Privat-Institut f. operationslose Kropfbehandlung M. Meierin, **München** D 2 Bettenkoferstraße 31

Spitzen
f. Wäsche, Decken usw.
Feston ... von 3 Pf. an
Stickerei . von 8 Pf. an
Klöppelsp. von 3 Pf. an
lein. Kissenecken . . 5 Pf.
Hemdenpassen . . 20 Pf.
moderne Wäschebesätze
bis beste Ausf. Kein Risiko. Must. frko. m. Rückp.
Spitzenhaus Andris
Freiburg i. B. 32

Bleich-Creme
beseitigt restlos alle veralteten
Sommersprossen
und große Poren. 2 M.
Bei starker Unreinigk.
Jugendcreme. 4 M.
Sauerstoff-Sportcreme
schützt dauernd Ihre Schönheit. 2 M.
Verlangen Sie Prospekt
Cremladen Laun
München
Kaufingerstraße 35/0

Große Auswahl
Spielwaren, Baumschmuck u. tausende andere Geschenke. Katalog umsonst an jedermann.
EMIL JANSEN
Solingen-Wald 330

Handweben
keine Kunst mehr
seit der „Sifano-Handwebrahmen, D.R.G.M." auf dem Markt ist. Jeder Schülerin den „Schulweber". Unverbindl. Anfrage um Prospekte an
„Sifano - Fabrik"
Nordhastedt/Holstein.

Klubmöbel
Couch- Bettcouch, Korbmöbel, mod. Dieleng. Flurgard. Ged. Ausf.
Direkt an Priv. Frankolief. Teilz. Kat. Nr. 256 kosteni.
Wilh. Gebhard
Burgkunstadt (Bayern)

Gute Frauen-Bücher!
Bücherfreundinnen fordern kostenlose Verzeichnisse von der *Deutschen Hausbücherei* Hamburg 36, Schließfach 233. Abteilung F.

Qualitäts-Teppiche
erster deutscher Markenfabrikate zu vorteilhaften Preisen. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück.
Lieferung franko.
3% Kassa - Skonto oder Teilzahlungen.
Verlangen Sie Qualitäts - Proben und Abbildungen.
Auch gegen Ehestandsdarlehen.
Hans Moniter
Abt. Teppich-Versand
Saalfeld / Saale 30.

Naumann
A. G. vorm. Seidel & Naumann, Dresden.

Honig
garant. rein. Bienen-Blüten-Schleuder, das **Allerfeinste,** was die Bienen erzeugen. Dose 9 Pfd. Inhalt M. 10.25, 4½ Pfd. Inhalt M. 5.95 frei Nachn. Garant. Zurückn. **Carl Scheibe,** Honiggroßhdlg. u. Imkerei, Oberneuland 60, Bez. Br., Silb. Med. 1931

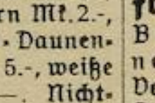
SIGMA-Bestecke

800 Silber sow. Alpaka Bestecke 100 g versilbert oh. Anzahlg. geg. Monat.-raten dir. ab
SIGMA
Stahlwarenfabrik (Inhaber K. Willms) Solingen - Höhscheid Nr. 9 . Katalog gratis und unverbindlich

Sparsam, ergiebig und köstlich
GLÜCKSKLEE
HOLSTEINER MILCH

in der rot-weißen Dose

Betten



Garant. fed. dicht. Kiss. 3.50, 4.75, 6.-, 7.-, 8.-. Obett 14.-, 19.-, 21.-, 23.50, 25.-. Ubett 13.-, 19.-, 20.-, 21.50, 24.-. Fed. gr.-.60, weiß-.95, Rupfgr. 1.20, 1.85, 2.25, weiß 1.95, 2.95, 3.25, 3.75. Daun. gr. 6.50 weiß 9.50. Must.-Kat. gern. D. RM 20.- frachtfr. Nichtg. Geld zurck. **Th. Kranefuß, Kassel** 153, Bettenfab. u. Vers. Gegr. 1895.

SILBER-Bestecke

billig. Bestecke 100 gr versil. z. B. 72 tlg. Garnit. v. 98 RM an ohne Anzahl. geg. Monatsr. Kat. grat. u. unverbindl. von
E. & C. Hartkopf GmbH.
Stahlwarenfabrik
Solingen-Merscheid 63
gegr. 1835 d. C. Hartkopf

Die berühmte Blitz-
Wolle
Handarbeitswolle Strickwolle und die herrlichen
Strümpfe
daraus liefert seit 45 Jahren direkt an Private besonders **billig,** alle Waren portofrei; Garnmusterkarte, Preisliste umsonst
Garn-Koch
in Erfurt W. 89

Zu welcher Wäsche brauchen Sie weniger Seife?

Natürlich brauchen Sie zu der Wäsche links — die aus dem schwarzen Einweichwasser kommt — weniger Seife — denn hier ist ja fast aller Schmutz schon im Einweichwasser!! So sollte es auch bei Ihnen sein: Während bisher die Wäsche noch grau aus dem Einweichwasser kam — während Sie also den Schmutz erst nach dem Einweichen noch herauswaschen mußten —, sollte jetzt schon beim Einweichen aller Schmutz gelöst werden. Denn das ist sparsamer — Sie brauchen dann weniger Seife, weniger Waschmittel und Feuerung — und werden außerdem eher fertig mit dem Waschen. Warum nicht mal probieren? Burnus, große Dose 49 Pfg., überall zu haben.

Gutschein b 30 K
An August Jacobi A.-G. Darmstadt
Senden Sie mir kostenlos eine Versuchspackung Burnus
Name .....
Ort .....
Straße .....

Burnus

Mauzigau

können Sie sogar daraus machen, wenn Sie die Mandeln auf der „1062A" reiben. Denn so fein reibt die Alexanderwerk-Reibemaschine, die mit der konischen Reibetrommel und Rücktransportschnecke alle reibefähigen Materialien verarbeitet.

Alexanderwerk - Maschinen sind geschaffen auf Grund 50-jähriger Erfahrung mit dem Ziele:
Küchenarbeit leicht gemacht!
Verlangen Sie Prospekt Nr. b 10
Alexanderwerk Remscheid

Ein Blick genügt! Hier fehlt nur Hühneraugen — „LEBEWOHL".
Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg., in Apotheken und Drogerien.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0491
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kleiner Anzeigen-Teil

Ermäßigte Grundpreise für: **Industrie-Anzeigen** (nur einspaltig bis 100 mm Höhe) mm-Zeile RM 1.05; Pensionate, Erziehungsanstalten, Schulen, Töchterheime, Bäder, Kurorte, die mm-Zeile RM 1.05 (Größe unbeschränkt); Wortanzeigen: (Nur für „Kleine Privat-Anzeigen in der Grundschrift"). **Stellenangebote**: Das fettgedruckte Überschriftswort RM —.75, jedes weitere Textwort RM —.30; **Stellengesuche**: Das fettgedruckte Überschriftswort RM —.50, jedes weitere Textwort RM —.20; Private Verkäufe und Kaufgesuche: Das fettgedruckte Überschriftswort RM 1.25, jedes weitere Textwort RM —.50, Kennziffergebühr 75 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme 3 Wochen vor Erscheinen.

Empfehlenswerte Bezugsquellen

Salus-Kur

Durch gründliche innere Körperreinigung mit Dr. med. Otto Greither's „Saluskur" beseitigen Sie **Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen** und die daraus entstehenden schlimmen Folgen.

Verlangen Sie die kostenlose Broschüre „Heilen heißt Reinigen" durch:

Salushaus Dr. med. Otto Greither G. m. b. H., München 94

Anzugstoffe billig! Schon von 7.80 Mk. an erhalten Sie bei uns schönen, strapazierfähigen Anzugstoff aus reinem Kammgarn. Originalmuster an Private kostenlos hin und zurück ohne Kaufzwang. Schreiben Sie uns bitte. **Aachener Tuchversand Reiners, Aachen 51.**

Auf den ersten Blick erkennen Sie, daß die Angebote der *Westfalia Werkzeugcompany, Hagen 23 / Westf.* wirklich vorteilhaft sind. Verlangen Sie daher kostenlos den neuen Bilderkatalog. Am besten schreiben Sie gleich heute!

CMS Bestecke Massiv Silber 100er versilbert Rostfr. Stahl

Katalog gratis

Carl Mertens Solingen 222

Tischdecken und Stores in Filet. Nur beliebte handgestickte Muster. Sehr haltbare Qualität. Günstige Teilzahlung. Hervorragende Anerkennungen. – Verlangen Sie sofort Angebot direkt vom Hersteller

Georg Schmidt Leipzig S 3, Kantstr. 24b.

Badische Besteckges. Marquis & Co. K. G. Mannheim 6

Bestecke echt und 100 g Auflage

Porzellan Kristall nur deutsche Wertarbeit

12 Monatsraten Katalog kostenlos

Erscheint nur 1 mal!

Diese deutsche Mädel

Puppe kostet wie abgebild. 60 cm groß M. 6.50, 70 cm groß M. 7.50. Garant. unzerbrechlich, abwaschbar, läuft, sitzt, schläft, spricht Mama. Drehbar nat. Hände, Zöpfe od. Bubik., mod. gekl., an- u. ausziehbar, versendet verpackungsu. portofrei p. Nachnahme **JOSEF MÜLLER Lauscha 30 Thür. W.**

Licht- u. waschechte Seiden, Samt u. Wollkleider, Wäsche-, Vorhang-, Herrenstoffe. Must. geg. 30 Pf. Porto. Versand deutsch. Wertwaren, Hellerau 5

BETT-FEDERN kaufen sparsame Hausfrauen von **FEDERN-PAEGELOW WRIEZEN (ODERBR.) 83**

Graue gem. Federchen von 1.25 an. Halbw. Schleißfedern 2.25, weiße 3.75. Kleiner Gänserupf 4.-, Gänsehalbdaunen 4.75, Gänsedaunen 6.75, sowie 20 andere hygienisch einwandfr. Preislagen.

Arbeit sofort durch Übernahme einer Maschinen-Heimstrickerei. Fertigware nehmen wir ab. Gratisauskunft *Aug. Hch. Berg, Strumpffabrikation Freiburg / Br.* Postfach 343.

Silberbestecke

und **Bestecke** mit 100 gr Silberauflage zu sehr niedrig. Preisen. **Ohne Anzahlung Günst. Monatsraten Katalog unverbindl FRITZ MILLHOFF Besteckfabrikation Solingen-Ohligs 35**

Nr. 62, Armbanduhr für Herren u. Damen. 10 jähr. Walzgolddouble, gestemp., 30 stünd. Werk, 2 Steine, gut regul., 1 Jahr Gar. 8.80 M. Nr. 63, besseres Werk, 6 Steine 9.80 M. Preisliste gratis. **Uhren-Klose, Berlin SW 29, Zossener Str. 8 (32).**

Teppiche Läufer, Steppdeck., Linoleum etc. jed. Preisl. Zahlgserleicht. **Teppichlager Schlüter Bonn 176.** — Rein christl. Unternehmen.

Glas-Christbaumschmuck billigst, in geschmackvollen Mustern. Preisl. m. Abbildungen gratis! **Advent-Leuchter** mit großer Kerze à Dtzd. 2.- M. **Tisch-Bäschen**, à Dtzd. -.90 M. u. 1.40 M. f. Advent u. Weihnachtsfeiern. Kunstglasbläserei **Otto Müller-Schmoß, Lauscha i. Th.**, Bahnhofstraße 13.

Honig Gar. rein. Schleud. hell, goldklar. Eimer 9 Pfd. netto **RM 10.-**, 3½ Pfd netto **RM 4.20** frei dort. Nachn. Garant. Rückn. **J. FISCHER Oberneuland Nr. 220** Bezirk Bremen

---

Echt Schwarzwalduhren, Fachgarantie, reich geschnitzt M. 1.50, 1.80, 2.10; ¼-stündl. rufend 2.95, 3.30, 3.50; halb u. voll Stundenruf v. M. 5.95 an Nachn. Gr. Ausw. Tausch gest. Kat., auch **„Die Lebende Uhr!"** Oswald, Freiburg / B-Ltw. IIq

---

Edel-WURST Ia ger. Dauerw. 4 Pfd. Päckch. Ia 6 Sort. jed. ein. Delikat. v. Schlsw. Holst. Kernschweinen, nur ganze Dauer-Rauchw., keine Kochw., keine Dosen K. Seibold, Nortorf, Holst. 23 — **5.50**

Silberbestecke

u. Bestecke mit 100 Gr. Silberauflage **Ohne Anzahlung auf Monatsraten.** Liefert Ihnen direkt die **STAHLWARENFABRIK Gebr. Krumm Solingen 54** Prachtkatalog unverbindlich

---

Aus der Bayrisch Ostmark

Bettfedern fertige Betten, Daunen-Steppdecken gut und billig.

Bettfedern	p. Pfd.
halbweiß	M. 1.95
reinweiß	M. 3.50
daunige kl. weiße Sorte	M. 5.70
halbweiße Daunen	M. 8.50
Große Ober- oder Unterbetten	M. 17.—

Sehr gute Ausführ. in allen Farben lieferbar M. 26.— Kopfkissen rot oder farbig M. 7.50

Daunendecken unsere Spezialität **billigst** Must. u. Preisliste gratis **M. MÜHLDORFER** Bettenhaus, Haidmühle 17 Ndb., Bayrische Ostmark

---

Kräftiger Brasil- **Kaffee** Pfd. Rm. **1,98** ab 5 Pfd. frei Haus Nachn. Frisch geröstet! Weitere Sorten Pfd. 1,90, 2,10, 2,30, 2,50. **Robert Schwang,** Hamburg 1 F. Alstertor 1

Wintersportfreunde! Studieren Sie unseren neuesten illustr. Prachtkatalog für das Olympiajahr 1936! Wir sind bekannt für Sonderleistungen in Ausrüstung u. Bekleidung. Zusendung umsonst und portofrei

Sport-Münzinger München A 8, Marienpl. 8

Silberbärfelle sind Gold wert! **Deutsche Felle ins deutsche Heim!** Echteheidschnuckenfelle Marke „Silberbär", schneew., silbergrau, braunsch., 8, 10, 12, Luxusfelle 14 M. Größe 85 × 120 cm. Katalog frei! **Gustav Heitmann,** Lederpelzfabrik, gegr. 1820, **Schneverdingen 687,** (Lüneburg. Heide), Naturschutzpark.

Kaffee direkt aus der Bremer Rösterei. 2 Pfd. franko Nachnahme, Rm. 4.16. **Rösener & Co. G. m. b. H., Bremen** 5 n Postfach 441.

Schlank

durch äuß. Einreibung aller dicken Körperstellen mit **Transformine.** Erfolg in 6 Tag. sichtbar. Dose M. 5.40 u. M. 8.-. Prosp. kostenl. **Cremeladen Laun,** München Kaufingerstr. 35/0

Festgeschenke

nur Qualitätsware i. all. Preislag. 24tlg. Tafelbesteck, 100 g. Silberaufl. M 31.75. in Stahl-Chrom M. 13.30. Armbanduhren 6 Rub. 1 Jahr Gar. ab M. 10.-. Auf Wunsch Raten. Katal. kostenl. **O. Machtolf,** Pforzheim 7.

Wurst Dauerware Fettwaren u. Eintopfgericht m. Fleisch oder Würstchen **4 Pfd.** Sort. Postpäck. **M. 4.90** 10 Pfd. Sort. Postp. M. 11. **C. Ramm, Nortorf (Holst.) 59**

Zu **Weihnachten** ein Fahrrad Marke **„Vaterland"** schon von RM. **29.—** an. Katalog kostenlos. Tägl. Dankschreiben! **Fr. Herfeld Söhne Neuenrade Nr. 632**

HEINRICH RAUSCH BÜDERICH BEI DÜSSELDORF 132

Reelle Bezugsquelle!

Betten 1½ schläf., echtrot, garantiert federdicht, Oberbett 130 / 200 m. 7 Pfd. ½ weiße Fed. 24.00. Unterbett 130/200 mit 6 Pfd. ½ weiße Federn ..... 22.00. Kiss. 80/80 m. 2½ Pfd. ½ weiße Fed. 7.50. Vollst. Bett zus. 53.50. Preisl. grat. Umtausch od. Geld zur. Portofrei. Viele Dankschr. Nachn. **Bett.-Vers. H. Möller** Kassel 147, Wörthstr. 2.

Festesfreude durch die guten WENZ-Geschenke aus der Gold- und Uhren-Stadt Pforzheim

Zahlungserleichterung. Verlangen Sie Gratiskataloge

FRIEDRICH WENZ PFORZHEIM 45 POSTFACH 199

Tack Der gute Deutsche Schuh

Verkaufsstellen in fast allen größeren Orten

Bett-Tücher m. verst. Mitte, starkf., Gr 150/240 à M. 3.35. **Kissen-Bezug** mit Rosenbg. a. fein. Linon, Gr. 80/80 à M. 1.62. **Umschlagtücher** mit Rosenbg. a. fein. Linon, Gr. 150/250 à M. 3.90. **Frotta-Handtuch,** Gr. 46/100 à M. -.58 u. -.76. Beträge üb. M. 30.- frko. Nachn. **Wäscheversand Krämer,** Frankfurt am Main, Taunusplatz.

---

ist leicht zu erfüllen. Interessantes Angebot kostenfrei und unverbindlich. **Porzellan - Vertrieb Heinrich Jacob Rehau F 5 (Bayern)**

Muster frei! **Teppiche / Matratzen** Gardinen, Läufer **Polstermöbel** Zahlungserleichtg. **Teppich-Frick, Essen 89**

Grauer Star ohne Operation heilbar **Dr. Kuschels Institut für Reform-Medizin, Hagen i. W. 84** Auskunft kostenlos!

Kostenlos an **Leidende** senden wir unsere neue Broschüre **Wegweiser** zur **Gesundheit** solange Vorrat. **Martin Geiger** Diätet, Naturmittel **Stuttgart-S / 63** Böheimstr. 17

Ringelhardt-Glöcknersches Heil- und Zugpflaster, im Volksmunde **„Glöckners Pflaster"** ist seit 65 Jahren als vorzügliches, billiges Hausmittel bekannt. In den Apotheken zu haben.

Bitte Schutzmarke beachten

Rassehunde

Versand nach all. Weltt. Illustr. Prachtkat. m. Preisl. u. Beschreibg. RM 1.- (Mark.) Preisliste frei. **Arth. Seyfarth Bad Köstritz 107** Gegründet 1864

Alle Musikinstrumente Spez. Handharmonikas billigst

ab Fabrik bezugsgrößtem Versandgeschäft der Branche **direkt an Private** Katalog kostenlos. Teilzahlungen **Meinel & Herold Klingenthal M 29**

Ohne Diät in kurzer Zeit **20 Pfund leichter** Auskunft und Prosp. kostenlos. **Frau Karla Mast, Bremen. 4 M**

Das Geheimnis einer guten Verdauung nach jeder Mahlzeit

100 gr 0,25 Tabletten 0,20

Bullrich-Salz

Seit 45 Jahren werden **Alte Wollsachen** beim Einkauf von Damen-Herren-Läuferstoffen, Teppichen, Schlaf-Reise-Divan- u. Viehdecken praktisch verwertet. Wofür Interesse? MUSTER FREI!

Wollverwertung Karl Schütz Lardenbach 213 (Oberhessen)

Verantwortliche Schriftleiterin: Ellen Semmelroth. Stellvertretende Schriftleiterin: Renate v. Stieda. Beauftragte Anzeigenverwaltung: Waibel & Co. Anzeigen-Gesellschaft, München 23, Leopoldstr. 4. Gültige Preisliste Nr. 5. — Verantwortlich für die Anzeigen: Carl A. Rotzler, München. D. A. 708 125, III. Vj. 35. Kupfertiefdruck: Offset- und Tiefdruck AG., Leipzig C 1, Hindenburgstr. 72. Einzelpreis der „N. S. Frauen-Warte" für Inland, Österreich und Saargebiet 27 Pfg., bei Frei-Haus-Lieferung 30 Pfg., in Danzig 0,43 Gulden. Im Inland beträgt der vierteljährliche Bezugspreis bei Postbezug RM. 1.68 zuzügl. Zustellgebühr.

Auslandspreis: Für Länder mit ermäßigtem Porto Einzelheft 0.35 RM., ½ Jahr 4.55 RM., für alle übrigen Länder Einzelheft 0.40 RM., ½ Jahr 5.20 RM. **Kreuzbandpreis:** Nach allen Orten des Inlandes; bei direkter Lieferung: Einzelheft 40 Rpf. / für ½ Jahr 4.80 RM. Die Preise verstehen sich einschl. Porto u. Verpackung **bei Vorauszahlung!** (½ Jahr = 13 Hefte!) Auslands- u. Kreuzbandversand durch „Völkischer Leserbote", München 13, Postscheckkonto: Paul Stark — 49834 Amt München.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0492

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Fast alle meine Bekannten

waschen mit Persil. Alle haben eine Wäsche, wie sie nicht schöner sein kann: schneeweiß, duftig und frisch! Und alle haben lange Jahre Freude daran, denn Persil wäscht nicht nur schnell und billig, es schont die Wäsche auch. Alle bleiben bei Persil und sagen:

Persil bleibt Persil

Unterricht und Erziehung

Töchterheime und Haushaltungsschulen

Sie geben Ihrer Tochter ein Vermögen mit

wenn Sie dieselbe zur tüchtigen, praktischen Hausfrau in der seit 40 Jahren bestehenden Haushaltungsschule, München, Altes Rathaus, Burgstraße 16, ausbilden lassen. Kursdauer 5 Monate. Internat. Externat. Beginn nächster Kurs 15. Februar 1936. Gründliche praktische Ausbildung gewährleistet, da nur wenige Schülerinnen aufgenommen werden. Ermäßigte Preise, monatliche Zahlung. Satzungen und Auskünfte kostenlos durch die

Leitung der Haushaltungsschule, München, Burgstraße 16

Vorsitzender: Oberbürgermeister Karl Fiehler.

DARMSTADT

Haushaltungsschule des Hessischen Diakonievereins. ½jährige Kurse. Anfragen an die Oberin des Hessischen Diakonievereins, Darmstadt 52, Freiligrathstraße 8.

Töchterheim Rottach a. Tegernsee

Gründl. Ausb. i. Küche, Haus, Wäsche, Gart. u. Werkarb., bis z. Selbständigk. Vertief. d. Allgemeinbild. Wintersp., Gymn., Wanderung. Mäß. Preise. Frau Dr. Schneider.

Koch- u. Haushaltungsschule. Töchterh. Wultze. staatl. anerk. Göttingen.

Werbt unermüdlich für die N.S.Frauen-Warte!

Freiburg i. Br., Scholz-Wemans staatl. zugelassenes **Töchterheim.** Zeitgemäße Erziehung und Ausbildung.

Staatl. anerk. hauswirtsch. Ausbildungsstätte der N.S. Frauenschaften Gau Hessen-Nassau in Niederlahnstein a. Rhein. Kursbeginn: 16. Januar u. 16. April 1936.

Schloßtöchterheim, Marburg L. 8 Ausbildg. i. Hauswirtsch., Wissensch. Geselligk. 1000 Mk. jährl.

Unterrichtsanstalten

Werner-Schule des Deutschen Roten Kreuzes

Ausbildung von Schwestern für leitende Stellungen. Kurze Fortbildungslehrgänge für Schwestern. Hauswirtschaftl. Kurse für junge Mädchen. Großes Obst- und Gartengelände. **Berlin-Lankwitz, Frobenstraße 75.**

Pädagogium Waldsieversdorf

die deutsche Privatschule a. Däbersee (Märk. Schweiz), ab Sexta. Kleine Klassen. Förderkurse. Freiprospekte

Landpflegeschule Sangerhausen

Ausb. z. Landpflegeschwester. Vielseit. Arbeitsgebiete vorh. Prosp. d. Mutterhaus d. Deutsch. Landpflegeverb. Sangerhausen, Ludwigstr. 8

Pädagogium Schwarzatal Adolf Wedel Schule

Bad Blankenburg (Thür. Wald). Schülerh. O II-Reife a. d. Anst. **Grundsch.** Prospekt.

ELTERN, die Ihre Kinder in bestgeleiteten Instituten jed. Art d. In- u. Auslandes (Kinderheim b. z. Hochschule) unterbringen wollen, erhalten a. Grund 40 jähr. Erfahr. Nachwsg., Prospekte u. Beratung völlig **kostenlos** durch d. **Verlag der Adreßbücher d. Lehr- u. Unterrichtsanstalten Berlin O 27,** Magazinstraße 15-16.

Pädagogium Stehmann, Mainz

Schülerheim, Abitur, Ostern u. Herbst, Prospekt.

Erziehung zur deutsch. Hausfrau u. Mutter in den altbekannten Heimfrauenschulen der Mathilde-Zimmer-Stiftung.

Lebensschulung und allgemeine Grundlage für die eigentlichen Frauenberufe. Praktische Frauenoberschule und Sonderkurse für Abiturientinnen.

Nähere Auskunft durch die Leitung: **Berlin-Zehlendorf, Königstraße 19**

Unterrichtsanstalten

Staatlich anerkannte **Frauenschule f. Volkspflege und evang. Gemeindehilfe,**

Darmstadt 52, Freiligrathstraße 8.

Krankenpflege

Deutsches Rotes Kreuz Schwesternschaft Bethesda E.V. nimmt jederzeit gesunde junge Mädchen von 18-30 Jhr. mit gut. Familienerziehung u. gut. Schulbildg. als Lernschwest. f. d. Krankenpfl. u. für die Säuglingspflege auf. Staatl. Abschlußprüf. u. günst. Anstellungsbeding. Bewerb. m. Lebenslauf u. Bild sind zu richten an Frau Oberin, Landsberg/W., Friedeberger Straße 16a.

Deutsches Rotes Kreuz,

Schwesternschaft Saarbrücken, Virchowstr. 7, nimmt gebildete junge Mädchen als Schülerinnen auf. Bewerbungen mit Lichtbild an die Oberin, Saarbrücken, Virchowstr. 7

Systematische Ausbildung in Kranken- und Säuglingspflegeschulen der Städt. Schwesternschaft vom Roten Kreuz Düsseldorf - Krankenanstalten - auf Grund eines pädagogisch einwandfreien Übersichtsplanes. Mindestalter für Krankenpflegeschülerinnen 20 Jahre. Meldung mit Rückporto an Oberin Ledeboer

Mutterhaus v. Roten Kreuz, Herzog-Georg-Stiftung, Meiningen nimmt **Lernschwestern** m. gut. Schul- u. Allgemeinbildg. auf u. stellt noch einige gut ausgebildete Schw. ein. Günstige Beding. Bewerb. m. Lebenslauf a. d. Oberin

Schwesternschaft vom Deutschen Roten Kreuz nimmt junge Mädchen mit guter Schulbildung als **Lernschwestern** auf. Mindestalt. 20 Jahre. Näh. durch d. Ober, Quedlinburg, Stadt- und Kreiskrankenhaus.

Der Hessische Diakonieverein

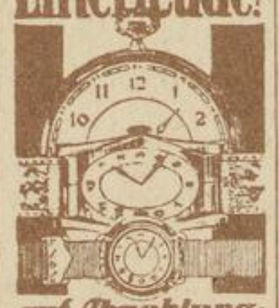
nimmt evang. junge Mädchen mit höher. Schulbildung von 19 bis 30 Jahren zur unentgelti. Ausbildung in seinen staatl. anerkannt. **Krankenpflegeschulen** auf. Gute Altersversorgung. Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild, Rückporto an die Oberin, **Darmstadt 52, Freiligrathstraße 8.**

Strümpfe

Charmeuswäsche, Trikotagen aller Art

kauf. Händler u. Wiederverk. bill. geg. Nachnahme. Verl. Sie bitte Gratispreisliste Nr. 201. **Zillessen, Chemnitz 14.**

Eine Freude!



auf Abzahlung

Für 15.— Mark Merkur-Uhren

1. Mod. Herren- od. Damen-Armband-Uhr, Walzgold-Doublé.
2. Dieselbe in 800 Silber oder verchromt
3. Moderne Kavalier Taschen-Uhr, extra flach, reich ziseliert, diverse hochelegante Muster. Jede Uhr mit Fabrik-Garantie, sorgf. geprüft, genau reguliert, Formschönheit, in 5 Raten zahlbar. Kein Geld im Voraus einsenden! Lieferung erfolgt sof.

Merkur Versandhaus Berlin W 35/142

Bitte Inserat einsend

4-Pfund-Wurst Kolli feiner Holsteiner jetzt nur **M. 4.80**

9 Pfd. milde Holsteiner Brocken Käse 3.50, 120 Harzer Käse . . . 3.50, 50-60 Salzfettheringe 2.15

H. Krogmann, Norderf 59

Wunderlich-Musikinstrumente abertausende schon im Gebrauch. C. A. Wunderlich gegr. 1854, Sieben-brunn (Vogtland) 176. Interess. Katalog frei.

Strick-Kleid

reine Wolle hübsche, moderne Form, gute Verarbeitung, einfarbig od. meliert, weinrot od. marine, Gr. 42—48 nur

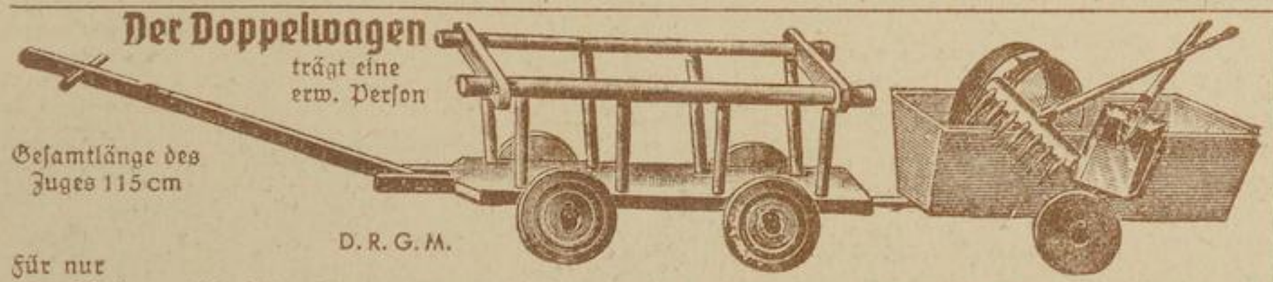
M. 7.55

Versand gegen Nachnahme. Umtausch oder Geld zurück. Illustr. Wäschezeitg. kostenlos.

Textil Wündisch Augsburg 257

Wer kann uns aus eigenen Erfahrungen einen schönen, nicht zu teuren **Winterferienaufenthalt** in Bayern nennen, wo man Gelegenheit, Skilaufen zu lernen u. — da mein Mann ab Weihnachten 3 Wochen Urlaub hat — einen gemütlichen Silvester auf einer Hütte zu verleben. Hat evtl. jemand Lust, sich uns anzuschließen, wir sind Mitte Dreißig, kinderl. Zuschriften erbitte ich an die Schriftleitg. **Erna H.**

Der Doppelwagen trägt eine erw. Person



Gesamtlänge des Zuges 115 cm

D.R.G.M.

Für nur **3.30** liefere ich stabilen Leiterwagen mit Anhänger, Rechen, Schaufel und Sandsieb. Der Anhänger kann als Einsatz benutzt werden und ergibt einen schönen stabilen Sandwagen. — Geschirrtes, überzogenes Pferd, hierzu passend, RM. 1,75 extra. **Obiger Wagen in größerer Ausführung, Gesamtlänge 170 cm, RM. 5.05.**

Verpack. frei. Nachnahme oder Vorkasse. Bei Nichtgef. Geld zurück.

Puppenwagen

neueste Form, 60 cm lang, Peddig. 1a Garnierung, Patentstützen, Gummireifen, etwas ganz Feines, RM. 7,80.

Ovale Form, Peddig, festes Dach, Vorhänge 60 cm lang, RM. 3,30.

Stubenwagen, ohne Garnierung, mit Gummireifen, ca. 100 cm lang . . . . . RM. 9,40.

Kieler Matrosen-Kinder-Anzüge, **Kleider und Mäntel** aus woll., licht-, luft- u. seeecht Qual. Grat. bemust. Angeb. (Unbed. Alt., Körpergr., Knab. o. Mädch. Stand od. Beruf angeb.) **Marine-Offiz.-Tuche u. Yachtklubsergen** f. Anzüge, Dam.-Mäntel u. Kostüme usw. Teilzahlg. Marine-Versandhaus **B. Preller, Kiel 89.**

Eugen Stötzer, Steinach 11a (Thüringer Wald), Postscheckkonto Nr. 101076, Erfurt 11a

Elektrizität dem ganzen Volke

Abbestellungen von Abonnements, Beanstandungen wegen unpünktlicher Lieferung usw., Wohnungsveränderungen sind nicht an den Verlag der N. S. Frauen-Warte zu richten, sondern an die liefernde Buchhandlung, welche aus dem Bestellschein ersichtlich ist.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0493

© Universitätsbibliothek Heidelberg

praktische Geschenke für Kleidung, Wäsche und Wohnung.

Verlangen Sie unsere neue, reich mit Bildern geschmückte Weihnachts-Preisliste. Wir senden diese ab 1. Dezember völlig kostenlos.

Ein Kauf bei HORN ein guter Kauf!

HORN

MÜNCHEN AM STACHUS

Porträt des Erfinders

Viermal

wurden uns bis jetzt Fälle bekannt von

100 Pfd. Abnahme

durch Dr. Janssen's Tee

Diese Fälle kann man natürlich nicht verallgemeinern, wir wollen auch nur fragen, ob Sie nicht glauben, auch einige Pfund abnehmen zu können? Es traten nach Angabe der Verbraucher hierbei nicht nur keine Schädigungen ein, sondern der Gesundheitszustand hob sich.

Dr. Janssen's Tee besteht aus unschädlichen Kräutern. Eine

10 Tage Gratiskur

von der uns schon Abnahmen bis 8, ja bis 10 Pfund gemeldet wurden, erhalten Sie kostenfrei und ohne Verpflichtung, wenn Sie sofort Ihre Adresse mitteilen an Dr. Janssen, Abt. A 229 Charlottenburg 1.

Die Originalpakete zu 2 Mark kaufen Sie bei Ihrem Lieferanten am Ort.

Dr. Werner Janssen's Tee

wird in 12 Ländern getrunken.

Jedem der an Schuppen, Hautausschlag leidet, teile ich gern kostenlos das einfache Mittel mit, durch welches schon Unzählige von jahrelangem Leiden oft in 14 Tagen (ohne Diät) vollständig befreit wurden.

Max Müller, Görlitz S 13 Schulstraße

(Erhältl. i. d. Apoth.)

Woll-Friese

130 cm schwere Qualitäten

f. Wintervorhänge u. Fenstermäntel in vielen Farben. - Muster kostenlos.

Th. Siegner

München

Löwengrube 81

Herzklopfen

Atemnot, Schwindelanfälle, Arterienverkalkung, Wassersucht, Angstgefühl stellt der Arzt fest. Schon vielen hat der bewährte Toledol-Herzsaft die gewünschte Besserung u. Stärkung des Herzens gebracht Warum quälen Sie sich noch damit? Pckg. 2.25 Mk. in Apotheken. Verlangen Sie sofort die kostenlose Aufklärungsschrift von Dr. Rentschler & Co., Laupheim W 8, Wbg.

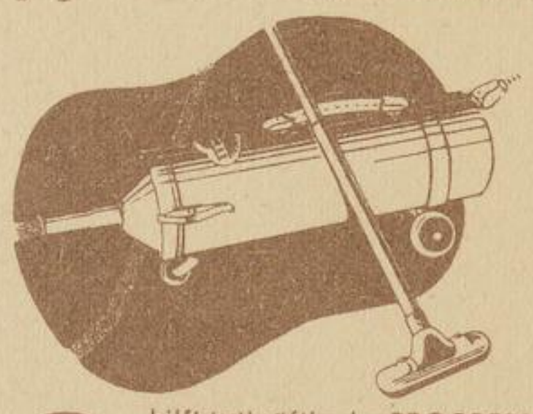
Silberbestecke!

800 gest. oder 100 g versilbert, langj. Garantie, billigst gegen bequ. Monatsrat. o. Anzahlg. Ang. kostenl.

Vetterlein, Bestecksfabr., Solingen 28

PROGRESS

Im Kampf gegen Staub und Schmutz



85.-

hilft tatkräftig der PROGRESS-Staubsauger. Er frißt förmlich den Staub vom Boden, von den Möbeln usw., filtert die Luft, arbeitet rasch und schallgedämpft. Sein Murmeln hören Sie kaum.

Erhältlich in jed. Fachgeschäft.

Prospekt auf Wunsch durch

MAUZ & PFEIFFER

STUTTGART-BOTNANG

Kaiser's Kaffee = Qualitätskaffee

Eine Leistung! Marke Kaffeekanne Pfd. 2,40 ¼ Pfd. -,60

Etwas Besonderes! Marke Kaffeekanne extra Pfd. 2,80 ¼ Pfd. -,70

Beliebte Sorte! Pfd. 2,00 ¼ Pfd. -,50

Für Feinschmecker! Pfd. 3,00 ¼ Pfd. -,75

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

3% Rabatt i. Marken

Dr. Wiggers Kurheim

Partenkirchen Sonnigster Winterkurort der Alpen

Klinisch geleitete Kuranstalt f. alle Inneren, Nerven-, Stoffwechsel- u. dergl. — Krankheiten. Neuzeitl. eingerichtetes eigenes Kurmittelhaus mit allen erprobten Einrichtungen f. Diagnostik u. Therapie. Vier klinisch langjährig vorgebildete Ärzte. Pauschalkuren. Im Herbst u. Frühjahr Preisermäßigung. Sportmöglichkeit. all. Art.

Unter gleicher Oberleitung: das Familienhotel „Der Kurhof"

Prospekte durch Geheimrat Dr. Florenz Wigger / Pension von RM. 8.– bis 14.–.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/frauenwarte1935_1936/0494

© Universitätsbibliothek Heidelberg